Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 229. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (sogl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Sonntag-Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87.
Telephon Nr. 158.
Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 18. Mai 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Amt VIa Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, Vormittags 10 Uhr.

Pfingsten.

„Schmückt das Fest mit Maien,
Lasset Blumen streuen,
Zündet Opfer an;
Denn der Geist der Gnaden
Hat sich eingeladen,
Macht ihm freudig Bahn!
Nehmt ihn ein,
Es wird sein Schein
Euch mit Licht erfüllen
Und den Kummer stillen!

Wiederum steht die Christenheit vor einem ihrer größten Feste, die das Geräusch des Alltagslebens mit allen seinen Sorgen und Mühen zurückdrängen und den Menschen nöthigen, sich in das köstliche Geheimniß der ewigen Heilswahrheiten zu vertiefen. Das Werk der Erlösung, das mit der Menschwerdung Christi begann, fand seinen Abschluß in dem Kreuzestode auf Golgatha und seine Krönung in der am Ostermorgen erfolgten Auferstehung von den Todten. Indem Christus für die Sünden der Menschheit das große Sühneopfer auf Golgatha darbrachte, am Ostermorgen die Fesseln der Knechtschaft und des Todes sprengte und dann gen Himmel fuhr, hat er uns Menschen den Eingang zum ewigen Leben ermöglicht. Wir können nunmehr des großen Erlösungswortes theilhaftig werden. Vorbedingung dazu aber ist der rechte Glaube und der echte christliche Geist. Aber auch in dieser Beziehung ist der Erlöser der Menschheit entgegengekommen, indem er den heiligen Geist geschickt hat, der unablässig in uns wirkt und uns vorzubereiten sucht für das ewige Leben. Dem Andenken an die Sendung und Ausgießung des heiligen Geistes ist das heilige Pfingstfest gewidmet, mit dem die Reihe der großen christlichen Feste im Kirchenjahre abschließt.

Welche Macht der heilige Geist auf die für die göttlichen Dinge empfänglichen Menschen auszuüben vermag, zeigen uns die Vorgänge auf dem ersten Pfingstfest in Jerusalem, das gleichzeitig zum Fest der Begründung der christlichen Kirche geworden ist. Dieselben Jünger, die bis dahin trotz täglichen Umganges mit ihrem Herrn und Meister kein Verständniß für die erhabenen ewigen Lehren desselben hatten, die dem unwissenden und ungebildeten Theile des Volkes entstammten, waren plötzlich, wie die Schrift sagt, voll des heiligen Geistes, sie redeten in allen jenen Sprachen, die in Jerusalem damals vertreten waren, und sie wurden alsdann jene redegewaltigen Apostel und Lehrer, die dem Christenthum zu seinem glorreichen Siegeszuge durch die Welt verhelfen konnten. Wenn heute Spötter aufstehen und meinen, die „Legende" von der Ausgießung des heiligen Geistes sei schön und erhaben, aber sie sei eben nur eine Legende, so möchten wir darauf erwidern, daß sich jene Vorgänge vom ersten Pfingstfeste auch heute noch wiederholen, daß der heilige Geist am Pfingstfeste seinen Einzug hält und seine Wirkungen auf die Menschheit ausübt, freilich nur auf diejenigen, die ihr Inneres göttlichen Dingen erschließen und sich nicht eigenwillig und engherzig abwenden. Mit Recht sagt der Prophet, das Menschenherz ist ein thörichtes und verzagtes Ding. Wie oft stehen wir nicht zagend vor großen Aufgaben in dem bedrückenden Gefühl, ihrer vielleicht nicht gewachsen zu sein. Wenn wir da dem Heilande folgen, der in die Wüste ging, um sich im vierzigtägigen Verkehr mit Gott auf sein schweres Amt vorzubereiten, wenn wir in unser Kämmerlein gehen und fromm und gläubig beten:

O heil'ger Geist kehr bei uns ein
Und laß uns Deine Wohnung sein,
O komm, Du Herzenssonne!

dann werden wir sehr bald etwas von seiner Kraft in uns verspüren, die uns muthig an die Arbeit gehen läßt, und der Erfolg wird nicht fehlen. Möge das jetzt wiederkehrende Pfingstfest die Menschheit und im Besonderen unser deutsches Volk mit jenem Geiste der alles umfassenden Liebe, des sittlichen Ernstes der Lauterkeit der Gesinnung erwärmen, die uns so noth thut.

Wenn wir Umschau in uns und um uns halten, so haben wir gerade in diesen Tagen mehr als je wahrnehmen müssen, daß sich ein Schwinden jenes sittlichen Ernstes, jenes rechten Geistes bemerkbar macht, der einem Volke allein seine Eigenart und seine staatliche Existenz sichert. Wiederum zeigt sich wie einst in den siebziger Jahren nach dem großen nationalen Aufschwunge ein Niedergang; die Jagd nach dem Glück, der Tanz um's goldene Kalb hat weite Kreise erfaßt. Man ist geneigt, nach äußerem Schein, nicht nach dem Sein zu urtheilen, in rauschenden Festen, in glänzenden Veranstaltungen einen Beweis für die Wohlfahrt des Volkes zu erblicken. Die Sucht nach mühelosem Erwerb ist größer als je, und im Zusammenhange damit schwinden immer mehr jene Eigenschaften der Deutschen, die schon ein Tacitus rühmend hervorhob. Möge das diesmalige Pfingstfest Gelegenheit zu einer allgemeinen Einkehr bieten, möge es uns zurückführen zur Nüchternheit, Einfachheit, Besonnenheit und zu der alten Wahrheit, daß das Glück des Lebens in der Zufriedenheit mit sich selbst, in der treuen Pflichterfüllung liegt, wenn diese auch Mühe und Arbeit, Selbstentsagung und Verzicht auf die sogenannten Genüsse des Lebens fordert.

Auch auf dem allgemeinen politischen Gebiete macht sich ein Geist bemerkbar, der zu dem Wesen des Deutschen nicht recht passen will. Man unterschätzt vielfach die deutsche Eigenart, man rümpft die Nase über jene Männer, die eine größere Entfaltung des Deutschthums, ein größeres nationales Bewußtsein fordern, man findet sie ab mit wegwerfenden Bemerkungen über „Urteutsche" und „Alldeutsche", findet Gefallen an ausländischem Wesen und ausländischem Flitterkram und entfernt sich immer mehr von deutscher Art. Möge auch in dieser Beziehung das Pfingstfest seine wohlthätige Wirkung nicht versagen, möge es den nationalen Gedanken lebendiger im deutschen Volke werden lassen, dann wird es Regierenden und Regierten nicht schwer werden, in besserer Eintracht als bisher die großen wirthschaftlichen Aufgaben zu erfüllen, vor deren Lösung die Gegenwart gestellt ist.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 17. Mai.

* **Zum Schaumweinsteuergesetze.** Nachdem der Bundesrath in seiner Sitzung vom 7. Mai den Beschlüssen des Reichstags zum Schaumweinsteuergesetze seine Zustimmung gegeben hat, wird das letztere am 1. Juli d. J. in Kraft treten. Von diesem Zeitpunkte ab werden Landessteuern vom Schaumweine nicht mehr erhoben. Indessen erlangen für die bestehenden Schaumweinfabriken einzelne Bestimmungen schon früher Geltung, und zwar sind dies diejenigen, welche sich auf die Anzeigepflicht der Fabriken beziehen. Nach dem neuen Gesetze ist nämlich, wer Schaumwein herstellen will, verpflichtet, der Steuerbehörde einen Grundriß und eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran grenzenden Räume vorzulegen. Gesellschaften, welche Schaumweine herstellen und Inhaber von Schaumweinfabriken, die den Betrieb nicht selber leiten, haben außerdem der Steuerbehörde diejenige Person zu bezeichnen, welche als Betriebsleiter in ihrem Namen und Auftrage handelt. Auf die Unterlassung der Anzeigen sind Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk. gesetzt. Diese Anzeigen müssen schon bis zum 1. Juni des laufenden Jahres erfolgt sein, die sie betreffenden gesetzlichen Bestimmungen treten demgemäß einen Monat früher als das sonstige Gesetz in Kraft

* **Zum Börsengesetz.** Auf Grund des § 35 Abs. 1 Ziffer 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 hat der Bundesrath beschlossen, daß der Feststellung des Börsenpreises für Zucker allgemein die Gewichtseinheit von 100 kg zu Grunde zu legen ist.

* **Gehälter der Staatsanwälte.** Nach einer Verfügung des Justizministers werden die Gehälter der bei den Oberlandesgerichten zu Vertretern der Oberstaatsanwälte bestellten und der bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I in Berlin zu Abtheilungsvorstehern ernannten Staatsanwälte mit dem Titel „Erster Staatsanwalt" nach dem System der Dienstaltersstufen geregelt. Es sind vier Gehaltsstufen von 5400, 6000, 6600 und 7200 Mk. vorgesehen, das Vorrücken in die höhere Stufe erfolgt von 3 zu 3 Jahren.

---

* **In Sachen der Aufhebung des Diktaturparagraphen** durch den Kaiser sind dem Monarchen aus den verschiedensten Städten des Reichslandes Danktelegramme zugegangen. Auf alle diese Kundgebungen hat der Kaiser, der „Post" zufolge den betreffenden Städten telegraphisch seinen Dank aussprechen lassen.

Der Kronprinz sagte sein Erscheinen bei der Einweihung des Hohensyburg-Denkmals am 30. Juni zu.

* **Ueber die Thronfolge in Schwarzburg-Rudolstadt** kam es in dem dortigen Landtag zu interessanten Erörterungen. Die 1891 geschlossene Ehe des fünfzigjährigen Fürsten Günther ist bis jetzt kinderlos geblieben. Der Fürst hat zwei Schwestern. Als nächster Thronerbe kommt der zweiundvierzigjährige Prinz Sizzo in Betracht, ein Enkel vom Bruder des Großvaters des gegenwärtigen Fürsten. Prinz Sizzo ist der Sohn einer zur Prinzessin von Anhalt ernannten Gräfin Rheina, wurde aber als ebenbürtiger Angehöriger des Fürstenhauses anerkannt und für den Fall des Aussterbens des Mannesstammes in der gegenwärtig regierenden Linie des Hauses Schwarzburg-Rudolstadt, durch Erklärung der Agnaten beider Schwarzburgischer Linien im Jahre 1896 zur Succession berufen. Bei der Erörterung eines neuen Einkommensteuergesetzes im Schwarzburg-Rudolstädtischen Landtag knüpfte der Abg. Liebmann an die Erörterung der Steuerfreiheit der Mitglieder des fürstlichen Hauses den Wunsch, „unser Erbprinz Se. Durchlaucht Prinz Sizzo möchte seinen Wohnsitz im Lande bei uns nehmen." Diesen Wunsch wies aber der Staatsminister von Starck als unberechtigt zurück. Es sei ihm gänzlich neu, daß Prinz Sizzo der Erbprinz sei. Derselbe bezöge übrigens sein Einkommen zum größten Theil aus dem Auslande, von Rudolstadt nur eine kleine Apanage. Der vom Abg. Liebmann ausgesprochene Wunsch sei gegen die Praxis aller anderen deutschen Länder, und überdies frage es sich auch, ob es dem Fürsten zugemuthet werden könne, dem Prinzen eine Wohnung einzuräumen. Der Präsident des Landtages, Abg. Lüttich, erklärte, daß Prinz Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt nicht als Erbprinz bezeichnet werden könne. Er sei zwar der präsumtive, aber noch nicht der definitive Thronfolger. Der Minister erklärte nochmals, er müsse sich gegen den Ausdruck „Erbprinz" durchaus verwahren. Schließlich wurde der Antrag Liebmann mit knapper Mehrheit abgelehnt.

* **Als Gouverneur des Neu-Guinea-Schutzgebietes** an Stelle des aus dem Kolonialdienst scheidenden Herrn v. Bennigsen ist Dr. Hahl ausersehen.

* **Militärisches.** Der Justizminister verfügte, daß, wenn gegen einen Offizier des Beurlaubtenstandes auf Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte oder auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter rechtskräftig erkannt wurde, das Urtheil dem Präsidenten des Reichsmilitärgerichts zu übersenden ist.

---

* **Magistratsrath.** Das Oberverwaltungsgericht hatte sich am 15. Mai mit der Klage des Berliner Magistrats zu beschäftigen, der im Widerspruch zum Oberbürgermeister Kirschner und zum Oberpräsidenten sich für berechtigt hält, den lebenslänglich angestellten Magistratsassessoren die Amtsbezeichnung Magistratsrath und den drei Assessoren Dr. Freund, Dr. Straeter und v. Schulz die Bezeichnung Direktor für ihre Stellung beizulegen. Das Oberverwaltungsgericht hat seine Entscheidung vertagt.

* **Einjährig-freiwilliger Dienst der Lehrer.** Wie die Central-Militärkommission des Deutschen Lehrervereins jetzt bekannt giebt, haben von den im Jahre 1901 (beide Eintrittstermine gerechnet) eingezogenen Lehrern als Einjährig-Freiwillige gedient im Königreich Sachsen: 43 unter 167 gleich 25,74 Proz., im Königreich Bayern: 137 unter 165 gleich 83 Proz. der Gesammtsumme, in Hannover (Provinz und Stadt): 63 unter 143 gleich 44,06 Proz., in Schlesien: 55 unter 183 gleich 30,5 Proz., in der Rheinprovinz (ohne Cleve und Trier): 41 unter 205 gleich 20 Proz., in Braunschweig: 25 unter 44 gleich 56,82 Proz., in Westfalen: 17 unter 70 gleich 24,28 Proz., in der Provinz Brandenburg: 16 unter 109 gleich 14,69 Proz., im Regierungsbezirk Wiesbaden: 12 unter 27 gleich 44,44 Proz., in Frankfurt a. M.: 7 unter 23 gleich 30,43 Proz., in Anhalt: 5 unter 19 gleich 26,31 Proz., in Lübeck: 5 unter 12 gleich 41,66 Proz., in der Provinz Posen: 4 unter 71 gleich 5,33 Proz., in Bremen: 4 unter 35 gleich 11,43 Proz., in Sachsen-Altenburg: 1 unter 11 gleich 9,09 Proz., in Reuß j. L. (Ger.): 0 unter 4 gleich 0 Proz. Von den übrigen Verbänden fehlen die Statistiken.

* **Arbeitersekretariate.** Der Strafsenat des Königlichen Oberlandesgerichts zu Breslau hat als Revisionsgericht in letzter Instanz kürzlich entschieden, daß die Leitung eines Arbeitersekretariats und Rechtsbureaus sich als ein Gewerbebetrieb im Sinne des § 35 der Gewerbeordnung, der der behördlichen Anmeldung unterliegt, qualifizirt. Der von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in Hamburg mit der Leitung des Arbeitersekretariats und Rechtsbureaus in Beuthen O.-S. betraute Dr. Winter, der als eifriger sozialdemokratischer Agitator bekannt ist, war wegen Nichtanmeldung eines Gewerbebetriebes gemäß § 35 und 148 der Gewerbeordnung von der Polizeiverwaltung in Strafe genommen worden. Auf die hiergegen beantragte richterliche Entscheidung erkannten das Schöffengericht und weiter auch die Strafkammer als Berufungsinstanz gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 100 Mk. Auf die gegen dieses Urtheil eingelegte Revision erkannte der Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts auf Verwerfung, indem er die Feststellung des Vorderrichters, daß der Angeklagte einen gewerbsmäßigen Betrieb unterhalten und nicht angemeldet habe, als ohne Rechtsirrthum erfolgt, bestätigte. Diese Entscheidung ist von grundsätzlicher Bedeutung und entspricht durchaus der thatsächlichen Lage der Dinge. Es würde zweckmäßig sein, daß, um über die rechtliche Stellung der Arbeitersekretariate Klarheit zu gewinnen, überall diese Frage zur gerichtlichen Entscheidung gebracht würde.

* **Die Einnahme an Wechselstempelsteuer** im Deutschen Reiche betrug im April d. Js. 1 075 992 Mk., 140 721 Mk. weniger als im April vorigen Jahres.

Ausland.

Schweden.

Die große Streikbewegung breitete sich am gestrigen Freitag weiter aus. Das sonst so lebhafte Stockholm scheint durch das Aufhören aller Verkehrsmittel plötzlich in eine stille Provinzialstadt verwandelt. Es strömen große Arbeiterschaaren zwischen Folketshus und Riddersholmen, das vom Militär ganz abgesperrt ist. In Stockholm streiken 30 000, im ganzen Lande etwa 100 000.

Rußland.

Loubet in Rußland.

Für den Besuch des Präsidenten Loubet ist jetzt in Petersburg folgendes Programm festgesetzt: Am Dienstag, 20. d. Mts., 10 Uhr Vormittags: Abfahrt des Zaren von Peterhof auf seiner Yacht „Alexandra" unter Begleitung der Admiralsyacht „Striela" nach Reval zur Begrüßung des Präsidenten Loubet. Dort wird alsdann letzterer an Bord der „Alexandra" gehen und mit dem Zaren nach Peterhof fahren. Am Nachmittage wird der Präsident auch noch der Kaiserin-Wittwe in Gatschina einen Besuch abstatten. Am Schluß dieses Tages findet ein Prunkmahl in Zarskoje-Selo statt. Am Mittwoch, 21. d. Mts.: Truppenschau in Krasnoje-Selo, woran 70 000 Mann theilnehmen werden. Frühstück daselbst und Rückkehr nach Zarskoje-Selo, dort Abends Familienmahl. Am Donnerstag, 22. d. M., wird der Präsident Petersburg besuchen, der Einweihung des französischen Krankenhauses beiwohnen, die Kasan- und wahrscheinlich auch die Isaaks-Kathedrale besuchen und auf der französischen Botschaft das Frühstück einnehmen, am Abend ist Galavorstellung im sogenannten chinesischen Theater von Zarskoje-Selo, bei der ein Ballet gegeben wird. Am Freitag, 23. d. M., Vormittags 10 Uhr: Abfahrt des Präsidenten und des Zaren nach Peterhof und Fahrt an Bord der „Alexandra" nach Kronstadt, dort wird dann wie bei dem Besuch Felix Faure's im Jahre 1897 ein Frühstück an Bord des französischen Panzerschiffes „Montcalm" mit den Abschiedstoasten den Schluß bilden.

England

Vertagung der Parlamente.

Das Unterhaus hat sich bis zum 26. d. Mts., das Oberhaus bis zum 2. Juni vertagt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0001
DFG

Der Krieg in Südafrika.

Ueber die Aussichten der Friedensaktion in Südafrika sprechen sich Dr. Leyds und die Umgebung des Präsidenten Krüger noch immer sehr pessimistisch aus. Wie man aus Brüssel telegraphirt, äußerte sich Dr. Leyds kurz vor seiner Uebersiedelung nach Utrecht ihm gegenüber, man sei vom Abschluß des Friedens weiter entfernt als je. Es sei durchaus falsch, daß vor drei Wochen ein besonderer Courier in Angelegenheit der Friedens-Konferenzen der Burenführer bei Krüger eingetroffen sei. Was man in Utrecht wisse, stamme lediglich aus sehr unsicheren englischen Quellen. Nicht viel hoffnungsvoller hat sich auch Mr. Chamberlain geäußert, der in einer Rede bei der Jahresversammlung der liberalen Unionisten-Association in Birmingham Folgendes erklärte: „Ich wünschte, ich könnte Ihnen sagen, daß der große Krieg zu Ende geht, ich hoffe es, aber ich bin nicht sanguinisch.“ Die Burenführer werden vielleicht Vorschläge machen, die nicht angenommen werden können, aber eins ist sicher: der Fehler von Majuba Hill wird niemals wiederholt werden. Chamberlain fuhr fort, die Regierung habe nie auf bedingungsloser Uebergabe bestanden, aber ihre Bedingungen seien für alle Zeiten festgelegt. Niemals wieder dürfe die Möglichkeit der Erneuerung des großen Konfliktes eintreten. — Die Regierung erhielt, wie die „St. James' Gazette“ erfährt, ein Telegramm von Kitchener, daß die Konferenz in Vereeniging begonnen hat. Weitere Details hat sie noch nicht erhalten, doch werde der Umstand, daß die Delegirten sich überhaupt versammelt, obwohl ihnen deutlich erklärt worden sei, daß Verhandlungen nur unter der Bedingung der Aufgabe der Unabhängigkeit stattfinden könnten, für ein günstiges Symptom angesehen. Man glaubt, daß sie beschließen werden, um Modifikationen der britischen Bedingungen zu bitten und dazu eine Deputation nach Pretoria zu schicken. Vor Dienstag oder Mittwoch wird keine wichtige Nachricht erwartet. Fast alle britischen Minister sind am gestrigen Freitag auf Pfingstreisen gegangen.

Aus Pretoria wird gemeldet: Während der Dauer der Konferenz in Vereeniging werden die englischen Truppen die Burenkommandos nicht angreifen gemäß eines Abkommens, welches zur Zeit zwischen Lord Kitchener und den Burenführern vereinbart worden ist.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Radewell** (Saalkr.), 16. Mai. (Ein dreister Diebstahl) wurde in einem hiesigen Gasthause verübt. Die Eindringlinge hatten es besonders auf Cigarren abgesehen, es schienen Feinschmecker zu sein, da sie von den feineren Sorten eine ziemliche Menge mitgehen hießen, außerdem scheinen sie Vogelgesang gern zu hören, da sie auch aus einem Bauer die gefiederten Lieblinge entwendeten.

g. **Zwintschöna** (Saalkr.), 16. Mai. (Die Roggenernte) wird hier und in der benachbarten Canenaer Feldmark stets acht bis zehn Tage früher als in den übrigen des südlichen Saalkreises abgehalten. Der Grund ist in den scharfen Bodenverhältnissen zu suchen. Bereits jetzt sieht man Roggenfelder mit vollständig ausgebildeten Aehren. Die Länge der Halme beträgt jetzt gegen einen Meter; da dieselben aber noch bis zur Blüthe und auch während derselben weiter wachsen, wird der Roggen heuer beträchtlich lang werden, und da derselbe durchweg gut steht, wird auch die Quantität an Stroh keine geringe sein.

g. **Bruckdorf** (Saalkr.), 16. Mai. (Ein arger Baumfrevel) ist auf der Straße von hier nach Halle verübt worden, indem neun junge Kirschbäume einen Meter über der Erde angeschnitten und umgebrochen wurden. Schon vor zwei Jahren wurde an einer noch größeren Anzahl Bäume ein gleicher Frevel begangen. Hoffentlich gelingt es diesmal, die Buben ausfindig zu machen.

— **Crensitz**, 16. Mai. (Kleinbahn Crensitz-Crostitz.) Die normalspurige Kleinbahn Crensitz-Crostitz ist auf der Theilstrecke Staatsbahnhof Crensitz bis Haltestelle Crostitzer „Tanne“ für den Güterverkehr eröffnet worden. Ein Personenverkehr findet zur Zeit noch nicht statt, der Termin der Eröffnung des Personenverkehrs wird später noch bekanntgegeben werden.

× **Lauchstädt**, 15. Mai. (Vor hundert Jahren) erhielt unser angenehmes Badeörtchen durch die Direktion der Weimarischen Hofschauspieler-Gesellschaft ein neues Schauspielhaus. Da von jetzt ab der Weimarische Hof (1802) unter Großherzog Karl August in Begleitung Goethes u. a. Koryphäen unseren Badeort eine Reihe von Jahren hindurch zum Sommeraufenthalt wählte, so gelangte er zu dieser Zeit zur höchsten Blüthe. Als aber dieser Besuch aufhörte, sank das Ansehen des Bades sehr schnell, und nur erst in neuerer Zeit, nachdem die Anstalt wieder zeitgemäß verbessert, Mineral-, Schlammbäder u. dergl. angelegt wurden, hat er sich namentlich durch die Fürsorge der Königl. Regierung zu Merseburg wieder gehoben. Beiläufig sei bemerkt, daß unser Bad seit nunmehr fast 200 Jahren besteht.

= **Merseburg**, 16. Mai. (Oper.) Auch unsere Stadt wird jetzt Opernvorstellungen erhalten. Direktor Dörner veranstaltet dieselben vom 18. Mai an im Tivolitheater.

— **Weißenfels**, 16. Mai. (Die unzuverlässige Elektrizität.) Im Betriebe des Elektrizitätswerkes auf dem Bahnhofe trat gestern Abend eine Stockung ein, und mußte man sich in den Wartesälen und Diensträumen mit Kerzen und Lampen behelfen. Auf dem Bahnkörper brannte vor dem Stationsgebäude eine hell aufleuchtende Fackel. Erst um Mitternacht war der Uebelstand beseitigt. Die Bahnverwaltung geht mit dem Plane um, Akkumulatorenbetrieb im Werke einzurichten, so daß den Störungen, wie sie gestern vorgekommen sind, vorgebeugt werden kann.

— **Weißenfels**, 16. Mai. (Der Fischereiverein für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt) tagt, wie wir schon kürzlich berichteten, am 31. Mai d. J. in unserer Stadt. Der Oberpräsident v. Bötticher hat sein Erscheinen zugesagt. Auch andere Behörden der Provinz und der Nachbarländer sind eingeladen. Vom Deutschen Fischereirath wird Regierungsrath Dr. Dröscher aus Schwerin und vom Deutschen Fischereiverein dessen Sekretär Dr. Fischer aus Berlin den Verhandlungen beiwohnen. Als Versammlungslokal ist das Etablissement „Bad“ ausersehen. Die Hauptversammlung beginnt Vormittags 10 Uhr, zu der nicht nur Mitglieder des Vereins, sondern auch Freunde und Gönner der Fischerei herzlich eingeladen sind. Die zur Verhandlung kommende Tagesordnung ist sehr reichhaltig und interessant; erwähnt seien nochmals die folgenden Gegenstände: Die Fischerei in den ausgetretenen Flußläufen und in den Mühlgräben, von Fischermeister Albert Mundt-Weißenfels, über Klagen der Berufsfischer, von Fischermeister Arnold- und Rechtsanwalt Junge-Weißenfels u. s. w. Nach der Versammlung vereinigen sich die Festtheilnehmer mit ihren Frauen zu einem gemeinsamen Essen, wozu die Berufsfischer nochmals ganz besonders eingeladen werden. Nach Schluß der Tafel findet vom „Bad“ aus ein gemeinsamer Spaziergang über den Klemmberg nach dem Schlosse statt. Abends 8 Uhr giebt die Stadtkapelle ein Konzert in „Schumanns Garten“; Sonntag, den 1. Juni ist Frühschoppen-Konzert im Hotel „Zum Schützen“. Nach diesem findet ein gemeinsamer Ausflug nach Kösen, der Rudelsburg, Saaleck usw. statt.

— **Naumburg**, 15. Mai. (Fälschung von Personalurkunden.) Ein Mädchen in Untergreislau bei Weißenfels hatte in reiferen Jahren die Hand eines wackeren Mannes, eines Gastwirthes, erlangt, ihm aber verschwiegen, daß ein Kind von ihr bei Verwandten in der Ferne erzogen wurde. Nach einiger Zeit überredete die Frau ihren Mann, das damals 12 Jahre alte Mädchen, das sie als das ihrer Schwester ausgab, in ihre Häuslichkeit aufzunehmen. So wurde das Mädchen bei ihrer Mutter erzogen, bis es sich im vorigen Jahre mit einem Lehrer verheirathete. Damals entdeckte sich die Mutter ihrem Kinde und gestand zugleich, daß sie, um die Täuschung durchzuführen, die zur Heirath erforderlichen Papiere gefälscht habe. Das wurde seitdem entdeckt. Von der hiesigen Strafkammer wurde heute die Mutter zu einer Woche, die Tochter wegen Gebrauchs der Papiere zu einem Tage Gefängniß verurtheilt. Beide hoffen auf Begnadigung.

— **Naumburg**, 15. Mai. (50000. Sparkassenbuch.) Unsere städtische Sparkasse war am Montag in der Lage, ihr 50 000. Sparkassenbuch ausfertigen zu können. Ihre jetzige Einrichtung empfing die Kasse durch das Statut vom 1. August 1839, doch entfallen von den 50 000 Büchern des seitdem verstrichenen Zeitraumes allein 17 800 auf die letzten zehn Jahre.

— **Quedlinburg**, 16. Mai. (Die Stadtverordneten) bewilligten in ihrer heutigen Sitzung u. A. eine Summe von 10 000 Mk. für eine elektrische Feuermelde- und Alarmanlage. Für den Neubau der Realschule wurden 160 000 Mk. ausgeworfen. Ferner wurde beschlossen, die Mannschaften der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gegen Unfall zu versichern. Es sollen bei Erwerbsunfähigkeit 6000 Mk. und bei Todesfall 3000 Mk. gezahlt werden.

— **Vom Uebungsplatz Altengrabow**, 15. Mai. (Neue Bahn Altengrabow-Loburg-Gommern.) Um den Bahnbau auf der Strecke von hier bis Loburg zu besichtigen, traf gestern der Kommandeur des 3. Eisenbahnregiments, Oberstleutnant Delius, hier ein. Auf dem Gelände des geplanten Güterbahnhofs bei Loburg lagern große Mengen Schienen, Schwellen, Weichen und anderes Baumaterial. Auch wurde dort bereits eine längere Rampe gebaut. An der Strecke Loburg-Gommern wird gleichfalls tüchtig gearbeitet. Für die Brücke über die Ehle wird jetzt das nöthige Mauerwerk errichtet. (Magd. Ztg.)

— **Erfurt**, 16. Mai. (Vermächtniß. — Lohnbewegung.) Die Wittwe Stolze hat der Stadt Erfurt die Summe von 3000 Mark vermacht mit der Maßgabe, daß von den Zinsen des Kapitals nach dem Ableben der Frau Stolze die Erbbegräbnißstellen der Eheleute Gustav Stolze 40 Jahre lang in Ordnung gehalten werden. — Die Maler stehen vor einer Lohnbewegung. Zur Zeit erhalten sie die Stunde 38 Pfg. Arbeitslohn, sie verlangen aber 40 Pfg. Die Maler-Innung, mit der man deswegen zunächst in Unterhandlungen getreten war, hat diese Forderung zurückgewiesen. Daraufhin trat man mit den einzelnen Meistern in Verbindung, die zum größten Theil ablehnten, mit den Gehilfen direkt zu verhandeln; einige (drei) bewilligten den Minimallohn von 40 Pfg. Man will nun nochmals versuchen, mit der Innung in Unterhandlungen zu treten. Zeitigen erneute Verhandlungen ein negatives Resultat, will man streiken. (Erf. Allgem. Anz.)

— **Erfurt**, 16. Mai. (Lotteriegemeinschaft.) Gestern Mittag fand hier im Sitzungssaale der Generaldirektion des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins zwischen den Regierungen des früheren thüringisch-anhaltischen Lotterieverbandes und der großherzoglich hessischen Regierung die Auswechselung der Ratifikationsurkunden statt, durch welche der Staatsvertrag über die nunmehr von allen betheiligten Landtagen genehmigte hessisch-thüringische Lotteriegemeinschaft perfekt geworden ist. Im Anschluß an diesen Akt traten die Vertreter der thüringischen Staaten zu weiteren Besprechungen über Angelegenheiten von gemeinschaftlichem Interesse zusammen. Dem Vernehmen nach wird die gothaische Regierung auch in Zukunft die Geschäfte jenes Verbandes in Lotterieangelegenheiten führen.

— **Magdeburg**, 16. Mai. (Die Dampfpflüge der Firma John Fowler & Co. in Magdeburg) werden wieder auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Mannheim vom 5. bis 10. Juni 1902 in gewohnter Reichhaltigkeit vorgeführt, und zwar besonders in solchen Konstruktionen, welche für die landwirthschaftlichen Verhältnisse Süd- und Westdeutschlands gut geeignet sind. Auf den beiden letzten Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen und in Halle a. S. wurden namentlich die größten und mittelstarken Fowler'schen Dampfpflugapparate vorgeführt, entsprechend den Bedürfnissen dieser Gegenden; besitzen und beschäftigen doch eine ganze Anzahl großer Landwirthschafts-Betriebe in Ost- und Mitteldeutschland je zwei, drei und mehr der kräftigsten und leistungsfähigsten Fowler'schen Dampfpflug-Apparate. Auf der diesjährigen Ausstellung in Mannheim kommen mehr die mittleren und kleineren Fowler'schen Dampfpflug-Apparate zur Geltung, die sich für die landwirthschaftlichen Verhältnisse im Süden und Westen Deutschlands am besten eignen. Die Fowler'schen Dampfpfluglokomotiven sind in allen Einzelheiten auf das Präziseste und Sauberste hergestellt, die Konstruktionen allen Erfahrungen der Neuzeit entsprechend vervollkommnet. Es bereitet jedem Kenner Freude, diese peinlich sorgfältig gebauten und ausgestatteten Maschinen zu schauen. Außerdem werden Fowlers Rajoldampfpflüge, Compound-, Straßenlokomotiven und Dampfstraßenwalzen, von denen Hunderte in Deutschland arbeiten, gezeigt.

— **Stendal**, 16. Mai. (Weiterpachtung einer Kirche. — Revolverschießerei.) Die katholische Gemeinde in Stendal hat nunmehr endgültig die St. Annenkirche auf 10 Jahre für 600 Mk. weiter gepachtet. — Ein Maler J. wurde wegen Lärmmachens aus einer Gastwirthschaft hinausgewiesen. Hierüber aufs Aeußerste erbost, trat der rabiate Mensch die Thür ein und gab aus einem Revolver vier scharfe Schüsse in das Lokal hinein ab. Diese trafen glücklicher Weise Niemand. Der Wüthende wurde verhaftet.

— **Osterburg**, 16. Mai. (Chausseebauten.) Im Kreise Osterburg wird eine Chaussee von Arendsee über Gollensdorf, Deutsch, Pollitz und Scharpenhufe nach Wahrenberg geplant; von dort soll eine Kettenfähre die Verbindung nach der Priegnitz vermitteln und dann die Chaussee bis Wittenberge weitergeführt werden. (Magd. Ztg.)

— **Gera**, 15. Mai. (Hundeausstellung — Zur Versteuerung.) Der Erbprinz hat das Protektorat über die im August hier stattfindende große Hundeausstellung, die einen internationalen Charakter tragen wird, angenommen. — Der Stadtrath zu Gera hat im laufenden Jahre weder die Ueberschüsse der Einnahmen aus dem Schlachthofe, noch aus der Wasserleitung zur Versteuerung eingestellt, weil er der Ansicht war, daß die Beträge einmal sehr geringe, andererseits aber beide Institute Wohlfahrtseinrichtungen seien, die nicht der Steuer unterliegen. Der Bezirksausschuß war anderer Ansicht und beschloß, daß die Stadt sowohl mit ihrem Einkommen, als auch dem Grundbesitz am Wasserwerke und dem Schlachthofe zur Steuer heranzuziehen ist.

— **Greiz**, 16. Mai. (Freigabe der Waldwege.) Der „Greizer Ztg.“ wird von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt, daß von der fürstlichen Kammer alle Wege in den fürstlichen Waldungen mit Ausnahme der Wege im Thiergarten bei Greiz und der Wege, die durch Schlagbäume abgesperrt sind, dem Fußverkehr freigegeben worden sind.

— **Altenburg**, 15. Mai. (Vom Hofe. — Grundsteinlegung. — Junger Dieb.) Herzog Ernst begab sich heute zu einer vierwöchigen Kur nach Karlsbad. — In Gegenwart der städtischen und staatlichen Behörden fand gestern Nachmittag die feierliche Grundsteinlegung zur Brüderkirche statt. — Ein 12jähriger Schulknabe von

---

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Stromhof.

Eine Pfingstgeschichte von Gerhard Walter (Bleckendorf).

Der Hof lag reizend. Nicht allzufern von der großen Seestadt hatten sie ihn vor vielen, vielen Jahren hier am stillfließenden Strom aufgebaut, gerade wo der ein Knie machte. Aus alten Linden hoben sich die strohgedeckten Gebäude, um sich im klar rieselnden Wasser zu spiegeln, über dem sich die blühenden Syringen von beiden Seiten wie eine prächtige, duftige Laube wölbten, in die der Goldregen seine leuchtenden Trauben mischte.

Am Ufer dieses Hofes stand gerade unter dem blühenden Flieder eine weiße Bank; und auf der Bank saß ein junges Mädchen im weißen Kleide. Sie hatte den Kopf nachdenklich aufgestützt auf den runden, vollen Arm, den der weite Aermel freiließ, von ihm zurückfallend. Von ihrem Gesicht sah man wenig, denn es war fast ganz verhüllt von dem langen, blonden, frei herabwallenden, noch feuchten Haar. Wie sie da, blühend unter Blüthen, saß, bot sie ein gar reizvolles Bild frischester Jugendkraft und anmuthiger Schönheit. Und Fräulein Dagmar war nicht bloß ein schönes, sie war auch ein gutes und kluges Mädel, und weit herum ging ihr Ruf als solches.

Aber einen Fehler hatte sie doch, und der fing an, sich herumzusprechen. Man munkelte so allerhand über die Vermögensumstände des Vaters. Und seitdem dies geschah, war der Verkehr auf dem Stromhofe lange nicht mehr so rege wie früher. Die Söhne der Nachbarn tanzten noch sehr gern mit ihr, und einzelne, mehr unternehmende machten ihr auch noch in ihrer massiven Weise den Hof, aber im Allgemeinen wurde sie neuerdings doch mit einer gewissen Vorsicht behandelt. Sie fühlte das, und weil sie wußte, warum es geschah, warf sie den Kopf hoch in den Nacken und sah die spröden Kavaliere mit solchen Herrscheraugen an, daß sie nun erst recht nicht wußten, was sie aus ihr machen sollten.

„Sie wird immer mehr Prinzessin,“ hatte vor einer halben Stunde erst Herr Markolf gesagt, als er vom Hof geritten war.

Der Fluß rieselte und spielte ihr zu Füßen. Durch das Fliedergestrüpp brach heller, goldener Sonnenschein und spielte in Goldreflexen auf ihrem Scheitel. Jetzt sah sie auf. Ein heller Hahnenschrei dicht hinter ihr hatte sie aus ihrer Träumerei geweckt. Es lag ein nachdenklicher Zug um den frischen, weichen Mund, mit den rothen Lippen.

Sie schlug mit beiden Händen die Haare zurück und streckte die schmalen Füße vor, und leise kam es hervor aus dem Gehege ihrer Zähne:

„Uebers Jahr, zur Zeit der Pfingsten,
Pflanz' ich Maien dir vor's Haus;
Bringe dir aus weiter Ferne
Einen frischen Blumenstrauß.“

Sie sprang auf mit einem leisen Lachen. „Ich glaube nicht mehr daran,“ sagte sie vor sich hin, „er wird auch sein wie die anderen; der nimmt auch kein armes Mädchen, und er kann's auch nicht!“ Sie pflückte eine Syringendolde und sog den süßen Duft ein. Da fuhr sie zusammen. Auf ihr gesenktes Gesicht war etwas weich und duftig gefallen; es war eine andere Fliederdolde, und wie sie das Haupt hastig hob, da rauschte es drüben vom anderen Ufer zwischen den blühenden Zweigen, und zwischen den sich theilenden erschien ein Männerantlitz, ein braungebranntes, mit krausem, kurzem, blondem Bart und zwei stahlblau leuchtenden Augen, und zwischen den grünen Blättern blinkten blanke Uniformknöpfe.

„Volkmar!“ rief das Mädchen laut in heller Freude, und ein rosiger Schein fuhr über ihr Gesicht, „hast Du doch Wort gehalten, Du Getreuer?“

„Dagmar!“ klang es zurück — und ehe sie sich recht fassen konnte, stand er auf dem Weidenstamm, der weit hinaushing übers Wasser, und gab sich einen mächtigen Schwung und flog mit verwegenem Satz durch die Luft und brach ihr zu Füßen mit der Bank zusammen, auf der sie eben gesessen. Da kniete der schöne, blühende, kraftvolle Mann vor ihr, auf und unter den Trümmern, und sagte, sich an ihrem Kleide festhaltend: „Donnerwetter, Dagmar — sie sind geplatzt über'm Knie!“ Aber aufstehen that er nicht, sondern legte die Hände um ihre Taille und sah ihr stumm verzückt ins Gesicht: „Aber Mädel, Du bist ja noch viel schöner geworden!“

Dunkelroth trat sie zurück.

„Nein,“ lachte er lustig auf, „so entgehst Du mir nicht, ich liege hier ganz gut! Erst sagst Du mir, ob Du mich noch lieb hast —“

„Woher weißt Du denn, daß ich's überhaupt hatte?“ fragte sie mit Hoheit und mit dem bekannten Nackenwurf.

„Mädel, thu' doch nicht so! Als wenn wir uns nicht immer auf Tod und Leben geliebt hätten. Ruhig, Dagmar, es ist doch so!“

„Aber so steh' doch erst mal auf, um Gotteswillen!“ bat das Fräulein, die nicht weiter zurücktreten konnte, wenn sie nicht ins Wasser fallen wollte; „der Gärtner arbeitet hier dicht daneben —“

„Ach was! Laß ihn! Also höre meine letzte Lebensbeschreibung: Gestern Abend um 6 Uhr gingen wir zu Anker, und heute Morgen um 6 Uhr ging ich von Bord und bin vier Stunden ohne aufzuhalten Sturmschritt gegangen, von Deinen süßen, blanken Augen angezogen wie die Magnetnadel am Peilkompaß vom Nordpol; und nun bin ich hier, hungrig und durstig und wahnsinnig verliebt, und frage Dich an diesem Blüthentage vor Pfingsten, der sich so gut zur Liebe eignet: willst Du mir etwas zu essen und zu trinken geben und willst Du mich — heirathen? Mädel, Dagmar, Geliebte — sag' ja, aber bitte recht rasch!“

Da lag er immer noch vor ihr und breitete die Arme nach ihr aus und sah sie an aus Augen, in denen das Leben und die Liebe eines ganzen Mannes leuchtete. Gerade jetzt hub drüben eine Drossel an zu pfeifen, und der Wind fuhr durch die Syringen, ganze Wolken von Duft um die beiden breitend.

Dagmar war sehr blaß geworden. Wieder warf sie das Blondhaar mit beiden Händen zurück von dem lieblichen Gesicht. „Volkmar, steh auf!“ sagte sie mit tiefem Ernst, „und setz' Dich dort auf den Zweig; ich bleibe hier stehen, bis wir uns ausgesprochen haben.“

„Aber der Gärtner!“ sagte er lächelnd. Er gehorchte trotzdem und deckte die Hand über das Knie; „nun rede, aber nicht zu lange, denn ich muß wahrhaftig was essen!“

Da flog doch ein Lächeln über ihr Gesicht: „Also hör' zu, Volkmar! Was Du denkst, kann nie werden! Daß ich Dir's kurz sage: Papa hat so schwere Verluste gehabt, daß wir überhaupt nicht wissen, ob wir den alten Stromhof werden halten können, und ich bin ein armes Mädchen, die vielleicht bald daran denken muß, sich selbst durchzuschlagen. Und Du, Volkmar —“ ihre Stimme zitterte ein wenig — „Du bist ein armer Offizier, der Schulden hat — — wir —“ sie schluckte etwas und zupfte unbarmherzig an den Syringen herum — „nun sag' mir das Fazit!“

Sie war an ihn herangetreten und hatte ihm beide Hände auf die Achselstücke gelegt. So stand sie halb über ihn gebeugt, daß durch ihr Blondhaar die Sonne goldig schimmerte.

Er sah ihr ins Gesicht.

„Das Fazit? Hm!“ sagte er bedächtig, „laß mich erst

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0002
DFG

hier stahl seinen Eltern die Summe von 200 Mark und ist seitdem verschwunden. Auf das hoffnungsvolle Bürschchen wird eifrig gefahndet.

— **Lehesten** (S.-Mein.), 16. Mai. (Unregelmäßigkeiten beim Konsumverein.) Bei einer außerordentlichen Inventur des hiesigen Konsumvereins sind bedeutende Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, welche zur sofortigen Enthebung des Lagerhalters von seinem Posten führten. (Leipz. N. N.)

⊙ **Eisenach**, 16. Mai. (Stürmische Gemeinderathssitzung.) Die Etatsüberschreitungen der letzten Jahre beziffern sich über 30 000 Mk. Besonders war im Bauamt schlecht gewirthschaftet worden. Ohne Rücksichtnahme auf den aufgestellten Etat hatte der frühere Stadtbaumeister F. Ueberschreitungen verschuldet. So wurden beispielsweise für Steinlieferungen 5212 Mk. und für Asphaltarbeiten 2506 Mk. zu viel gezahlt, Summen, die die betreffenden Firmen später an die Stadt wieder zurückgewähren mußten. Dem Oberbürgermeister Dr. v. Fewson wurde in der Sitzung auf Grund dieser Vorkommnisse zum Vorwurf gemacht, daß er aus diesen Etatsüberschreitungen hätte merken müssen, daß F. ein ungeeigneter Beamter wäre. Wegen der Unregelmäßigkeiten und wegen des ohne Genehmigung des Gemeinderaths abgeschlossenen Vertrages mit der Hannoverschen Baugesellschaft, sowie ferner wegen der 3371 Mk. betragenden Ueberstiege bei der Verlegung des Bauamts sprach der Gemeinderath nach dreistündiger scharfer Debatte, trotzdem der Oberbürgermeister sich wiederholt vertheidigt hatte, diesem ein Mißtrauensvotum aus und beschloß außerdem noch die Beschreitung des Beschwerdeweges an die vorgesetzte Behörde.

— **Bad Elster**, 15. Mai. (Gegen die schleppenden Frauenkleider.) Auch hier ist der Kampf gegen die Schleppe an den Frauenkleidern aufgenommen worden. Eine Bekanntmachung der hiesigen Königlichen Bade-Direktion empfiehlt der Damenwelt, auf den Parkanlagen und Promenadenwegen die Kleider „nicht schleppen" zu lassen.

— **Döbeln** (Kgr. Sachsen), 16. Mai. (Wegen erheblicher Unregelmäßigkeiten) bei Ablieferung vereinnahmter amtlicher Gelder ist heute Nachmittag der Kassenbote der städtischen Gasanstalt, Pönisch, in Haft genommen worden.

— **Pulsnitz**, 15. Mai. (Haus und Besitzer verbrannt.) Heute Morgen in der ersten Stunde brannte das Wohnhaus des Straßenwärters Philipp in Ohorn vollständig nieder. Der Besitzer des Hauses ist verschwunden, und es wird angenommen, daß er mit verbrannt ist, da er auf dem Boden des Hauses geschlafen hat. Böswillige Brandstiftung wird vermuthet. — Nach einer späteren Meldung ist Philipp unter den Trümmern des Hauses verkohlt aufgefunden worden.

— **Annaberg**, 16. Mai. (Abgestürzt.) Beim Bau der Wasserleitung im benachbarten Sehma stürzte der bei den Ausschachtungsarbeiten des Wasserreservoirs beschäftigte Arbeiter Martin infolge Ausgleitens in die Tiefe und schlug mit dem Kopfe auf einen Felsblock auf, wodurch er schwere Kopfverletzungen erlitt. (Leipz. N. N.)

— **Dresden**, 16. Mai. (In welch erschreckender Weise das Verbrechen gegen die §§ 218—220 des Strafgesetzbuches — so schreibt der heutige Polizeibericht — zugenommen hat, geht aus den umfangreichen Erörterungen hervor, die von der hiesigen Kriminalpolizei auf Grund einer Anzeige vorgenommen worden sind, welche gegen eine 52 Jahre alte Frauensperson erstattet worden war. 65 Personen aus Dresden und Umgebung sind dieserhalb zur Anzeige, darunter 46 zur Haft gekommen. — Eine neuerdings der Behörde erstattete Anzeige wegen Verdachts des gleichen Verbrechens führte zur weiteren Verhaftung von 8 Personen. Diese Personen sehen sämmtlich ihrer Bestrafung entgegen. Außerdem ist auch eine große Anzahl an ihrer Gesundheit zeitlebens geschädigt worden, drei von den Erkrankten haben die Handlung mit dem Leben bezahlen müssen.

— **Zwickau**, 15. Mai. (Ein amerikanisches Konsulat) soll in Zwickau errichtet werden, und zwar ist für den Posten eines Konsuls Herr Münnich, Legationssekretär in Saint Louis, ein geborener Deutscher, in Aussicht genommen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im Beurlaubtenstande. Befördert: Segnitz, Oberlt. der Res. des Garde-Train-Bats. (Torgau), zum Rittm.; zu Lts. der Res.: die Vizewachtmeister: Lüders (Neuhaldensleben), Rath (Halle a. S.) des Garde-Train-Bats. Befördert: zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel: Schroeter (Guben) des Inf.-Regts. 20, Crain (I Berlin) des Inf.-Regts. 94, der Vizewachtmeister Budewitz (Guben) des Feldart.-Regts. 75; Niemann, Oberlt. der Res. des Train-Bats. 10 (Magdeburg), Schubert, Oberlt. der Res. des Train-Bats. 11 (Torgau) zu Rittmeistern; zu Oberlts.: die Lts.: Heyden der Res. des Feldart.-Regts. 4 (Stendal), Felix der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Stendal), Laue des Landw.-Trains 1. Aufgeb. (Halle a. S.); zum Lt. der Res.: Pfannenschmidt, Vizewachtm. (Neuhaldensleben) des Ulan.-Regts. 2. Horrer, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 71 (I Bremen), zum Oberlt. befördert.

Befördert: die Oberlts.: Neubarth der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots (Gera), zum Hauptm., Wiedemann (Paul) des Landwehr-Trains 1. Aufgeb. (Erfurt), Horning des Landw.-Trains 1. Aufgeb. (Gera) zu Rittmeistern, Daniels, Lt. der Res. des Feldartillerie-Regts. 23 (Erfurt), zum Oberlt., Schrader, Vizefeldwebel (Magdeburg), zum Lt. der Res. des Eisenbahn-Regts. 3.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Wilhelmi, Oberstlt. a. D., zuletzt Abtheil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 2, an Stelle der ihm bei seiner Verabschiedung ertheilten Erlaubniß zum Tragen der Uniform des genannten Regts. die Erlaubniß zum Tragen der Unif. des Feldart.-Regts. 27 Oranien ertheilt. Frhr. Böcklin von Böcklinsau, Gen.-Lt. z. D., zuletzt von der Armee, der Charakter als Gen. der Inf., Frhr. Roeder v. Diersburg, Oberstlt. z. D., zuletzt Kmdr. des Landw.-Bez. Karlsruhe, der Charakter als Oberst verliehen.

Im Beurlaubtenstande. Der Abschied bewilligt: Schmidt, Rittm. der Landw.-Kav. 1. Aufgeb. (Magdeburg), mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisher. Uniform, Streuber, Rittm. des Landwehr-Trains 1. Aufgeb. (Bernburg), mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Streubel, Oberlt. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Magdeburg), Langwagen, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Dessau).

Im Sanitätskorps. Ernannt zum Regts.-Arzt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: Gunderloch, Bats.-Arzt des 2. Bats. des Inf.-Regts. 27, bei dem Fußart.-Regt. 15. Befördert zum Oberarzt der Assist.-Arzt Dr. Stier beim Feldart.-Regt. 19; zum Assist.-Arzt der Unterarzt Fischer beim Inf.-Regt. 82 unter Versetzung zum Inf.-Regt. 94; zu Oberärzten: die Assist.-Aerzte der Res.: Dr. Beckmann (Neuhaldensleben), Dr. Petzold (Magdeburg).

Versetzt: die Stabs- und Bats.-Aerzte: Dr. Hoffmann des 3. Bats. des Inf.-Regts. 26, zum 2. Bat. des Inf.-Regts. 27, Dr Kern des Pion.-Bats. 20, zum 3. Bat. des Inf.-Regts. 26. Im aktiven Sanitätskorps angestellt: Dr. Schwengberg, Assist.-Arzt der Res. (Halle a. S.), als Assist.-Arzt mit Patent vom 15. April 1901 bei dem Pion.-Bat. 4. Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt der Res. Dr. Hadelich (Erfurt), und zwar behufs Uebertritts in Königlich bayerische Militärdienste.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Der „Reichsanzeiger" meldet heute, daß der bisherige ordentliche Professor Dr. August Finger zu Würzburg zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg ernannt wurde.

*

— Vom Uhrmacher zum Professor! Dem Leiter der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte, Direktor L. Strasser, ist, wie die Leipziger „Uhrmacherztg." mittheilt, vom König von Sachsen nach Vortrag des Ministers des Innern der Titel „Professor" verliehen worden. Der also Ausgezeichnete ist 1853 geboren er trat nach Besuch der Volksschule bei einem Uhrmacher in die Lehre und war dann bei verschiedenen Meistern in Stellung. Später wurde er, nachdem er selbst eine Werkstätte für Präzisionsuhren und Feinmechanik, welche einen bedeutenden Ruf genießt, begründet hatte, Direktor und Lehrer an der rühmlichst bekannten Glashütter Uhrmacherschule. Auch als Fachschriftsteller hat der neuernannte Professor nicht nur in den engeren Fachkreisen, sondern auch in den Kreisen der Fabrikanten, Astronomen u. s. w. sich einen Namen gemacht. Strasser ist durchaus Autodidakt, der keine höhere Lehranstalt besucht hat, weswegen seine allgemein gebilligte Ernennung zum Professor um so bemerkenswerther ist.

— Während der Ausstellung ärztlicher Lehrmittel, welche vom 31. Mai bis 8. Juni in der Berliner Kgl. Akademie der Künste, Unter den Linden 38, stattfindet, wird eine Reihe von Vorträgen mit Demonstrationen veranstaltet, um die Bedeutung der ärztlichen Lehrmittel für den Unterricht in den verschiedenen Fächern der Medizin darzuthun. Die Ausgabe der Theilnehmerkarten findet im Direktionsbureau der Kgl. Charité von Mittwoch, den 21. d. Mts. an, statt.

— „Der neue Kommandeur" betitelt sich eine vieraktige Komödie von A. Bock und M. Schramm, die die Zahl der Standes- bezw. Offizierskomödien um eine neue vermehrt. Das Stück, dessen Handlung dem Garnisonleben entnommen ist, behandelt Konflikte zwischen Dienst- und Menschenpflicht, enthält aber auch manche erheiternde Scenen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Neckar", n. Neapel, 15. Mai Gibraltar pass. „Köln", v. Baltimore, 15. Mai Dover pass. „Sachsen" 15. Mai v. Rotterdam n. Ostasien weitergeg. „Lahn", v. New-York, 15. Mai 6 Abends die Azoren pass. „Roland" 15. Mai v. Corunna n. Kuba und Mexiko weitergeg. „Bremen" 15. Mai 12 Mittags v. New-York n. Bremen abgeg. „Prinz Heinrich" 15. Mai v. Neapel n. Ostasien weitergeg. „Königin Luise", v. Australien, 15. Mai v. Port Said weitergeg. „Main" 15. Mai v. Port Said n. Ostasien weitergegangen. „Weimar" 15. Mai Vm. Reise v. Fremantle n. Colombo fortgesetzt. „Stuttgart", 15. Mai 2 Morgens Reise v. Neapel n. Genua fortges. „Kaiserin Maria Theresia", v. New-York, 15. Mai 8 Morgens Genua angek. „Hohenzollern", n. New-York, 15. Mai 10 Mrgs. in Neapel angek. „Karlsruhe" 15. Mai 10 Vm. Reise v. Neapel n. Port Said fortges. „Helgoland", n. d. La Plata, 15. Mai 10½ Vm. Dungeneß pass. „Bonn" 14. Mai v. Bahia via Lissabon, Rotterdam und Antwerpen n. d. Weser abgeg. „Aller", n. New-York, 14. Mai 4¾ Nm. Horta pass. „Stuttgart", v. Ostasien, 14. Mai 4 Nm. Neapel angek. „Heidelberg" 14. Mai 1 Nm. Reise v. Funchal n. Lissabon fortges. „Königsberg", v. Ostasien, 14. Mai 2 Nm. Dover pass.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Kiautschau" 15. Mai 1 Nm. v. New-York über Plymouth und Cherbourg n. Hamburg abgeg. „Sicilia", v. Gythion n. Calamata, 15. Mai 8 Abds. Gibraltar passirt. „Columbia", v. New-York n. Hamburg, 16. Mai 4 Mrgs. Dover pass. „Fürst Bismarck", v. Hamburg über Southampton n. Cherbourg n. New-York, 15. Mai 11,50 Vm. Cuxhaven passirt. „Moltke" 16. Mai 7,35 Mrgs. Borkum passirt. „Eitel Friedrich" 14. Mai Nm. in St. Thomas (Ausreise) angekommen. „Constantia" 15. Mai v. St. Thomas (Heimreise) abgegangen. „Troja", v. St. Thomas n. Hamburg, 15. Mai Mittags v. Antwerpen abgeg. „Frisia" 15. Mai 4 Nm. v. Montreal n. Hamburg abgeg. „Westphalia", v. Hamburg n. Quebeck und Montreal, 15. Mai 2 Nm. Matan passirt. „Valencia" 15. Mai 10 Vm. in Boston angekommen. „Abessynia" 15. Mai 1,20 Nm. auf der Elbe angek. „Arcadia", v. Hamburg über Halifax u. Boston n. Philadelphia 15. Mai 9½ Vm. Dover pass. „Sparta" 15. Mai 7½ Abends St. Catharina pass. „Lydia", v. Hamburg n. Südbrasilien, 14. Mai 6 Abends v. Oporto abgeg. „Suevia" 14. Mai Nm. in Shanghai (Ausreise) angekommen. „Andalusia", v. Ostasien n. Hamburg, 15. Mai 9 Abends in Liverpool angek.

Die Katastrophe auf den Antillen.

Die Hilfsaktion in Martinique ist in vollem Gange, und dank den umfassenden Maßnahmen wird in kürzester Frist wenigstens der dringendsten Noth abgeholfen werden. In erster Linie werden so rasch wie möglich Nahrungsmittel nach der verwüsteten Insel gebracht. Ein Telegramm berichtet:

Paris, 16. Mai. Der Minister der Kolonien macht bekannt, daß Maßregeln getroffen seien, um aufs Schnellste die Verproviantirung von Martinique sicherzustellen. Bedeutende Sendungen seien von den Nachbarkolonien gemacht worden, ferner würden unverzüglich amerikanische Transportschiffe in Fort de France eintreffen, welche Lebensmittel brächten, die für die Verpflegung von 150 000 Personen während dreier Wochen ausreichen. Endlich habe das Kolonialamt, abgesehen von den durch jene Schiffe bereits dorthin gebrachten Lebensmitteln, die Absendung von 150 000 Kilo Stockfisch aus St. Pierre de Miquelon, von 100 000 Kilo Mehl und 40 000 Kilo Konserven nach Martinique angeordnet.

Wie man noch aus Fort de France meldet, wurden bis jetzt 2000 Leichen gefunden: 592 davon sind bereits beerdigt worden. An den eisernen Betten im Erdgeschoß des Hospitals von Saint Pierre sind keine Feuerspuren zu bemerken. Man nimmt deshalb an, daß die massenhaft ausströmenden Gase einen außerordentlich starken Luftdruck und gleichzeitig die Bildung von Schwefel-Wasserstoff bewirkten, so daß die unglücklichen Opfer zweifellos schon allein durch Ersticken ihren Tod gefunden hatten, bevor die Flammen sie erreichten. Die Bank von Martinique, welche ihren Sitz in St. Pierre hatte, wird reorganisirt und in Fort de France ihre Thätigkeit fortsetzen. Eine große Revolte wird aus dem nördlichen Theil der Insel berichtet, veranlaßt durch die Nichtzahlung der Löhne seitens der Plantagenbesitzer an die Eingeborenen wegen Geldmangels. Die Wohnungen der Plantagenbesitzer werden von den Eingeborenen bedroht. Die Lage ist kritisch. Die meisten Rumfabriken auf der Insel sind zerstört. Der Mont Pelée hat am 10. und 11. d. M. wieder Zeichen größerer Thätigkeit gegeben, wodurch die Einwohner der verschont gebliebenen Ortschaften Lorrain, Mariko und St. Marie von großer Panik ergriffen wurden.

Wie aus Fort de France gemeldet wird, ist das Meer an mehreren Stellen um 30 m zurückgetreten. Die Oberfläche ist mit todten Fischen bedeckt.

Aus St. Vincent kommt folgende Meldung: Der Schwefelberg soll größeren Materialschaden angerichtet haben, als der Pelée auf Martinique. Die Eruptionen nehmen ab, jedoch ist die Gefahr noch nicht geschwunden. — Die Meteorologen kündigen neue Erruptionen auf St. Vincent an.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 16. Mai 1902.

Eheschließungen: Der Maler Ferdinand Olm und Emilie Schiele, Gommergasse 10. Der Sergeant Johannes Chinnow, Merseburger Chaussee 10 und Emma Naumann, Rosenfeld.

Geboren: Dem Bauunternehmer Ernst Herbig, Pfännerhöhe 29, T. Charlotte. Dem Schlossermeister Max Unger, Graseweg 8, T. Anglita. Dem Handarbeiter Fritz Freund, Dreyhauptstr. 8, T. Gertrud. Dem Tischler Karl Pollnow, Martinstr. 17, T. Martha. Dem Fabrikschmied Wilhelm Tewes, Dieskauerstr. 15, S. Wilhelm. Dem Pfefferküchler Franz Krolikowski, T. Alberta. Dem Maler Nikolaus Heußner, Spitze 5, S. Heinrich. Dem Uhrmacher Clemens Kühnel, Jakobstr. 44, T. Charlotte. Dem Geschirrführer Paul Opel, Dachritzstr. 9, T. Martha.

Gestorben: Die Wwe. Marie Mintert geb. Richter, 71 J., Mauerstr. 10. Die Wwe. Karoline Lingott geb. Bartlock, 74 J., Siechenanstalt. Der Schriftsetzer Wilhelm Aehle, 52 J., Klinik. Der Kontorist Friedrich Buschendorf, 73 J., Südstr. 62. Der Arbeiter Karl Wittwer, 65 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Oberkellner Reinhold Siegel, Halle und Luise Gräbner, Düben. Der Kgl. Oberförster Adolf Thomas, Berent und Erdmuthe Keferstein, Berlin.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 16. Mai 1902.

Aufgeboten: Der Maurer Albert Gabler, Obergreißlau und Ida Schmidt, Lafontainestr. 2.

Geboren: Dem Direktor Albert Hasée, Schillerstr. 9, T. Erika. Dem Eisenbahn-Rangirer Hermann Liebing, Dessauerstr. 15, T. Elfriede. Dem Zimmermann Karl Krause, Petersbergstr. 42, T. Else. Dem Dekorateur Robert Hitschke, Gr. Wallstr. 17, T. Else. Dem Bauarbeiter Robert Berendt, Wittekindstr. 48, T. Elsa. Dem Bergarbeiter Erdmann Börckner, Trothaerstr. 37, T. Emma.

Gestorben: Des Schmiedemeisters Hermann Hündorf Ehefr. Ida geb. Bieler, 27 J., Diakonissenhaus.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.
Detailverkauf.

Kartoffeln, pro Ctr. 1,80 2,00 Mk.	Aepfel, 1 Mdl. 50—100 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 20—25 Pfg.	Hühner, pro St. 2,00 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 10—12 Mk.	Hähnchen, pro St. 2,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 25—30 Pfg.	Tauben, pro St. 50 Pfg.
Weißkraut, 1 St. 40 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,10 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 50—70 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,00 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 20—30 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,75 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—20 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 5 Pfg.	Butter, pro St. 55—70 Pfg.
Sellerie, pro St. 10—25 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 3—10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 80—90 Pfg.
Spargel, stark, pr. Pfd. 75—85 Pf.	Schweinefleisch, pr. Pfd. 70-90 Pfg.
Spargel, schwach p. Pfd. 50 Pf.	Hammelfleisch, pr. Pfd. 60-70 Pfg.
Meerrettich, 1 St. 10—30 Pfg.	Rindfleisch, pr. Pfd. 70—90 Pfg.
Gurken, 1 St. 30—50 Pfg.	Kalbfleisch, pr. Pfd. 70—80 Pfg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben. für Provinz und Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelstheil: Adelbert Kirsten; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin C., Rothes Schloß 2.
Prämiirt Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis.
Die Direktion.

Feinschmecker u. Kenner
essen nur
CHOCOLAT Cailler

Es giebt viele Leute, welche den Kakao als erstes Frühstück allen anderen Getränken vorziehen, während wieder Andere dem Thee diese Rangstellung einräumen. Thatsache ist aber, daß die große Masse Kaffee trinkt und zwar nicht nur des Morgens, sondern auch Mittags und des Abends, und dies ist eigentlich der richtige Maßstab, den man an die Bekömmlichkeit eines Genuß- und Nahrungsmittels anlegen muß. Trotz vielfachen Anfeindungen dehnt sich der Konsum in Kaffee weiter aus, wobei neben den Verbesserungen, welche die Technik in der Herstellung gerösteten Kaffees gemacht hat, auch die billigen Preise der letzten Jahre mitgewirkt haben. Ein weiterer Fortschritt ist in dem Umstand zu suchen, daß dem Kaffee heutzutage nicht soviel geringwerthige Surrogate mehr beigesetzt werden. Man nimmt höchstens eine Kleinigkeit von Pfeiffer u. Diller's vollständig löslicher Kaffee-Essenz dazu, um eine hübsche Farbe zu erzielen und den Geschmack und das Aroma etwas zu verbessern.

mal rechnen. Ein Beinkleid kostet, rund gerechnet, zwanzig Mark; auf hundert Mark gehen also fünf, auf tausend ganze fünfzig; auf hunderttausend kommen fünftausend dunkelblaue Hosen."

„Um Gotes willen!" schrie Dagmar und sprang zurück; „Volkmar, was ist Dir? Mir wird angst —!"

„Garnichts ist mir!" lachte er laut und fröhlich, „nichts, als daß ich mir für diese Dir zu Ehren zerrissene Hose mehr als fünftausend Stück kaufen kann . . . Ach so, Du glaubst, ich habe den Tropenkoller oder den Sonnenstich? Nichts von beiden, Dagmar! Ich habe Dich bloß unsinnig lieb und daneben von meinem Onkel geerbt, und das bin ich noch nicht gewohnt, und deshalb bin ich wie ein rasender Mokkakäfer hier zu Dir hergerannt und nun frage ich Dich nochmals in allem feierlichen Ernst, so gut ich kann in meinem verhungerten und abgerissenen Zustande: Willst Du mich, den Oberleutnant zur See, Volkmar Volkmarsen, als Deinen Ehemann haben, lieben, fürchten, ernähren, kleiden und so weiter — dann halte keine langen Reden ans Volk, sondern komm in meine Arme, Mädel, aber gleich!"

Und sie flog in seine Arme, und er küßte sie halbtodt, und sie ließ es geschehen. Und die Drossel sang und der Buchfink schlug dazu in hellem Jubel. Aber nach einer Weile kam der alte Gärtner mit sehr besorgter Miene zum Vater von Fräulein Dagmar hinter der großen Scheune und sagte: „Ach, Herr, es geht mich ja wohl nichts an, aber da unten am Strom da ist einer, der will unserm Fräulein ja wohl 'was thun, sie hat ein paar Mal so ängstlich gerufen, und wie ich durch die Syringen kuckte, da — Gott straf mich! da — küßte er sie — —"

Wie ein Wetter fuhr der alte Herr — so sehr alt war er noch gar nicht — über den Hof durch den Garten, und gerade, als die beiden aus dem Gebüsch traten, stand er vor ihnen. „Himmelherrgott!" fuhr er zurlick.

Sein schönes Kind stand vor ihm mit seltsam leuchtenden Augen und sehr rothem Gesicht, das lose, immer wirre Haar mit kleinen, losen Fliederblüthen bedeckt, im Arm eines etwas unordentlich angezogenen Seeoffiziers, der ihm ohne Weiteres eine Hand auf die Schulter legte und zuversichtlich sagte: „Alter Herr, Sie haben wohl nichts dagegen, und seitdem ich Besitzer von über fünftausend Hosen bin, will sie mich auch heirathen! Ich werde Ihnen das gleich erklären. Und eine Pfingstbowle wollen wir anstellen zur Verlobung, die soll nicht von Kakao sein. Los Vorschroten!"

Der alte Herr stand starr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0003
DFG

Die Schaumweinsteuer.

Vor einigen Tagen ist in der Kommission des Reichstages nunmehr die Schaumweinsteuer durchberathen und auch genehmigt worden, sodass das Inkrafttreten derselben aller Wahrscheinlichkeit nach spätestens am 1. Juli d. Js. erfolgen dürfte.

Pro Flasche Schaumwein werden 50 Pfg. Zoll erhoben.

Jeder Private hat nach dem neuen Gesetz das Recht, sich einen steuerfreien Vorrath von 30 Flaschen hinzulegen, sodass also bei Wahrnehmung dieses Falles eine Ersparniss von Mk. 15.— zu erzielen ist.

Die Herren **Röderer & Co., Longeville bei Metz,** **deren ausserordentlich preiswerthe und vorzügliche Marken wir seit längerer Zeit mit grossem Erfolge eingeführt haben** und **die sich einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen,** haben sich auf unsere Veranlassung bereit erklärt, jedem unserer werthen Kunden und bisherigen Abnehmer der Marke Röderer & Co. das steuerfreie Quantum von je 30 Flaschen herzulegen und die Berechnung erst vom 1. Dezember d. Js. ab zu machen, sodass also erst von diesem Zeitpunkte ab Zahlung zu erfolgen hätte.

Wir bitten um rechtzeitige gütige Bestellung und Wahrnahme dieses günstigen Angebotes zum alten billigen Preise.

Wir empfehlen von den Specialmarken der Herren Röderer & Co., Longeville
bei Abnahme von 30 Flaschen auch sortirt

Röderer Carte d'Or	Fl. 3,00.	Röderer Carte Blanche	Fl. 4,75.
Röderer Cabinet	„ 3,75.	Röderer Extra Dry	„ 5,75.

Pottel & Broskowski,
General-Depositaire.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,
Halle a. S.
Hauptgeschäft: Huttenstr. 2, Südfriedhof. — 2. Geschäft: Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506,
empfiehlt
Grabdenkmäler
saubersten Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Das photographische Atelier
von Elisabeth König, Poststr. 9/10
ist am 1. und 2. Feiertag
geöffnet.

Ich war kahlköpfig und bin jetzt wieder im Vollbesitz meines Kopfhaares durch die (6408
Kiko'sche Haarbehandlung,
so lauten zahlreiche Dankschreiben; überzeugen Sie sich.
Prospekte gratis und franko **F. Kiko, Herford i. W.**

Korb- und Kinderwagen-Handlung
im Hause Hotel Stadt Berlin obere Leipzigerstraße 45.

Empf. meingroß Specialgeschäft in **Kinderwagen.** Erh. Sendung in neuen Mustern u. Farben v. 15 bis 80 Mk.; gleichz. empfehle Hand-, Trag-, Wasch-, alle Luxus-, Kinderschlaf- und Reisekörbe und Sportwagen bei sehr **mäßigen** Preisen. **C. Nesse.**

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Ecke Leipzigerstraße u. Promenade.
Gegründet 1816.

Brillen u. Klemmer
m. ärztl. empfohl. Crystallgläs.
i. Stahl, Nickel, 14 Kar. Goldpl.
0.75, 1.50, 6.— M.
Photogr. Apparate und Bedarfsartikel.
Neu! „Rembrandt-Papier" für flaue Negative.

Tennis-Artikel,
Rackets, Bälle, Spanner, Netze, Ballnetze.
Spezialität: Slazengers Rackets, Doherty E. G. M. Noß Deman.
Otto Giseke Nachf.,
Große Steinstraße 83.
Tennis - Plätze
Dessauerstraße, am Roßplatz.

Mehrere Tausend
Reste

von ganzwollenen **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Besatzstoffen u. Waschstoffen,** ferner von **Elsasser Baumwollenwaaren, Leinen, Bettzeugen, Inlettstoffen, Flanellen, Barchenten, Gardinen, Möbelstoffen, Seidenband, Spitzen, Stickereien etc.,** welche sich während der Frühjahrs-Saison angesammelt haben, sind mit den

allerbilligsten Restpreisen

deutlich versehen
zum Verkauf ausgelegt.

Geschäftshaus
J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Meine Schaufenster empfehle einer geneigten Beachtung.

Blitzableiter!
Kostenanschläge gratis.
F. May,
Königstrasse 13.

Bratheringe Dose Mk. 0,65, 1,20, 1,30, 1,60, 2, 2,60, 3, 3,50.
Rollmops, Bismarck-, Delikatess- u. Geléeheringe Dose Mk. 0,5 0,90, 1,30, 2,10.
Aalbricken Dose Mk. 1,20, 2, 3,2
Aal in Gelée Dose Mk. 1, 2, 3,50, 6, 6,50.
Nord. Anchovis Dose 40, 55, 95 Pfg.
Gabelbissen Dose 65, 70 Pfg.
Anchovis-Paste Dose 50 Pfg.
Appetitsild Dose 35, 60 Pfg.
Kronenhummer Dose Mk. 1,25, 2,2
Nordseekrabben Dose Mk. 0,90, 1,70
Geräuch. Lachs Dose Mk. 0,80, 1, 1,25.
Prima Astrachan. Stör-Caviar:
Mittelkorn Dose Mk. 1,30, 2,20, 4, 7.50.
Grobkorn Dose Mk. 1,50, 2,50, 4,20, 8.
Oelsardinen Dose von Mk. 0,45 bis 2,80.
Stangenspargel Kilo-Dose Mk. 1,45 1,75, 1,85. Pfund-Dose Mk. 0,80 0,95, 1.
Schnittspargel Kilo-Dose Mk. 1,15 1,35. Pfund-Dose 65, 75 Pfg. ½ Pfund-Dose 38, 45 Pfg.
Erbsen Kilo-Dose Mk. 0,60, 0,90 1,15. Pfund-Dose 55, 65 Pfg.
Bohnen 2 Kilo-Dose 65 Pfg. 1½ Kilo-Dose 50 Pfg. 1 Kilo-Dose 39 Pf
Citronen, Compotfrüchte in Dosen zu billigstem Preise.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Rich. Pfeiffer, Nicolaistrasse 3.

Kaiserperle
W. G. g. b.
Alkoholfreies, kohlensäurehaltiges Erfrischungsgetränk.
Garantie, aus bester **Raffinade** und **Frucht-Essenzen,** empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** und **Geschmack**
E. Lehmer, Bierhandlung,
Fernsprecher 238. **Landsbergerstrasse 7 und Bölbergasse 2.** Fernsprecher 238.

Nussbaum-Pianino
(Francke-Leipzig), tadellos erhalten, nur 325 Mark.
B. Döll, An der Universität 1.

Privat-Kapitalisten!
Leset die „Neue Börsenzeitung".
Probenummern gratis u. franco durch die Expedit., Berlin SW., Zimmerstrasse 100.

Continental
Bester **PNEUMATIC**
für Fahrrad und Automobil.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover

Einzelunterricht
für Herren u. Damen in Schönschrift, kaufm. u. landwirthsch. Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Stenographie, Maschinenschreiben und Handelskorrespondenz in den modernen Sprachen in meinem Institut.
Franz Wehmer, Mitglied des Verbandes Deutscher Handelsschullehrer, **Poststrasse 1.**

Bin an das Fernsprechnetz mit **No. 59** angeschlossen.
Dr. med. Ziegner,
7274) **Brunnenstrasse 2 a.**

Vom 24. bis 28. Mai werde ich in
Halle a. S., Hôtel Stadt Hamburg
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus **Wiesbaden.**
„Neue Erfindung": Müllers Reform-Augen „D. R. G. Musterschutz".

Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof
Witzenhausen a. d. Werra.
Beste Vorbereitung praktisch und theoretisch für junge Männer von 17—25 Jahren, welche über See einen Beruf als Pflanzungsbeamte, Land- und Viehwirthe, Wein- und Obstbauer suchen Prospekt und Lehrplan kostenlos durch Direktor **Fabarius.**

Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft.
Versicherung gegen Einbruch — Diebstahl
zu billigen und festen Prämien.
Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen die General-Agentur v. Carlsburg & Geiger, Telephon 873 — Magdeburgerstr. 49.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Pfingsten!

Meine Seele, hörst Du den Klang,
Den fröhlichen Klang der Glocken?
Stimm an Deinen hellen Pfingstgesang,
Die Herzen zur Freude zu locken.

Du hast allen tiefen Gram
Erfahren, von weinenden Nächten
Weißt Du, von Lieb', die zu Leide kam,
Von Hasses und Zweifels Mächten.

Aber Du hast den Morgen geseh'n
Nach allen den dunkeln Stunden,
Fühltest in seinem Frühlingsweh'n
Wieder Dich gesunden

Steht auf, die ihr am Boden liegt,
Blast aus die Trauerkerzen,
So leicht eine Rose am Strauche wiegt,
So leicht macht die Freude die Herzen.

Es ist nicht schwer, recht fröhlich sein,
So recht in Freude sich baden:
Es ist ein Wasser, da taucht hinein,
Und die Seele kommt zu Gnaden.

Das ist der lebendige, springende Strahl
Der Liebe, die keinen Willen
Anders hat und Herzensqual,
Als fremden Durst zu stillen.

O trinkt aus ihrem klaren Quell,
Daß er euch recht durchdringet,
Sollt sehen, wie euch die Freude hell
Aus der Seele singet.

Pfingstglocken läuten landein, landaus,
O wie hell sie schlagen!
Wollen Freude in jedes Haus
Und jedes Herz hintragen.

Gustav Falke.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 17. Mai.

— **Fröhliches Fest**
Pfingsten ist gekommen,
Grün bergauf, bergab!
Nun zur Hand genommen
Hut und Wanderstab!

Roquettes lustiges Waldmeisterlein empfiehlt allen seinen Verehrern und Verehrerinnen diese Pfingstanwendung! Aber der alte gute Wettermacher Petrus hält das warme „Mailüfterl" noch in seinem großen Vorrathshause. Der Regen regnet zwar nicht mehr jeglichen Tag, hin und wieder blickt auch Frau Sonne durch das Gewölk, aber immerhin: „Frauchen, laß doch noch etwas in den Ofen legen." Man glaubt so gerne den Wünschen, die von den weißen wandernden Wolken, den Seglern der Lüfte, geweckt werden, und erhofft mit der nöthigen Bescheidenheit ein Pfingstwetter, das einen Ausflug ohne „Einweichung" ermöglicht, immerhin wird Trudchen, Lieschen, Gretel, Else und wie die lustigen jugendfrischen Pfingstausflüglerinnen heißen, das Jackett und den Schirm mitnehmen müssen, und das schneidige „auf Taille" gehen der Herren kann wohl bis zur Peißnitz und Saalschloßbrauerei ausreichen, weiterhin aber ist es gefährlich. Ach, wenn doch der Wettermacher da oben wüßte, wie viel Hoffnungen ein trüber Himmel knickt — Hoffnungen auf das Paradiren in duftigen neuen Kleidchen, Hoffnungen auf fröhliche Land- und Gebirgspartheien, Hoffnungen — **auf ein goldenes Ringelein am vierten Finger der linken Hand.**

Nun winkts und flüsterts aus den Bächen
Nun duftets aus dem Thal herauf;
In ungestümer Sehnsucht brechen
Die Knospen und die Herzen auf!

Ja auch die Herzen! Und wie wunderschön umrahmt die grünende blühende Natur die sehnenden liebenden Herzen. Freilich, der Fliederzweig, der Zweig der seligen süßen Träumereien der Jungen und der fröhlichen goldigen Erinnerungen der Alten, kann noch nicht gebrochen werden. Auch der trotz seiner Schädlichkeit lustige Maikäfer fliegt noch nicht surrend in der Dämmerung umher, trotzalledem wiegt der Duft der grünen frischen Blätter der prächtigen Maienbäume fröhliche freudige Stimmung in die Herzen. — Der Magistrat der Stadt Halle hat freilich eine recht unangenehme Ueberraschung für die Halleschen Bürger in der Tasche, eben hat er seine Denkschrift über eine Reform der Gemeindesteuern herausgegeben — hu, Steuern, wie klingt das Wort so häßlich in die schönen Pfingstreime von Düfte-Lüfte, Sonne-Wonne hinein, grade als wenn ein Regenschauer in die fröhliche Landparthie fällt. Die Kinder des Frühlings, die zum Frühlingsfeste erscheinen, sind noch recht spärlich, nur auf den Hüten der Damen sieht man sie erfreulicher Weise! Es ist wirklich einmal eine schöne Mode, aber ob sie lange dauern wird, erscheint zweifelhaft, denn gerade in der Mode dauert das Schöne und Vernünftige nur kurze Zeit. Wie alles Schöne und Gute vergänglich ist! würde der Philosoph und Pessimist seufzen. Leider haben wir Grund, der vergangenen Wochen nicht besonders hold zu gedenken, sie hat uns zwei tüchtige Männer entrissen: den Vorsitzenden der Handelskammer und den Lutherforscher Oberkonsistorialrath Professor Köstlin. Letzterer war eine Zierde unserer Universität und eine Leuchte der Wissenschaft. Von ihm galt das Wort:

Der wahre Weise ist dem Leuchtthurm gleich,
Läßt er die Lichter seines Geistes funkeln,
Schickt Strahlenhelle in der Nacht Bereich
Und bleibt doch selbst bescheidentlich im Dunkeln.

Es sei beiden Männern ein stilles Glas geweiht! Auch andere tragische Fälle hat die letzte Zeit den Bürgern der Stadt gebracht — möge der linde, beschwichtigende Lenzhauch, der wie der Odem des heiligen Geistes über die Lande geht, alle Herzen stille machen, trösten und neue Lebensfreude verheißen. Das Lächeln der Freude möge auf allen Lippen hervortreten. „Alles neu macht der Mai" ist ein wahrer Reim der Kinderlieder. Und „Pfingsten, das liebliche Fest", hilft ihm dazu. Wie überall die Gnomen, Elfen und Erdgeisterchen die Paniere, Wahrzeichen und Enbleme des Frühlings anheften, so möge auch in unser aller Herzen der heilige Geist der Versöhnung und der Freude an Gottes schöner Welt einziehen! Und somit: Ein fröhliches Fest!

— **Auf, schmücket das Fest mit Maien!** Am Hallmarkte sind seit heute Pfingstmaien zum Verkauf ausgeboten. Dieselben sind trotz der hohen Preise sehr begehrt.

— **Zoologischer Garten.** Hoffentlich weicht nun endlich der Winter dem Wonnemond, damit zu Pfingsten der Garten sich des wohlverdienten Besuches erfreuen darf. Neues bietet er wieder mancherlei. Am meisten interessiren dürfte ein neuer Käfig im Raubthierhause, der erst gestern aufgestellt wurde. Es ist dieser seinem Entwurf wie seiner Ausführung nach ein Prachtstück und macht dem Halleschen Handwerker alle Ehre, ebenso sehr dem liebenswürdigen Mitbürger, der seiner Freude an dem Garten durch dieses schöne Geschenk Ausdruck verlieb und dessen Name, auch wenn wir ihn hier nicht nennen, bald allen Freunden des Gartens bekannt sein wird. Andere Bauten sind außer dem fast vollendeten Afrinum in großer Anzahl entstanden, die freilich nur für ein Augenblicksdasein bestimmt sind. Mitten im Garten erheben sich die zahlreichen Häuschen und Hütten der Malabaren; auf dem Schaustellungsplatze ragt hinter einem geräumigen Podium ihr Tempel empor. Die sogenannte Malabaren-Truppe der bekannten Brüder J. und G. Hagenbeck ist zweifellos die interessanteste Völkerkarawane, die je Europa betreten hat. Es sind nämlich durchaus nicht nur Malabaren darin vertreten, sondern mehrere andere Völkerstämme, von denen das Hauptinteresse die Dschungel-Guyaratis erregen dürften; dieser als indische Zigeuner bezeichnete Stamm zieht in der trockenen Jahreszeit mit armseligen Eselgespannen von Ort zu Ort. Die Männern produziren sich in ihren Künsten, indem sie die hohen Bambusstangen mit affenartiger Behendigkeit erklettern und auf den Spitzen derselben die wagehalsigsten Trics ausführen Mit weniger Spannung, aber gleich großem Interesse wird der Besucher das Leben und Treiben in den Dorfhütten verfolgen. Nicht nur die verschiedensten Handwerker (Seidensticker, Mattenweber, Maler usw.) sind hier bei der Arbeit den ganzen Tag über zu beobachten, sondern auch die Schule, in der die 13 Kinder der Karawane zum Ergötzen der Umstehenden unterrichtet werden, und die Küche, in welcher für die Karawane gekocht wird, sind den Blicken des Publikums zugänglich. Ein reich ausgestatteter Bazar bietet die wohlfeilsten und die kostbarsten Handelsgegenstände Indiens zum Verkauf dar. Es ist ein schwieriges Geschäft, eine Karawane so verschiedenartiger Herkunft zusammenzubringen. J. Hagenbeck hat beinahe fünf Monate gebraucht, um die einzelnen Leute in ihren Distrikten aufzusuchen, zur Ueberfahrt nach Europa zu bewegen und endlich im Frühjahre zur Abreise zu sammeln. Nur seiner Eigenschaft als langjähriger Unterthan der Ceylon-Regierung, seiner Stellung in Kolombo und der umfassenden Kenntniß von Land und Leuten ist es zu danken, daß einige Hauptstädte Europas diese interessante Karawane zu Gesicht bekommen.

— **Platzkonzert** findet Sonntag, den 18. Mai, Mittags 12 Uhr auf dem Rannischen Platz statt. Das Musikkorps unseres Artillerie-Regiments wird nachstehendes Programm ausführen: 1. „Des Kaisers Ruf", Parademarsch von Trempler; 2. „Jubel-Ouvertüre" von C. M. von Weber; 3. „Mein Juwel", Walzer von Linke; 4. „Frühlingslied" von Gounod; 5. Divertissement aus „Rheingold" von Wagner.

— **Reform der Gemeindesteuern.** Herr Bürgermeister v. Holly hat über die gesammte Reform der Gemeindesteuern eine Denkschrift verfaßt, der wir nach dem Magistratsblatt Folgendes entnehmen: Zwei Umstände gebieten es, für den 1. April 1903 eine Revision der Gemeindeabgaben der Stadt Halle ins Auge zu fassen. Der eine besteht darin, daß mit Ende des gegenwärtigen Etatsjahres das den ehemaligen Vororten Giebichenstein und Trotha durch Eingemeindungsvertrag zugesicherte Privilegium auf Beibehaltung ihrer Lustbarkeits- und Hundesteuerordnung abläuft, und hierdurch der Gedanke nahe gelegt wird, gleichzeitig etwaige in den althalleschen Statuten hervortretende Anstände zu beseitigen. Die andere und gewichtigere Veranlassung liegt in der Thatsache, daß ohne eine Vermehrung der Erträgnisse der Realsteuern durch Aenderung ihrer Veranlagungsgrundsätze eine wesentliche Erhöhung der Prozentsätze dieser Steuern zu Gunsten der Einkommensteuer unvermeidlich ist. Mit Rücksicht auf die nicht zu leugnende Thatsache, daß die Wirkungen eines wirthschaftlichen Niederganges sich vor Allem in den realsteuerpflichtigen Betrieben fühlbar machen, war bei der nothwendig gewordenen Erhöhung der Steuern eine gleichmäßige Steigerung der Prozentsätze für beide Steuerarten vorgenommen, obgleich die strikte Anwendung der ministeriellen Grundsätze eine erheblich stärkere Heranziehung der Realsteuern bedingt hätte. Dieses Vorgehen hat nach Ausweis der bezüglichen Verhandlungen die lebhafteste Beanstandung bei dem Bezirksausschuß erfahren und hat sich derselbe erst nach vielen Bemühungen bewegen lassen, für dieses Jahr noch einmal die Genehmigung zur Erhebung der beantragten Zuschläge zu ertheilen. Gleichzeitig ist jedoch der Magistrat mit der Aufforderung, hiervon die Stadtverordneten-Versammlung zu verständigen, besonders darauf aufmerksam gemacht worden, „daß im künftigen Jahre mit aller Entschiedenheit auf genaue Beachtung der Vorschriften über die Vertheilung des Steuerbedarfs gehalten werden würde und die städtischen Kollegien auf die Genehmigung eines im Widerspruch zu diesen Vorschriften ergehenden Beschlusses keinesfalls zu rechnen hätten." Welchen Erfolg eine solche, neuerdings auch von den Ressortministern gebilligte Maßnahme, wenn sie bereits auf den diesjährigen Etat angewendet wäre, gehabt haben würde, ergiebt die bei den Akten befindliche kalkulatorische Berechnung. Es wären dann ca. 143 000 Mark weniger von der Einkommensteuer und mehr von den Realsteuern aufzubringen und das Verhältniß zwischen beiden Steuerarten statt auf 135 : 160 Proz. auf etwa 126 : 179 Proz. zu bemessen gewesen. Daß ein solcher Erfolg sehr unerwünscht, und es mindestens als das kleinere Uebel anzusehen wäre, wenn der Ausgleich durch Verbesserung der Veranlagungsgrundsätze und durch stärkere Heranziehung der steuerkräftigeren Betriebe gewonnen werden könnte, dürfte unbestreitbar sein. Es wird sich daher nur fragen, welche Mittel zur Erreichung dieses Zieles anzuwenden sind. In dieser Beziehung werden folgende Vorschläge gemacht: Einerseits wird empfohlen, eine Vermehrung des Steuerertrages 1. durch Erhöhung der Umsatzsteuer für die unbebauten Grundstücke (auf 2 Proz. des Werthes), sowie 2. durch Heranziehung zuführen. Zum Andern wird angeregt, 3. für die Grundsteuer zwar keinen größeren Ertrag, aber doch eine gerechtere Vertheilung dadurch zu erzielen, daß jene nicht mehr nach dem Nutzungswerthe, sondern nach dem gemeinen Werthe der Grundstücke erhoben wird. Die Besteuerung der Lustbarkeiten soll erfolgen: wenn und soweit der Zulaß zu denselben von der Lösung von Eintrittskarten oder eines sonstigen, diese vertretenden Ausweises (Programms, Bons usw.) abhängig gemacht ist, in der Form der Billetsteuer, im Uebrigen durch die Erhebung fester Steuersätze. Die Billetsteuer beträgt für jede ausgegebene Eintrittskarte oder jeden sonstigen diesen vertretenden Ausweis: a) bei einem Eintrittsgeld bis 1 Mark 0,05 Mark, b) bei einem Eintrittsgeld von mehr als 1 Mark bis 3 Mark 0,10 Mark, c) bei einem Eintrittsgeld von mehr als 3 Mark 0,20 Mark. Maßgebend für die Höhe der Billetsteuer ist der jeweilig geltende Kassen-Eintrittspreis. Die Besteuerung der Großbetriebe soll in der Weise erfolgen, daß die bei der staatlichen Veranlagung für die einzelnen Betriebe festgestellten Steuersätze in Klasse I um 20 Proz. Klasse II um 10 Proz. erhöht werden. Bleiben dieselben auch hierbei hinter Eins vom Tausend des Werthes des Anlage- und Betriebskapitals zurück, so werden die betreffenden Betriebe in Klasse I mit 1,2 vom Tausend, in Klasse II mit 1,1 vom Tausend des Werthes des Anlage- und Betriebskapitals veranlagt. In sämmtlichen vier Gewerbesteuerklassen erhöhen sich für solche Betriebe, in denen mehr als 20 Personen (Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Fabrik- und andere Handarbeiter) beschäftigt werden, wenn die Zahl der beschäftigten Personen nicht mehr als 200 beträgt, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 1 Proz.; von 200 bis 500 Personen, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 6 Proz.; von mehr als 500 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 15 Proz. Diese Erhöhung darf aber nicht mehr als 150 Proz. betragen. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Werthe wird für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß festgesetzt. Die Aenderung der Hundesteuerordnung ist eine lediglich formale."

— **Der Evangelische Festspiel-Verein** beginnt nunmehr mit seinen Ausflügen. So findet am 21. d. Mts. eine gesellige Zusammenkunft auf der „Peißnitz", am 28. d. Mts. eine solche auf der „Bergschenke" statt. Am 1. Juni beabsichtigt man einen Ausflug in weitere Ferne, nach Burgliebenau.

— **Ornithologischer Centralverein.** Wie wir bereits in Nr. 227 der „Halleschen Zeitung" kurz gemeldet haben, hielt am Donnerstag der Ornithologische Centralverein für die Provinz Sachsen in „Kohl's Restaurant" seine diesjährige Generalversammlung ab. Ueber dieselbe ist Folgendes zu berichten: Zunächst erstattete der Vorsitzende, Herr Schachtzabel, den Jahresbericht. Der Verein hielt im abgelaufenen Jahre 17 Sitzungen ab. In diesen wurden 76 Themata behandelt. Der wichtigste Berathungsgegenstand war die ministerielle Verordnung zur Verhütung der Verschleppung der Geflügelcholera und anderer seuchenartiger Darmkrankheiten durch Geflügelausstellungen. Dieser Verordnung, die in einzelnen Theilen der Förderung der deutschen Geflügelzucht direkt entgegenarbeitet, hat der Verein gleich nach dem Erscheinen seine ganze Aufmerksamkeit geschenkt, und er hat die erste Anregung zu einem Zusammenschluß der Geflügelzüchter Deutschlands gegeben, um durch Petitionen eine Abänderung der Verordnung zu erlangen. — Dieses Bestreben ist von Erfolg gewesen und schon für die nächste Ausstellungsperiode werden Abänderungsbestimmungen erscheinen. Die im Februar d. Js. abgehaltene Geflügel-Ausstellung war sehr zahlreich beschickt. Die Einnahme und Ausgabe schloß mit 9023,10 Mk. ab. Der Verein zählt gegenwärtig 98 Mitglieder. Nach dem vom Kassirer erstatteten Bericht über die Kassenverhältnisse betrug die Einnahme 1601,50 Mk., die Ausgabe 876,61 Mk., sodaß ein Bestand von 724,89 Mk. verbleibt. Das Vereinsinventar repräsentirt einen Versicherungswerth von 8250 Mk. Die Wahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren Magistrats-Sekretär Schachtzabel (1. Vorsitzender), Fabrikbesitzer Nebert (dessen Stellvertreter) und Kaufmann Walter (Kassirer). An Stelle des langjährigen 1. Schriftführers Herrn Kaufmann Riechers, der wegen Krankheit eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Lehrer Lentzsch, zum 2. Schriftführer Herr Eisenbahnwerkstätten-Vorsteher Flechsig, zum Bibliothekar Herr Kaufmann Wartze, zu Inventarverwaltern die Herren Malermeister Seeliger und Glasermeister Mattick ebenfalls einstimmig gewählt. Die Wahl des Ausstellungskassirers ergab die einstimmige Wiederwahl des Herrn Rentiers Vogler. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde beschlossen, aus Vereinsmitteln eine größere Anzahl Nistkästen für Singvögel zu beschaffen und dieselben an geeigneten Punkten, möglichst innerhalb der Stadt, anzubringen. — An einem der nächsten Sonntage wird der Verein der Einladung des Herrn Direktor Beck zur Besichtigung der Geflügelzucht-Anstalt folgen.

— **Das Hallesche Philharmonische Orchester** beginnt mit seinen Konzerten am 1. Pfingstfeiertag früh 7 Uhr in der „Saalschloßbrauerei". Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im großen Saale statt, sodaß also ein eventueller „Nassauer" die musikfreundlichen Hallenser von dem Besuch des Konzertes nicht abhalten wird.

— **Versammlung für Gastwirthsgehilfen.** Am Dienstag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr findet im „Rosenthal", Weidenplan 4, eine religiöse Versammlung für die Restaurant-Angestellten statt. In dieser Versammlung werden die Herren Pastoren Simsa und Oberhof Vorträge halten. Jeder dem Gastwirthsgewerbe angehörende Mann ist willkommen. Der Eintritt ist frei.

— **Die Generalversammlung des Schneidermeister-Vereins** findet am Montag, den 26. d. M. im Restaurant zum „Thalvogt" (Thalamtstraße) statt.

— **Religiöse Versammlungen.** Sonntag, den 18. Mai d. J., Abends 8 Uhr wird in der Evangelisationsversammlung im „Rosenthal", Weidenplan 4, Herr Pastor Simsa über das Thema: „Im Dienst der Nichtigkeit" einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Eintritt frei. Außerdem sind Versammlungen Nachmittags 5 Uhr in der Schmiedstraße 21 und Abends 8 Uhr auf „Schmelzershöhe" in Giebichenstein, Friedenstraße 1.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Die Ostgruppe des evangelischen Arbeitervereins hält eine Versammlung am 20. d. Mts., die Südgruppe eine solche am 28. d. Mts. und die Nordgruppe eine solche am 29. d. Mts. ab. Die Ostgruppe unternimmt außerdem einen Ausflug nach dem Seebener Busch, und zwar zu Kleinpfingsten. Die Westgruppe hält in diesem Monat eine Sitzung nicht mehr ab.

— **Walhalla-Theater.** Für die zweite Hälfte des Monats Mai hat die Direktion des Walhalla-Theaters wiederum ein gediegenes, allen Anforderungen gerecht werdendes Programm zusammengestellt, welches verdient, allabendlich von einem zahlreichen beifallsfreudigen Publikum entgegengenommen zu werden. Da ist zunächst Monsieur Chassino ein ganz geschickter Imitator von Vogelstimmen, der es versteht, das Gezwitscher unserer bekanntesten einheimischen Vögel auf die täuschendste Weise nachzuahmen. Außer diesem zeigt Monsieur Chassino seine wunderbare Geschicklichkeit in Schattenspielen mit Händen und Füßen. Dieser originellen Nummer steht in keiner Weise diejenige des Clowns Peppo nach. Die von ihm dressirten Affen, Hunde und Katzen folgen dem Herrn auf den Blick, und es ist eine Freude, die affenartige Geschwindigkeit, die pudelmäßige Geschicklichkeit und die katzenhafte Vehemenz in des Wortes bester Bedeutung zu beobachten. Sisters Warwick, die akrobatischen Kunstradfahrerinnen, sind fünf allerliebste Schwestern, welche so manchen sportsfreundlichen Radler durch ihre Kühnheit auf dem Hoch-, Zwei- und Einrad in gerechtes Erstaunen versetzen. Das Luftpotpourri an der elektrischen Rosenlyra, Maritana und Viktoria, leistet an dem Schwebereck erstaunliches, während Mr. Francis durch Jongliren mehrerer Keulen das Interesse der Besucher zu fesseln weiß. Den gesanglichen Part vertreten die internationale Konzertsängerin Rosa Szentessy und der Humorist und Charakteristiker James Basch. — Während der Pfingstfeiertage finden große brillante Abend-Vorstellungen des neuen Programms statt. Am 1. und 2. Feiertage von 11½ bis 1½ Uhr Vormittags werden große Frühschoppen mit Freikonzert abgehalten werden.

— **Im Apollotheater** ist gestern der übliche vierzehntägige Programmwechsel in gewohnter Weise von Statten gegangen. Der neue Spielplan ist wiederum sehr abwechslungsreich und mit ersten Attraktionen besetzt. Als hervorragendste Nummer verdient die aus fünf anmuthigen jungen Damen bestehende Franklintruppe genannt zu werden, deren Evolutionen an den römischen Ringen man als Bravourleistungen bezeichnen kann. Enthalten ihre Darbietungen auch nicht gerade neue Trics, so erregten die Exaktheit und schnelle Aufeinanderfolge der einzelnen Clous allgemeine Verwunderung. Ein jüngeres Mitglied des Ensembles produzirte sich unter dem Namen Mlle. Titi außerdem in einer besonderen Nummer als Trapezkünstlerin, wobei sie viel Kraft und Gelenkigkeit entwickelte. Eine weitere gediegene Attraktion ist der Dressurakt mehrerer Hunde und eines Affens, vorgeführt von Eugène und Natalie Veldemann. Hervorragendes in seiner Spezialität als Schlangenmensch leistete Mr. Carletta. Der gesangliche Theil ist durch den Humoristen Martin Vallée, die Soubretten Agathe Vernon und Deta Waldau vertreten. Mit einem klaren und wirkungsvollen Organ und einem keckem, schelmischen Wesen eroberte sich Frl. Deta Waldau die Herzen aller Anwesenden von Vortrag zu Vortrag in immer größerem Maße. Eine angenehme Abwechslung nach der humoristischen Seite hin verursachten die Brothers Cabany als Excentriks an der Plakatsäule. — An beiden Pfingstfeiertagen finden im Apollotheater große Früh- und Nachmittagskonzerte bei freiem Entree statt. Bei günstiger Witterung werden dieselben in den Gartenanlagen abgehalten. Für Abends 8 Uhr sind im Wintertheater große Abendvorstellungen des neuen, vorzüglichen Spielplanes angesetzt. Bei ungünstiger Witterung werden an beiden Feiertagen Nachmittagsvorstellungen veranstaltet werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0005
DFG

— **Verzeichniß der Lehrer und Lehrerinnen an den Volks- und Mittelschulen.** Dem von dem Halleschen Lehrerverein soeben herausgegebenen Verzeichniß der Lehrer und Lehrerinnen an den Volks- und Mittelschulen (einschließlich Franckesche Stiftungen, Blinden- und Taubstummenanstalt) entnehmen wir Folgendes: An genannten Schulen wirken gegenwärtig 14 Rektoren, 411 Lehrer, 127 wissenschaftliche und 81 technische Lehrerinnen. Der Lehrerverein zählt zur Zeit 468 Mitglieder (einschließlich 27 Emeriten), und zwar 438 hiesige und 30 auswärtige. 14 Lehrer stehen dem Verein noch fern. Der Pestalozziverein besteht aus 398, der Lehrerbegräbnißkassenverein aus 298, der Lehrergesangverein aus 110 singenden und 160 zuhörenden und der Verein für Naturkunde aus 100 Mitgliedern.

— **Der Strohhut und die jetzige Witterung** — wie reimt sich das zusammen? Die sogenannten „Butterblumen" scheinen dieses Jahr bei den Hutmachern nicht sehr begehrt zu sein. Jedoch — immer fidel, auch unseren Herren „Behauptungsräthen" wird noch die Sonne scheinen. Daß diesen der Humor trotz der schlechten „Konjunktur" nicht ausgeht, beweist die Ausstellung eines S t r o h h u t e s m i t F i l z o h r e n k l a p p e n zum Schutze gegen die herrschende Kälte in dem Schaufenster des Herrn Kürschnermeisters K. Jakob in der Gr. Ulrichstraße. Das Kuriosum wird stündlich von einer großen Anzahl lachender Passanten besichtigt.

— Daß das Wetter auch schon früher mit einem so kühlen Mai aufwartete, beweist eine Mittheilung, die uns ein Bekannter macht, wonach um diese Zeit vor 15 Jahren ein älterer Mann in der Niemberger Flur zwischen Niemberg und Schwerz erfroren ist.

— **Zahnärztliche Untersuchung der Schulkinder.** Wie man in letzterer Zeit in vielen größeren Städten unserer Monarchie bei den Schulkindern theils hinsichtlich des allgemeinen gesundheitlichen Zustandes, theils hinsichtlich der Augen Untersuchungen vorgenommen und die überraschendsten Resultate erzielt hat, so sollen demnächst gleiche Untersuchungen der Zähne stattfinden. Auch für Halle ist ein Arzt bestimmt, der zu genanntem Zwecke die Schulklassen besuchen wird. Um aber im Unterrichte keine größeren Unterbrechungen eintreten zu lassen, soll sich die Untersuchung in den in Frage kommenden Klassen nie über eine Stunde ausdehnen.

— **Das Passage-Restaurant,** Große Brauhausstraße 30, hat seit einigen Tagen einen neuen, sehr tüchtigen Wirth. Die Biere werden vorzüglich gepflegt, die Speisen sind sehr gut und außerordentlich preiswerth. Ein Besuch in den Pfingsttagen kann daher empfohlen werden.

— **Im Wege der Zwangsvollstreckung** wurden dieser Tage gerichtlicherseits zwei Grundstücke versteigert, nämlich 1. das Landwehrstraße 23 belegene, vordem dem Pferdehändler Eduard Gröbel hier gehörig; 2. das Krausenstraße 1 belegene, vordem dem Fabrikanten Wilhelm Kramer hier gehörig. Ersteher des Ersteren war das Bankgeschäft D. H. Apelt u. Sohn hier mit 54 400 Mk., des Letzteren der Fabrikdirektor Röser in Teutschenthal mit 25 000 Mark unter Uebernahme von 130 000 Mk. Hypotheken.

— **Jagdaussichten im Saalkreise.** Die Zeit, in welcher die Rebhühner zu nisten beginnen, ist gekommen. Da der Klee heuer verhältnißmäßig zurückgeblieben ist, der Roggen hingegen schon in die Halme schießt und daher mehr Deckung bietet, werden die Hühner auch meist in letztere ihre Nistplätze verlegen. Während im Klee durch Abmähen viele Brutstätten und Eier vernichtet werden, ist dies im Roggen nicht der Fall. Da noch eine leidliche Zahl paarweiser Hühner angetroffen wird, ist anzunehmen, daß die Jagd heuer bedeutend günstiger ausfallen wird als im Vorjahre, vorausgesetzt, daß das Brutgeschäft nicht durch Schlagregen, oder überhaupt durch zu starke Niederschläge beeinträchtigt wird. Auch die Aussicht auf ein günstiges Jagdresultat der Hasen ist keine geringe. Diese sind zahlreich aus dem Winter gekommen, und junge Thierchen sind vielfach bei den Ackerarbeiten angetroffen worden, ja einige sind schon so groß wie wilde Kaninchen. Fasanen haben sich ebenfalls gegen früher zahlreicher angesiedelt, und auf Weihern sind schon Wildenten mit Jungen beobachtet worden. Es wird daher unsern Jägern hinreichende Gelegenheit geboten, ihrer Jagdlust obzuliegen.

— **Leichenverbrennung.** Der hier im hohen Alter verstorbene Herr Rentier K e i l, ein Menschenfreund und Wohlthäter im Stillen, wird letztwilliger Bestimmung zufolge verbrannt. Zu diesem Behufe ist gestern Vormittag die Leiche desselben unter Geleit guter Freunde nach dem hiesigen Personenbahnhof übergeführt worden. Die Verbrennung findet im Crematorium zu J e n a statt.

— **Karambolage.** Gestern Vormittag kam es auf dem Marktplatze zu einem Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Motorwagen und einem Privatgeschirr, das letztere trug einige Beschädigungen davon.

— **Selbstmordversuch wegen unglücklicher Liebe. Ueber ein** eigenartiges Vorkommniß wird uns Folgendes mitgetheilt. Ein in einem Restaurant in der Nähe der Dölauer Haide bedienstetes junges Mädchen unterhielt ein Liebesverhältniß mit einem Verwandten des Besitzers, was dieser nicht zugeben wollte. In Folge dessen kam es öfters zu unliebsamen Auftritten, so auch wieder anfangs dieser Woche. Das junge Mädchen nahm sich dies so sehr zu Herzen, daß es beschloß, sich das Leben zu nehmen. Um dies auszuführen, nahm es Rattengift und begab sich in dem hinter dem Restaurant befindlichen Wald, hier den Tod erwartend. Angestellte des Restaurants forschten nach einiger Zeit nach der Verschwundenen und fanden sie, vor Schmerzen laut stöhnend, im Gebüsch vor. Man wandte sofort Gegenmittel an, jedoch ohne wesentlichen Erfolg. Der durch das Telephon herbeigerufene städtische Krankenwagen brachte das lebensmüde Mädchen nach dem „Bergmannstrost", wo man sofort geeignete Mittel anwandte. Wie man hört, befindet sich die Patientin auf dem Wege der Besserung.

— **Straßenbahnzusammenstoß.** Heute früh 7¾ Uhr stießen auf dem R i e b e c k p a t z zwei von entgegengesetzter Richtung auf einanderfahrende Motorwagen der rothen Linie zusammen, wobei dem einen der Wagen ein Perron demolirt wurde.

Aus dem Leserkreise.

Geehrte Redaktion!

Gestatten Sie mir, Ihnen zu danken für den Abdruck des Schreibens des K o n s e r v a t i v e n V e r e i n s an die H a l l e s c h e n B e a m t e n und geben Sie mir bitte Gelegenheit, meine Ansicht über einige der darauf erschienenen Erwiderungen zum Ausdruck zu bringen. Ich bemerke im Voraus, daß ich zwar Kaufmann bin, aber nicht unmittelbar von den Konsumvereinen zu leiden habe, weil meine Branchen bisher nicht in den hiesigen Konsumvereinen geführt wurden. Wenn ich zu der Sache das Wort ergreife, so veranlassen mich in erster Linie die Angriffe auf den Kaufmannsstand im Allgemeinen, die von den Vertheidigern der Konsumvereine ausgehen.

Es ist tief bedauerlich, daß seitens berufener Vereinigungen nicht Verwahrung eingelegt wird gegen die Verunglimpfung, die in der Behauptung liegt, „daß der Kleinhändler ein Geschäft betreibt, das keine allzuhohe Intelligenz und Fertigkeit erfordert und weil demzufolge sein Verdienst zu hoch bezahlt wird," und weiter: „keinem Konsumverein wird es einfallen, eine Schlosserei, Tischlerei oder dergl. zu betreiben."

Der erste Absatz sollte doch dazu beitragen, die noch abseits stehenden Geschäftsleute aufzurütteln und zum Kampfe gegen die Konsumvereine mobil zu machen. Die wahre Intelligenz besitzt also nur der Beamte, im beschränkteren Maße vielleicht noch der Schlosser oder der Tischler. Bäcker sind wieder weniger mit Intelligenz ausgestattet, denn der Beamtenkonsumverein trägt sich ja mit dem Gedanken, eine eigene Bäckerei einzurichten. Sollte die Intelligenz der Herren des Beamtenkonsumvereins nicht bis zu einer Schlosserei ausreichen? Vermuthlich werden die Herren von der Eisenbahn sich nicht selbst an den Backtrog stellen, sondern dieses den gelernten Bäckergehilfen überlassen, ebenso könnten sie es aber am Ambos und an der Hobelbank machen. Sie sehen, auch Schlosserei ist im Konsumverein nicht unmöglich. Aber halt, der Schlosser verdient nach Ansicht des Beamtenkonsumvereins nicht „zu viel", wohl aber der Kaufmann. Abgesehen davon, daß über ein Zuviel des Verdienens sich absolut nicht streiten läßt, so möchte ich doch wissen, woher der Beamtenkonsumverein seine Ansicht darüber hat. Möchten doch die Herren Beamten ihre Söhne Kolonialwaarenhändler werden lassen, sie würden sich bald davon überzeugen, wie es mit der zu hohen Entlohnung aussieht.

Ich gönne den Beamten die ihnen in letzter Zeit gewordene Gehaltsaufbesserung, bestreite ihnen aber das Recht, zu entscheiden, ob der Kleinhändler zu viel verdient oder nicht. Die Bäume wachsen nie in den Himmel, und eine nie ausbleibende Konkurrenz sorgt schon dafür, daß der Nutzen des Kaufmanns der aufgewendeten Arbeit entspricht. Wenn in einer Stadtgegend eine rege Bauthätigkeit dem ansässigen Kaufmann eine größere Zahl neuer Kunden zuführt, dann führt sie mit Bestimmtheit ihm auch einen neuen Konkurrenten zu.

Es wäre wohl vergebliche Mühe, dem Rundschreiben des Herrn Prof. Suchsland noch etwas hinzufügen zu wollen, die Schädlichkeit der Beamtenkonsumvereine wird darin erschöpfend behandelt, und es wird sicher viele Beamte geben, die sich einer besseren Einsicht nicht verschließen, namentlich dann, wenn sie es ohne jeden Nachtheil für sich selbst thun können.

Es bietet sich jetzt eine Gelegenheit, dem Beamten-Konsum-Verein den Rücken zu kehren, ohne daß die bisher genossenen Vortheile verloren gehen. Ich meine durch Einkauf bei den Mitgliedern des neugegründeten R a b a t t s p a r v e r e i n s. Dieser Verein besteht vorläufig aus ca. 140 gut angesehenen Geschäften aller Branchen. Die Mitglieder geben ihren Kunden einheitliche Rabattmarken in der Höhe des Einkaufes und garantiren für die Einlösung dieser Marken mit 5 Proz. des Werthes im Monat Dezember. Während bisher der Konsument nur den Gewinn an Lebensmitteln als Dividende herausbezahlt bekam, erhält er jetzt auf a l l e seine Einkäufe Rabatt und wird voraussichtlich bei der Auszahlung des Rabattes mit einer größeren Summe rechnen können als bisher.

J. R.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Kurorte-Ausstellung in Wien 1903.** Diese für den Herbst nächsten Jahres projektirte Fach-Ausstellung, für welche sich bereits ein Komitee von hervorragenden Balneologen des In- und Auslandes gebildet hat, soll die Bade-, Brunnen- und Luftkurorte, Sanatorien, Spezial-Heilanstalten, Kurhäuser und Kurhotels, Sommerfrischen und Erholungs-Stationen soweit als möglich aus allen Erdtheilen umfassen und durch eine rationelle Anordnung der Objekte, die theilweise plastisch oder in Wort und Bild zu demonstriren sind, wie in einer Art „Weltpanorama" getreu veranschaulichen. Damit soll auch eine Abtheilung für die Quellenprodukte, die einschlägigen Industrien und gewerblichen Arbeiten der verschiedenen Kurorte verbunden werden. Die Einladung ergeht schon jetzt, um den Interessenten für die natur- und kunstgerechte Ausführung ihrer Objekte und Arbeiten die nöthige Zeit zu bieten. Nähere Auskünfte ertheilt das Ausstellungs-Büreau: Wien, I. Singerstraße 18.

Aus dem Missionsfelde.

Deutschostafrika. Am Meruberge — ungefähr 50 Kilometer westlich vom Kilimandscharo — hatten sich im Oktober 1896 zwei junge Leipziger Missionare, Segebrock und Ovir, niedergelassen, waren aber kurz nach ihrer Ankunft von den Eingeborenen meuchlings überfallen und mit zahllosen Speerstichen durchbohrt worden. Die bald darauf durch den am Kilimandscharo stationirten Hauptmann Johannes von der deutschen Schutztruppe unternommene Strafexpedition, bei der die irdischen Ueberreste der Ermordeten an Ort und Stelle beigesetzt und die Grabstätte durch ein Holzkreuz mit einem Bilde des Heilandes darauf bezeichnet wurde, machte die Meruleute noch feindseliger oder doch zurückhaltender gegen jede Annäherung von Seiten der Missionare, die wiederholt das Grab besuchten. Nun hat aber doch wieder die Konferenz der Missionare unter den Dschaggas beschlossen, den durch das Blut jener Märthyrer geweihten Ort aufs Neue zu besetzen. Im Februar sind die Missionare Krause und Fickert von der Leipziger Mission zunächst zu einer Erkundigungsreise nach dem Meru ausgesandt, deren Resultat war, daß die beiden beschlossen, zwar nicht an jener Grabstätte selbst, weil deren Umgebung jetzt menschenleer ist, aber in einiger Entfernung von ihr eine Station zu begründen.

Kiautschau. Die vor Kurzem von der Berliner Missionsgesellschaft ausgesandte Missionsschwester K ä t h e S a u e r ist wohlbehalten in dem eine halbe Stunde von der Stadt Tsintau gelegenen Missionshause angekommen. — Das neue Schulgebäude, das eine Volksschule, Mittelschule und Seminar aufnehmen soll, ist fertiggestellt, 43 Schüler haben bereits ihren Einzug darin gehalten. Zur Leitung der Schulanstalt würde die Berliner Mission gern einen Theologen aussenden. Hoffentlich stellt sich ihr bald ein solcher zur Verfügung.

Die neueste **amtliche „Denkschrift über die Entwickelung des Kiautschau-Gebietes"** fällt auf Seite 27 folgendes bemerkenswerthe Urtheil über die Thätigkeit der Mission: „Es ist ein erfreuliches Bild gesunden Strebens und Wirkens, das sich jetzt bei der Erfüllung der verschiedenartigsten Aufgaben, die an die Missionare gestellt werden, bietet; ihre E i n w i r k u n g auf die Bevölkerung muß als s e g e n s r e i c h anerkannt werden. Manche V o r u r t h e i l e der Chinesen sind durch f r e u n d l i c h e A u f k l ä r u n g u n d B e l e h r u n g z e r s t r e u t worden; manche Härten, wie sie bei der m i l i t ä r i s c h e n Besetzung und wirthschaftlichen Erschließung des Gebietes sich nicht vermeiden ließen, sind durch die r u h i g e, u n a u f d r i n g l i c h e T h ä t i g k e i t d e r M i s s i o n a r e gemildert worden." Ob die Presse, die sich vor zwei Jahren in der Verunglimpfung der evangelischen Mission in China nicht genug thun konnte und von dem Protest D. Warnecks keine Notiz nehmen wollte, nun diesem a m t l i c h e n Zeugniß ihre Spalten öffnen wird? Oder hat sie nur dann ein Gefühl von Gerechtigkeit, wenn ihr mit § 11 des Preßgesetzes nachgeholfen wird?

Ueber Korogwe, den vorläufigen Endpunkt unserer Usambara-Bahn, schreibt Missionar Brockway von der dort wirkenden englischen Universitäten-Mission: Korogwe verspricht in allernächster Zeit ein wichtiger Verkehrsplatz zu werden. Schon haben über 100 Arbeitsleute (Wageni) hier angebaut, und andere stehen im Begriff, es zu thun. Ferner sind etwa ein Dutzend Hindukaufläden eröffnet worden. Sie finden alle ihre Kunden, sodaß sich in Bälde weitere Konkurrenten einstellen werden. Auch ist vor einigen Tagen von einem gewöhnlichen Eingeborenen eine Kaffeeschänke eröffnet worden; der Kaffee- und Theeverkauf scheint uns ein gutes Mittel zur Verminderung der Trunksucht zu sein. Das Neueste aber ist die Eröffnung von zwei Hotels, von denen allerdings nur das eine von Stein gebaut ist, das andere besteht lediglich aus Flechtwerk und Lehm. Wir kommen offenbar vorwärts hier. Auch die Universitäten-Mission, die etwa 150 Christen am Orte hat, sucht den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Sie geht damit um, eine neue Kirche für 8000 Mk. zu bauen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 17. Mai.

Wetterbericht vom 17. Mai, Morgens 5 Uhr. Gestern ist eine Depression, die am Vormittag über der südlichen Nordsee lag, nördlich vorübergezogen und veranlaßte in Deutschland vorwiegend trübes, kühles und regnerisches Wetter; seit dem Nachmittag stieg dann das Barometer. Da sich aber schnell ein neues Minimum nähert, das gestern westlich von Schottland herannahte, so fällt das Barometer seit der Nacht bereits wieder bei nach Südosten und Süden zurückgedrehten Winden und Regen. Auch die Pfingsttage dürften sich nicht der besonderen Gunst des Wetters erfreuen.

Voraussichtliches Wetter am 18. Mai: Zeitweise heiteres, vorwiegend wolkiges bis trübes, etwas wärmeres Wetter mit Regen. Strichweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 19. Mai: Etwas kühleres, abwechselnd heiteres und wolkiges, windiges Wetter mit Regenschauern.

Voraussichtliches Wetter am 20. Mai: Zunächst heiter und kühl. Nachher wärmer und zunehmend bewölkt. Zuletzt Regen.

Wetterbericht vom 17. Mai 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduzirt	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	742,6	OSO	leicht	bedeckt	7,2°
2	Blacksod	745,8	WSW	frisch	halbbedeckt	10,0°
3	Shields	743,4	SW	mäßig	wolkig	8,9°
4	Scilly	753,4	WSW	frisch	bedeckt	10,6°
5	Isle d'Aix	—	—	—	—	—
6	Paris	—	—	—	—	—
7	Blissingen	749,1	WSW	frisch	bedeckt	10,1°
8	Helder	746,7	WNW	mäßig	bedeckt	9,2°
9	Christiansund	748,7	OSO	leicht	halbbedeckt	8,4°
10	Skudesnaes	745,1	NNO	mäßig	wolkenlos	6,6°
11	Skagen	740,9	O	sehr leicht	bedeckt	6,2°
12	Kopenhagen	744,4	W	mäßig	bedeckt	6,1°
13	Karlstad	744,5	O	stark	Regen	4,2°
14	Stockholm	751,9	O	stürmisch	bedeckt	6,3°
15	Wisby	746,4	S	mäßig	Regen	6,2°
16	Haparanda	757,6	NO	leicht	Regen	4,8°
17	Borkum	744,4	OSO	schwach	Regen	5,7°
18	Keitum	745,7	W	sehr leicht	heiter	6,5°
19	Hamburg	746,5	OSO	sehr leicht	Regen	5,6°
20	Swinemünde	748,9	SSW	mäßig	bedeckt	6,8°
21	Rügenwaldermünde	749,7	SW	frisch	halbbedeckt	7,1°
22	Neufahrwasser	750,5	SSW	schwach	halbbedeckt	9,7°
23	Memel	749,9	SSW	leicht	bedeckt	7,2°
24	Münster (Westf.)	747,1	W	sehr leicht	Regen	10,4°
25	Hannover	746,6	S	leicht	Regen	8,0°
26	Berlin	748,9	SO	leicht	Regen	7,0°
27	Chemnitz	750,4	S	stark	bedeckt	9,8°
28	Breslau	752,9	S	schwach	bedeckt	10,4°
29	Metz	754,6	W	mäßig	bedeckt	9,6°
30	Frankfurt a. M.	751,4	SW	stark	bedeckt	11,7°
31	Karlsruhe	754,6	SW	mäßig	Regen	10,2°
32	München	756,7	W	steif	bedeckt	9,3°
33	Holyhead	748,4	W	mäßig	wolkig	9,4°
34	Bodö	754,6	OSO	leicht	wolkenlos	7,6°
35	Riga	752,8	S	sehr leicht	wolkenlos	6,2°

Hamburg, 17. Mai, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Das Maximum (über 762 mm) liegt über dem Mittelmeer, eine Depression (unter 750 mm) zieht sich vom Ozean bis Centraleuropa, das Minimum (unter 742 mm) liegt westlich über Schottland, südlich über der Nordsee und dem Kattegat. In Deutschland regnerisch und kühl. — Wärmeres Wetter, Regenfälle wahrscheinlich. D e u t s c h e S e e w a r t e.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Leipzig, 17. Mai. (Privattelegramm.) Der akademische Senat der Universität verbot, offenbar anläßlich der geplant gewesenen Studentenfahrt nach Paris, für die Zukunft öffentliche theatralische Aufführungen von Studirenden.

Börsen- und Handelstheil.

Zur Börsenlage.

Rückblick auf die Berliner Börse vom 11. bis 17. Mai 1902.
(Von unserem Berliner -ch-Korrespondenten.)

Die Börse blieb angesichts der bevorstehenden Feiertage, sowie der Ungewißheit über den Ausgang der Berathungen der Burenführer über den Frieden äußerst zurückhaltend, sodaß das Geschäft auf einzelnen Gebieten nahezu stockte, wie aus den zahlreichen Strichen an den Kurstafeln deutlich hervorgeht. Im Einzelnen sei bemerkt, daß auf dem B a n k e n m a r k t nur Kreditaktien lebhafter bei besseren Kursen gehandelt wurden, theils wegen des günstigen Resultats der ungarischen Konversion, theils wegen der event. Antheilnahme des Instituts an der künftigen Eisenbahnverstaatlichung in Oesterreich. Dagegen waren unsere lokalen Banken vollständig vernachlässigt. Am B a h n e n m a r k t e standen wie seit langer Zeit Canada-Aktien im Mittelpunkte des Verkehrs. Der Cours wird jetzt in New-York diktirt und hier ertönt nur das Echo. Heute 2 % höher, morgen ebensoviel niedriger, so heißt die Losung. Sonst sind noch Staatsbahnaktien auf die voraussichtliche Verstaatlichung erheblich gestiegen. Andere Werthe blieben behauptet, nur Dortmund-Gronauer litten unter Angebot. Auf dem M o n t a n m a r k t herrschte trotz leichter Geldversteifung etwas festere Stimmung für inländische Anleihen. Gute Frage zeigte sich für Argentinier auf bessere politische Meldungen und die günstigere wirthschaftliche und finanzielle Lage des Landes. Auch Rumänier befestigten sich, während Portugiesen auf schlechte Zolleinnahmen etwas nachgaben. Serben lagen erst schwach auf Ablehnung des Anleiheplanes durch den Finanzausschuß. Der I n d u s t r i e m a r k t bleibt still, nur Zinkwerthe gingen lebhafter um. Dagegen schwächten sich Textilwerthe nach der vorangegangenen Steigerung auf Gewinnrealisation ab. Der G e l d m a r k t hat sich leicht versteift, sodaß der Privatdiskont auf 2⅛ % stieg, tägliches Geld bedang ca. 2 %.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin,** 17. Mai. W o l l e. (W o c h e n b e r i c h t.) Im ständigen Wollhandel ging es in der letzten Woche ruhiger zu, die Lager wurden seitens der Fabrikanten weniger besucht und die Umsätze verliefen nicht so schlank wie dies in der Vorwoche der Fall war; es ist dies wohl eine Folge der erst kurz beendeten Wollauktion in deutschen Schweißwollen, auch spricht die Nähe der Festtage betreffs des schwachen Besuches ebenfalls mit. Trotz dieses stillen Geschäftsganges ist die Tendenz weiter als fest zu bezeichnen. Die Abzüge von unseren Lagern in Schweißwollen stellten sich auf etwa 1000 Ctr., die der Schurwollen dagegen nur auf 500 Ctr. Märkische und Lausitzer Tuchfabrikanten waren zumeist Käufer dieser Posten, einige Partien feiner Schurwollen wurden nach dem Königreich Sachsen verkauft. Die Preise während der jüngsten Berichtsperiode sind folgende für Schweißwollen in Bauerwolle 35—44 Mk., Mittelwolle 45—50 Mk., feine Wolle 51—65 Mk. pro Centner. Schurwolle in Landwolle 75—110 Mk., Stoffwolle 115—135 Mk., Tuchwolle 140—170 Mk. pro Centner. Ueber die Qualität der verkauften Wollen läßt sich sagen, daß diese durchweg den besseren Gattungen angehörten. Ueber Zufuhren aus dem In- oder Auslande wurde nichts bekannt, die Bestände in Rückenwäschen an den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0006

hiesigen Lagern sind ziemlich unbedeutend, nur in den ungarischen und polnischen feinen Tuchwollen wird noch einige Auswahl geboten. Von den inländischen Stapelplätzen lauten die Nachrichten jetzt etwas vertrauender, so hat sich namentlich der stillere Geschäftsgang an dem Posener Wollplatz geändert, an Stelle der Ruhe ist etwas Regsamkeit getreten. Die Nachfrage wurde sowohl an den Stadtlagern, als an den Provinzlagern lebhafter, der Bedarf erstreckt sich zumeist auf Schmutzwollen, während Schurwollen nach wie vor fast keine Beachtung finden. Die bei den jetzigen Käufen angelegten Preise zeigen etwas steigende Richtung. Die festere Stimmung an diesen Plätzen basirt zumeist auf dem flotten Verlaufe der Berliner und der Forster Wollversteigerungen, wie auch der schlanke Verlauf der Londoner Wollversteigeruenq guten Einfluß übt, da die Preislage dort fest behauptete Tendenz behält. In Königsberg i. Pr. dauert die bessere Kauflust für Schmutzwollen an, Kreuzungen behielten die letztnotirte Preislage, während für die besseren und feinen Gattungen höhere Preise angelegt wurden, die zwischen 45—48 Mk. pro 106 Pfund liegen; für besonders gut behandelte Wollen wurde noch darüber bezahlt. Von den Auslands-Stapelplätzen meldet namentlich Antwerpen über den Auktionsverlauf steigende Preis- und Tendenzlage, die Kauflust bleibt andauernd lebhaft. Ueberseeische Wollen begegneten zumeist in Capwollen guter Nachfrage, wobei die anziehenden Preise der Londoner Wollversteigerung maßgebend blieben. Die besseren Sorten in Buenos Aires-Wollen fanden gleichfalls einige Beachtung.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 17. Mai 1902.	Dividende für	%	Zf.	Coursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	99,25 G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	97,00 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	99,25 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	99,40 B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,80 B
Alener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe von 1888	—	—	3½	99,00 B
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1898	—	—	4	103,00 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	—	—	4	103,00 G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	98,50 G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe von 1889	—	—	3½	98,00 G
Naumburger 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	102,50 G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	99,50 G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	103,50 G
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	99,50 G
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	89,00 G
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	99,00 B
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	95,50 bz. B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	—	—	4½	102,90 bz. B
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	96,00 B
Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Obl.	—	—	6	—,—
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	4	102,50 B
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	102,50 G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. (Bretl.-Nebra)	—	—	3½	97,60 G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	—
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	99,25 G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	—	—	4½	—,—
Fabrik l. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	95,00 B
Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	—	—	4	100,50 G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	—	—	4	99,75 B
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4	100,00 G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II. rückz. 102%	—	—	4	100,50 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1899	—	—	4	100,00 G
" " " 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	100,00 G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	—	—	4	99,50 G
Hallesche Bankverein-Actien	1901	7⅔	4	148,50 G
Spar- und Vorschußbank-Actien	1901	3	4	67,00 bz.
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1900/01	10	4	128,50 G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1900/01	18	4	215,00 G
Cönnerner Malzfabrik-Actien	1900/01	12½	4	—,
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1900/01	4	4	—,—
" " " Vorz.-Actien	1900/01	5	4	99,00 B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1900/01	3	4	86,00 G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1900/01	0	4	50,00 B
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1900/01	11	4	—,
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1900/01	3½	4	80,00 B
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1900/01	4	4	95,00 B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1901	28	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	1901	0	4	72,00 B
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1901	0	4	—,—
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1900/01	7¼	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1901/02	4	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1901	20	4	165,00 B
Landsberger Malzfabrik-Actien	1900/01	11	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1900/01	18	4	177,00 G
Nienburger Malzfabrik-Actien	1900/01	9½	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei Actien	1900/01	0	4	85,00 bz.
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1900/01	14½	4	198,50 b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1901	8	4	—,—
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1901	8	4	135,00 B
Waldauer Braunkohlen-Actien	1901/02	10	4	—,
Wegelin u. Hübner-Aktien	1900/01	12	4	148,00 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1900/01	20	4	220,00 bz. G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1900/01	20	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1900/01	11	4	126,50 G
Zuckerraffinerie Halle Actien	1900/01	20	4	152,00 bz. G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	"	330,00 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Tages-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 17. Mai. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Westphal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): **bei Partien 2,75 M.**, in einzelnen Fuhren 3,20 M.

Maschinenstroh bei Partien: **Roggenstroh 2,00 M., Weizenstroh** 2,00 M.; in einzelnen Fuhren: **Roggenstroh 2,50 M., Weizenstroh** 2,50 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges **oder Thüringer beste Sorten** 3,70—4,00 M., minderwerthige Sorten 3,00—3,50 M., in einzelnen **Fuhren:** hiesiges **oder** Thüringer 4,00—4,30 **M., minderwerthige** Sorten 3,25—3,50 M.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, **beste Sorten 3,70 bis** 4,00 M., minderwerthige Sorten ohne Angebot, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, **beste** Sorten 4,00—4,30 M., minderwerthige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu **in** 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier **1,55 M., in** einzelnen Ballen: vom Lager hier 2,00 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: **3,00 M., im** Einzelnen vom Lager hier: 3,00—3,50 M.

— **Magdeburg**, 16. Mai. **Dünge- und Futtermittel.** (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung prompt 8,90 M., schwefelsaures Ammoniak 20½ % — ₰, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½ % —,— M., ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 7,65 M., Superphosphat 15—19 % à 17½ ₰, Baumwollsaatmehl 58—62 % deutsche Mahlung —,— M., entfasertes Texasmehl 7,50 M., Texasmehl 7,35 M., Erdnußkuchenmehl 53—56 % 6,80 M., Sesamkuchen-Mehl 48—52 % à 6,50 M., Kokoskuchen, deutsche 7,00 M., importirte —,— M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 5,80 M., Reis-Futtermehl 24—27 % 4,95 M., Rapskuchen 38—42 % 5,40 M., Mohnkuchen 45—50 % — M. frei Bahn Magdeburg bei 200 Ctr.-Partien netto Kasse.

— **Magdeburg**, 16. Mai. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,60 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **Magdeburg**, 16. Mai. (Getreide und Futtermittel.) **Weizen:** Tendenz lustlos. Inländischer 167—171 M., ausländischer 173—176 M. **Roggen:** Tendenz **weiter fest.** Wenig Angebot. Frage etwas vermehrt. Inländischer, je nach Stationslage, 142 bis 150 M., ausländischer 148—151 M. **Hafer:** Tendenz abgeschwächt. Inländischer 156—163 M., ausländischer —,—. **Gerste:** Brauwaare in feinen Sorten noch gut zu placiren, im Uebrigen wenig Handel, 140—175 M., Futtergerste unverändert, 124—128 M. **Erbsen:** Viktoriaerbsen wenig angeboten, 190—230 M. Kleine gelbe 175 bis 210 M., grüne 190—220 M., Futterwaare 170—180 M. **Mais:** Tendenz unverändert. Mixed 134—137 M., Rundmais 117—120 M.

— **Braunschweig**, 16. Mai. (Originalbericht von Quensell u. Spannuth.) **Rohzucker:** Das Geschäft verlief diese Woche wieder in ruhigen Bahnen. Das Angebot von greifbarem Kornzucker fand seitens einiger Raffinerien leidliche Beachtung und die Preise konnten sich etwas aufbessern. August wurde stärker angeboten und zu ungefähr letzten Werthen kamen verschiedene Geschäfte zum Abschluß. Raffinerie-Sorten waren im Preise bevorzugt. Das geringe Angebot von Nacherzeugnissen konnte letztwöchentlichen Werthstand behaupten. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 88 000 Ctr. Das Geschäft in neuer Ernte bleibt noch klein. Die Fabriken halten durchgängig mit marktmäßigen Offerten zurück. Der Markt schließt in schwächerer Stimmung.

Es notiren heute für 100 kg: Brodraffinade 55,30 M., lose in bunt Papier, gem. Raffinade 58,30—54,80 M. incl. Sack, gem. Melis 53,80—53,30 M. incl. Sack, Würfelraffinade 59,30—58,80 M. incl. Kiste bei mindestens 200 Ctr.; für 50 kg: Krystallzucker —,— M., Kornzucker 92 % Rdmt. —,— M., do. 88 % Rdmt. 7,45—7,65 M., Nachprodukte 75 % Rdmt. 5,25—5,50 M. excl. Rübenmelasse 43 % Bé a. G. (81,5 % Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M. per 50 kg excl. Tonne.

— **Düsseldorf**, 15. Mai. A. Kohlen und Koaks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11,00—13,00 M., b. Generatorkohle 10,50—11,80 M., c. Gasflammförderkohle 9,75—11,00 M. II. Fettkohlen: a. Förderkohle 9,00—9,80 M., b. beste melirte Kohle 10,50—11,80 M., c. Koakskohle 9,50—10,00 M. III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 8,00—9,80 M., b. melirte Kohle 10,00—12,50 M., c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 19,50—24,00 M. IV. Koaks: a. Gießereikoaks 17,00—18,00 M., b. Hochofenkoaks 15,00 M., c. Nußkoaks, gebrochen, 18,00—19,00 M. V. Briketts 12,00—15,00 M. B. Erze: 1) Rohspath, je nach Qualität, 10,80 M., 2) Spatheisenstein, gerösteter, je nach Qualität, 15,00 M., 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— M., 4) nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50 % Eisen —,— M., 5) Rasenerze, franco —,— M. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen Ia. 10—12 % Mangan 71 M., 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 60 M., b. Siegerländer Marken 60 M., 3) Stahleisen 62 M., 4) englisches Bessemereisen ab Rotterdam — sh. cif. Rotterdam, 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela", cif. Rotterdam —,—, 6) deutsches Bessemereisen 62—64 M., 7) Thomaseisen fr. Verbrauchsstelle —,— M., 8) Puddeleisen (luxemb. Qual.) ab Luxemburg 46,00 M., 9) englisches Roheisen Nr. III. ab Ruhrort 67,00 M., 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III. ab Luxemburg 48 M., 11) deutsches Gießereieisen Nr. I. 66 M., 12) do. Nr. II — M., 13) do. Nr. III. 62 M., 14) deutsches Hämatit 66 M., 15) span. Hämatit (Marke „Mudela") ab Ruhrort —,— M. D. Stabeisen: Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) 115—120 M., Schweißeisen 125 bis 127,50 M. E. Bleche: 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 140 M., 2) do. aus Scheißeisen —,— M., 3) Kesselbleche aus Flußeisen 160 M., 4) do. aus Schweißeisen —,— M., 5) Feinbleche —,— M. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht —,— M., 2) Stahlwalzdraht —,— M. Auf dem Kohlen- und Eisenmarkt ist keine wesentliche Veränderung eingetreten.

— **New-York**, 16. Mai, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (**Die gestrigen Notirungen** sind **eingeklammert beigefügt.**) **Baumwolle-Preis** in New-York 9⅞ (9⅞), Lieferung Juli 8,85 (8,99), Lieferung Sept. 8,12 (8,20), in New-Orleans 9 5/16 (9 5/16), **Petroleum**, Stand white in New-York 7,40 (7,40), in Philadelphia 7,35 (7,35), Rafined (in Cases) 8,50 (8,50), Credit **Balances at Oil City 1,20** (1,20), **Schmalz**, Western steam 10,75 (10,75), **Rohe & Brothers** 10,90 (10,90), **Mais***) per **Juli** 67⅞ (66⅞), **Sept.** 65¼ (66), Dez. 52⅛ (53), **Weizen****) rother **Winterweizen loco** 90⅛ (90⅛), **Weizen** per **Mai** 80¾ (81), per **Juli** 80¾ (81), per **Sept.** 78¾ (79), per Dez. 79⅝ (80⅛), Getreidefracht nach Liverpool 1⅛ (1⅛), **Kaffee fair Rio** Nr. 7 5 9/16 (5⅛), Rio Nr. 7 per Juni 5,15 (5,10), per Aug. 5,35 (5,30), **Mehl**, Spring Wheat clears 2,95 (2,95), **Zucker** 2⅞ (2⅞), Zinn 30,17½ (30,02½), **Kupfer** 12,12½—12,37½ (12,12½—12,27½).

*) Tendenz **Mais**: schwach.
) Tendenz **Weizen: willig.

— **Chicago**, 16. Mai, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Weizen***) per Juli 74⅞ (75⅛), per Sept. 72⅞ (73⅛), **Mais****) per Juli 61¾ (62⅝), **Schmalz** per Juli 10,30 (10,35), per Sept. 10,32½ (10,37½), **Speck** short clear 10,45 (10,30), **Pork** per Juli 17,35 (17,42½).

*) Tendenz Weizen: willig.
**) Tendenz Mais: schwach.

☞ Wegen Störung des telephonischen Betriebes konnten wir die Kursnotirungen nicht bringen und sind die letzten Notirungen stehen geblieben.

Carl Steckner

Gegr. 1851 **Halle** **Fernspr. 9**

empfiehlt

Percal- und Zephir-Oberhemden, weisse Oberhemden, Tennis- und Uniformhemden, Tricotagen und Herren-Socken.

Aparte Neuheiten in Cravatten.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 16. Mai, 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	101.80 bz. G
do. do.	3½	101.80 bz. G
do. do.	3	92.00 bz. G
Preuß. Consol. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	101.75 bz. G
Preuß. Consol. Anleihe	3½	101.80 bz. G
do. do.	3	91.75 bz. G
Hamb. Staats-Rente	3½	102.50 bz. G
do. Staats-Anl. 1886	3	90.25 bz. G
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,
Sächsische Rente	3	90.50 bz. G
Landschaftl. Central	4	104.00 bz.
do. do.	3½	99.60 bz.
do. do.	3	89.60 bz.
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	99.60 bz.
do. do.	3	88.90 bz.
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
do. do. von 1900	4	103.75 bz. G
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	100.25 bz. G
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	95.70 bz. G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	97.50 bz. G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	95.00 bz. G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere do.	4½	72.40 bz. B
Griech. kons. Goldr. m. l. Cps.		30.60 bz. G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. C. s.		44.00 bz. G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit Cps. lfd.		38.30 bz. G
Italienische Rente	4	101.90 bz.
Mexik. Anleihe 1899	5	100.90 bz.
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90 bz.
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	101.70 bz. G
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	45.00 bz. G
Rumän. amort.	5	97.00 bz. G
do. do. 1891	4	83.25 G
Russ. kons. Anl. 1880er	4	100.30 bz. G
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	99.40 G
do. do. 1890	3½	92.30 bz.
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92.60 bz. G
do. Rente 1884	4	67.70 bz. G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	101.70 bz.
do. do. 500er	4	101.80 bz. G
do. do. 100	4	102.10 bz. G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Anatolische	5	—	89.40 bz.
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	8½	171.80 bz.
Lübeck-Büchen	6¼	6	142.30 bz.
Marienburg-Mlawka	3	1½	68.75 bz.
do. do. St.-Pr.	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	3	—	71.00 bz.
do. do. St.-Pr.	5	4⅔	106.30 bz. G
Buschtiehrader Bahn Lit. B.	11¾	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅗	—	15.10 bz.
Warschau-Wiener	15⅙	—	175.00 bz. B
Gotthardbahn	6⅘	—	—,—
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	128.00 bz. B
do. Mittelmeerbahn	5	4	88.20 bz.
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	3⅖	94.90 bz. B
Schweizer Nordostbahn	5	—	—,—
do. Unionbahn	5½	—	—,—
Canada Pacific	5	5	124.00 bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Berliner Handels-Ges.	8	7	151.75 G
Berliner Bank	5	2	90.90 bz.
Börsen-Handels-Verein	6	5	101.75 bz. G
Breslauer Disk.-Bank	4	—	91.30 G
Breslauer Wechsel-Bank	6	4¼	101.25 bz. G
Comm.- u. Disk.-Bk.	6½	5½	114.50 bz. G
Darmstädter Bank	6	4½	135.90 bz. G
Dessauer Landesbank	7	—	—,—
Deutsche Bank	11	11	206.50 bz. G
do. Genossenschaftsbank	5	3	101.75 bz. G
Disconto-Commandit	9	8	183.30 bz. G
Dresdner Bank	8	4	139.10 G
do. Bank-Verein	8	5½	106.50 G
Gothaer Grund-Creditbank	7	7	125.90 bz.
Leipziger Bank	9	—	[illegible]0.70 bz. B
do. Creditanstalt	9	8	174.10 bz. G
Leipz. Spar- u. Creditbank	5	0	50.25 bz.
Magdebg. Privatbank	4	—	91.80 G
Mitteldeutsche Creditbank	6	5½	110.10 bz. G
Nationalbank f. Deutschland	6½	3	110.10 bz.
Oesterreich. Credit	10	8¾	212.60 bz.
Preuß. Boden-Credit	7	7	139.50 G B
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	163.75 bz. B
do. Hyp.-B. (Spielh.)	0	—	—,—
do. do. (Hübner) volle	7	7	123.80 bz.
Reichsbank	10.06	6.25	154.50 bz. G
Sächsische Bank	9	4	129.25 bz. G
Schaffhaus. Bank-Verein	7½	5	119.80 G
Schlesischer Bank-Verein	7	—	141.00 bz. G

Industrie-Papiere.

Dividende	1900	1901	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	10	191.00 G
do. Patzenhofer	12	12	218.80 bz. G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	237.00 bz. G
do. Union Gratwell	5	5	109.80 G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	253.00 bz. G
Allgem. Elektr.	15	12	181.00 bz. B
Anhalter Kohlen	6	—	87.75 bz.
Berl. Elektr. Straßenbahn	5	6½	—,—
Berl. Elektricitäts-Werke	10	7	188.75 bz. G
Schwartzkopff	13	10	191.00 bz. G
Berthold, Messingl.	10	10	153.50 G
Bismarckhütte	24	12	226.75 bz.
Bochumer Gußstahl	16⅔	13⅓	194.25 G
Buderus Eisenwerke	9	7	112.60 bz. G
Buckauer Chem. Fabrik	5	—	122.00 G B
Cröllwitzer Papier	10	18	215.50 G B
Dannenbaum	4	—	44.00 bz.
Donnersmarckhütte conv.	16	—	189.00 bz. B
Dortmunder Union	7	0	44.25 bz.
Egestorff-Salzwerke	9	9	139.80 bz. G
Eilenburger Kattun	5	3	86.00 bz. G
Flöther Masch.-Akt.	3	4	99.00 bz. G
Gelsenkirchen Bergwerk	13	12	167.00 bz. G
Gerresheimer Glashütte	10	12	171.00 bz. G
Ges. f. elektr. Unternehm.	8	7	98.00 bz. G
Glauziger Zuckerfabrik	8½	11	107.50 bz. G
Große Berl. Pferdeb.	11	7½	203.10 bz. G
Hallesche Maschinen	36	28	340.00 bz. G
Hallesche Union	7½	—	—,—
Hamburger Packetfahrt	10	6	106.25 bz. B
Harpener Bergbau	11	12	172.40 bz. G
Hartmann, Sächs. M.-F.	9	6	131.50 bz. B
Hibernia & Shamrock	15	13	165.80 bz. G
Hildebrand Mühlen	9¾	7¼	—,—
Huldschinsky	12	4	107.30 bz. G
Aschersleben Kali	10	10	142.00 bz. G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	101.50 bz. G
Laurahütte	16	14	199.60 bz.
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	208.00 bz. G
Leopoldshaller chem. Fabr.	4	2½	68.10 bz. B
Luise Tiefbau konv.	1	2	44.00 bz. B
do. do. St.-Pr.	5	6	89.90 G
Norddeutscher Lloyd	8½	6	106.00 bz. G
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	20	239.00 bz.
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	116.00 bz. G
Oberschl. Eisen-Industr.	10	2	115.90 bz.
Phönix B.-Akt. Lit. A.	15	4	137.50 bz. G
Riebeck Montanwerke	14½	—	198.50 bz. B
Rositzer Braunkohlen	13	14½	180.00 bz.
do. Zuckerf.	12½	9	115.50 bz. G
Sächs.-Thür. Braunk.	10	8	133.50 G
do. St.-Pr.	10	8	137.50 bz. G
Sangerhäuser Maschinen	22½	15	—,—
Schlimisch. Portl.-Cem.-Akt.	7	5	94.50 bz. G
Schles. Zinkhütte St.-Akt	22	16	311.80 bz.
do. do. St.-Pr.	22	16	311.80 bz.
Schuckert	C	—	100.50 bz.
Siemens Glasindustr.	18	—	247.00 bz. G
Staßfurt Chem. Fabr.	12	10	159.00 bz. G
Stolberger Zink-Akt.	8	—	127.00 bz. G
Sudenburger Maschinen	0	—	63.90 bz. B
Thale Eisenhütten	7¼	—	64.60 bz. G
Thüringer Salinen	3⅖	—	78.00 bz. G
Westeregeln Alkali	17	—	181.75 bz. B
Mälzerei Wrede	6	4	82.25 bz.
Zeitzer Maschinen	20	14	195.00 bz. G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 2⅛ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81.05 bz.
Ital. Plätze 100 L.	kz.	79.65 bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	215.40 bz.
Amsterdam 100 G.	lg.	68.65 bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81.20 bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20.47 bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20.33 5 bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81.25 bz.
Wien 100 Kr.	kz.	85.10 bz. G

Schluß-Course.

Tendenz: Still, Spanier matt auf Paris.

Oesterreichischer Credit	213.25	Gotthardbahn	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	152.00	Prince Henri	94.50
Darmstädter Bank	135.75	Warschau-Wiener	—,—
Deutsche Bank	206.40	3% Reichsanleihe	91.90
Disconto-Commandit	183.25	Bochumer	194.50
Dresdner Bank	139.00	Dortmunder	44.50
Nationalbank	110.40	Laurahütte	199.40
Italiener	—,—	Gelsenkirchen	166.90
Spanier	79.00	Harpener	172.90
Türken D.	26.00	Hibernia	165.60
Dortmund-Gronau	172.10	Hamb. Packetfahrt	106.00
Marienburg-Mlawka	—,—	Nordd. Lloyd	106.00
Ostpreuß. Südbahn	—,—		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0007

Auf 14 Tage verreist,
werde ich durch meinen Sohn, Herrn Dr. med. Seeligmüller, Nervenarzt, Gr. Steinstrasse 34, vertreten. (7278
Prof. Dr. Seeligmüller.

Bis zum 20. Mai incl. verreist Dr. Kulisch.

Fröbel-Seminar
Berlin, Wilhelmstr. 10, bildet Töchter in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus zu **Kinderfräulein I. und II. Klasse aus** und bringt sie nach Beendigung desselben sogleich bei guten Herrschaften in Stellung. **Aufnahme an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Schulgeld monatlich 10 Mark. Außerhalbwohnende erhalten im Schulhause billige Pension.** Auch nehmen wir stellensuchende Fräulein zu jeder Zeit gegen ganz billige Berechnung in unser Heim auf und weisen sofort Stellen für besseren Hausdienst in feinen Haushaltungen nach, da täglich Herrschaften in großer Zahl nach besserem Personal in unser Haus kommt. Auf Wunsch Abholung vom Bahnhof durch unsere Hausdiener, die an ihrem Mützenschild kenntlich sind. **Frau Erna Grauenhorst,** Vorsteherin und Stellenvermittlerin für besseres weibliches Hauspersonal, **Berlin, Wilhelmstr. 10.**

Aepfelwein
naturrein.
glanzhell & haltbar
Champagner feinste Qual.
G. Fritz, Hochheim a. M.
Man verlange Preisliste

Für 1½ Pfennig eine grosse Tasse
kräftigste Bouillon im Wohlgeschmack feinster Hühnerbrühe, bereitet man mit
„Wuk“
dem neuen hervorragenden Extrakt für die Küche. Derselbe giebt aber auch allen Suppen, Gemüsen, Saucen reinsten, kräftigsten Fleischbrühe-Geschmack und ist so enorm billig und ausgiebig, dass ihn selbst der kleinste Haushalt anwenden kann. Der **Würz- Und Kraft-**Extrakt „Wuk“ ist in Büchsen à 25, 55, 90 Pf. überall zu haben.
Vereinigte Nährextrakt - Werke Dresden.
Vertreter:
Fr. Franz Bauer, Halle.

Blusen. Kleiderröcke. Costume.

Waschstoffe	2–10 M.	Cheviot schw. u. marine	3.50–12 M.	Cheviot	10–30 M.
Wollstoffe	3–15 M.	Alpacca schw. u. marine	3.50–25 M.	Alpacca	20–40 M.
Seide	10–40 M.	Satin u. Tuch schwarz	15–30 M.	Covercoat	20–36 M.
Mull	2–20 M.	Covercoat mode-grau	0–20 M.	Leinen	8–25 M.
Waschseide	3–10 M.	Piquéreps weiss	–10 M.	Piqué	10–20 M.

Vorzügliche Verarbeitung, tadelloser Sitz.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Kur- und Licht-Bad „Helios“
Albrechtstr. 46, Ecke Geiststr. **Geöffnet 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.**
Lichtschwitz-Bäder — Bestrahlungen — Vibrationsmassage.
Kohlensaure Bäder.

Emil Schober, Halle a. S.
Stein- und Bildhauerei,
gegründet 1865.
Lager von Grabdenkmalen:
Poststrasse 9/10,
Comptoir und Werkplatz:
Mansfelderstrasse 52.
Eigene Steinbrüche in Nebra a. U.
Ausführung von Bau- und Denkmalsarbeiten.

Aufwaschtische, zwei- u. dreitheilig,

von Mk. 25 an.
Gustav Rensch,
Küchengeräthe, Poststr. 9/10.

Brautseide
schwarz weiss farbig.
Grosse Auswahl letzterschienener Neuheiten in vorzüglichen Qualitäten.
Theodor Rühlemann,
Halle a. S.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut The Berlitz Methode Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer.
Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
Gegründet 1897.
Frequenz bis 1901 = 1160 Sch.
Miss Alexander.

Personen, die verlangt werden.

Hauslehrer-Gesuch.
Suche für meine beiden Knaben im Alter von 9 und 7 Jahren einen Kandidat theol. od. phil. zum baldigen Antritt. Gehalt 60 Mk. monatl. bei freier Station. (7255
Frau verw. Oberamtmann Erttel, Dom. Schöngleina b. Schlöben S.-A.

Ein Oberreisender
nebst **Provionsreisende** werden für mein Haussegen-Geschäft **bei späterer festen** Anstellung verlangt. (7301
Th Plucinski,
Cottbus, Jägerstrasse 26.

Bei hoher Provision oder festem Gehalt sofort Anstellung zum Vertrieb meiner **Brillant-Aluminium-Emailleschilder.** Prospekte gratis.
Bernhard Pötters, Unter-Barmen.

Gespann-Hofmeister
zum 1. Juli ev. später **gesucht.** Meld. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. erbittet (7272
Zachau, Ebendorf b. Magdeburg.

Lehrling, nicht unter 15 Jahren, mit guter **Schulbildung,** für ein Eisenwaaren-Geschäft gesucht. (7081
Bartels & Beck,
Leipzigerstr. 32.

Schiffsjungen
sucht und **placirt sofort auf erstklass. Schiffen mit großen transatlantischen Reisen**
Paul Merker,
Heuerbaas, Hamburg,
Stubbenhuk 24.

Landwirthinnen erhalten sof. u. 1. Juli bei 180—400 **Mk. Gehalt** vorzügliche Stellen durch **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 8.** (7260

Landwirthschafterin., Scholarinn., Kochmamiells, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Haus **werden** stets **gesucht und empfohlen durch**
Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin,
Gr. Steinstraße 80.

Suche zum 1. Juli ein
junges Mädchen
nicht unter **17 Jahren zur Erlernung der Landwirthschaft.**
Frau H. Reissner,
Rottelsdorf, (7302
Halle—Hettstedter Bahn.

Ein
Stubenmädchen,
das im **Waschen, Plätten** und **Nähen** erfahren ist, sucht zum 1. Juli Frau Oberstabsarzt **Deutsch,** Kronprinzenstraße 5. Meldungen von 10—1 und 6—8 Uhr. (7246

In ein Privathaus auf das Land, eine Stunde von der Großstadt, wird ein fleißiges und ehrliches älteres **Dienstmädchen** zum 1. Juli gesucht. Anmeldungen nebst Lohnansprüchen unter **B. z. 4568** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Zum **1. Juli** suche ein gesundes, kräftiges (7299
Kindermädchen,
welches **kinderlieb** ist. Frau Oberinspektor **Lina Wendenburg, Rittergut Drohßig.**

Personen, die sich anbieten.

Zum 24. Juni d. Js. suche ich für meinen
Schafmeister
Stellung; derselbe ist 39 Jahre in hiesiger Wirthschaft thätig; ich kann ihn wegen seiner großen Vorzüge nur warm empfehlen. Er giebt hiesige Stellung auf wegen Abgabe meiner Pachtung und Auflösung der Schäferei. (7161
Erich Schmitsdorf, Rittergutspächter, **Groß-Demsin** b. **Altbensdorf,** Bezirk Magdeburg.

Junger Mann,
zur Zeit in Getreidegeschäft thätig, **sucht** zum 1. Juli d. Js. zur weiteren **Ausbildung** bei bescheidenen Ansprüchen **passende Stellung** in **Getreidegeschäft.** Offerten unter **Z. 7280** an die Exped. d. Ztg.

Gebild. **Bauernsohn,** 25 Jahre alt, bei Artillerie gedient, **sucht** sof. ev. später Stellung als
Hofmeister
oder angehender Verwalter. Off. unter **Z. 7144** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Deutsch sprechende **Knechte,**
sowie Familien u. Burschen **besorgt**
Louise Bärwinkel geb. Rudo, Stellenvermittlerin,
Telephon 2565. Merseburgerstr. 8.

Oek.-Mamsell, 23 J. alt, gute Zeugnisse, sucht 1. Juli Stelle durch **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 8.**

Junges Mädchen,
17½ Jahre alt, im Kochen sowie in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, **sucht** zum **1. Juli Stellung** als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Offert. m. Gehaltsangabe an Frau Schornsteinfegermstr. **J. Schmidt** in **Neustadt** bei Ilfeld.

Vermiethungen.

Wohnung Hermannstr. 7, I.,
Preis 500 Mark, 1./10. zu **vermiethen.** Näheres daselbst im Laden oder **Kronprinzenstraße 100, pt.** (7305

In meinem Hause An der Universität Nr. 6 ist **zum 1. Oktober d. Js.**
das zweite Stockwerk
zu vermiethen. (6913
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.

Herrschaftliche Wohnung,
Preis 1400 Mk., 1. Etage und Mansarde, wegen Versetzung sofort oder später Kronprinzenstr. 7 zu vermiethen. Näheres (7311
Kronprinzenstraße 100 pt.

Herrschaftl. Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung, ev. auch größere Niederlags- und Contor-Räumlichkeiten, mit Keller und Pferdestall, in nächster Nähe des Personen-Bahnhofs **preiswerth** zu **vermiethen.** Zu erfragen **Merseburgerstraße 1.**

Robert Franzstr. 5
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas, Baderaum, per 1. Oktober zu **vermiethen.** Preis 750 Mk. Zu erfragen **im Komptoir.**

Kirchnerstrasse 10
herrschaftl. Wohnung, 2 Aufgänge, 6 Zimmer, Bad, Gas usw., z. 1. 10. od. früh. zu **verm.** Näh. daselbst bei 558) **Schönerstädt.**

I. Etage
zum 1. Oktober **zu vermiethen.** Preis 850 Mk. Besichtigung von 11 Uhr ab. **Barfüßerstr. 12.**

Heinrichstr. 1 herrsch. Hochpart. u. I. Et. 1. Okt. **zu vermiethen.** Bes. 12—1 und 3—5. **Sachs,** Gr. Ulrichstraße 57.

Geldverkehr.

Hypotheken
auf Landgrundstücke vermittelt zu sehr günstigen Bedingungen
Robert Marschall,
Halle a. S., Gütchenstraße 15.
(Ecke Wuchererstraße.)

Feststehende Kassengelder mit Amortisation von
900 000 Mk.
habe zur **2. Stelle auf Acker à 4%** sofort und später **zu vergeben** und bitte um viele Anträge.
Wilh. Goecke, (7293
Halle a. S., Kaiserstr. 4.

30000 Mk.
auf Ackergrundstücke sind auszuleihen. Näheres durch **F. Göschke,** Löbejün.

Eine gute **Hypothek** von
15000 Mk.
zu 4½% jetzt oder auch später zu **cediren gesucht.** Offerten unter **Z. 6930** an die Exped. d. Ztg.

1400000 Mark
von 3½% an auf Ackergrundstücke, zu 4% auf Wohn- und Geschäftshäuser auch in kleineren Beträgen gegen hypothekarische Eintragung zur Zahlung bald oder später auszuleihen.
Antr. sind **nur schriftl.** m. der Aufschrift **„Verbandsgelder“** an Herrn **Alexander Schmidt, Berlin SW.,** Großbeerenstr. 82 zu richten.

800000 Mark,
auch getheilt, **à 3¾%,** event. auch auf II. Stelle **zu billigstem** Zinsfuß sind auf **Acker auszuleihen.** Baldige Offerten **erbittet**
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

1200000 Mark
Instituts- u. Privatgelder auf Acker von à 3¾% an auszuleihen. Gesuche an
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

Landwirth, Rittergutsp., Anfang Dreißiger, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame mit 80—100000 Mark Vermögen **behufs** späterer Verheirathung. Strengste Diskretion zugesichert. W. Off. m. Photographie u. **Z. 7304** an die Expedition d. Ztg.

Erich Hefne,
Goldschmied,
Geiststrasse 65,
vis-à-vis der Fleischerstr.
Reichhaltiges Lager von
Hochzeits- u. Pathen-Geschenken.
Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravirungen.
Kleinere Reparaturen gelangen an demselben Tage zur Ablieferung.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Gottes Güte schenkte uns heute in der Morgenfrühe ein
Töchterchen.
Halle a. S., 16. Mai 1902.
Pastor G. Fassmer u. Frau.

Geburts-Anzeige.
Heute schenkte uns Gott einen **Sohn.**
Weida (Thür.), 16. Mai 1902.
Oberpostpraktikant
Fritz Kühne
und Frau **Gertrud** geb. **Benne.**

Verlobt: Frl. Mathilde Goedecke m. Hrn. Apothekenbesitzer Wilh. Schütze (Woltorf—Wendenburg). Frl. Johanna Nitzke m. Hrn. Gerichtsassessor Adalbert Kothe (Breslau). Frl. Erna Jerichow m. Hrn. Regierungsassessor Hans Lorenz (Berlin).
Verehelicht: Hr. Kgl. Bergwerksdirektor Hugo Jaeger m. Frl. Frieda Ernst (Schönebeck a. E.). Hr. Reg.-Assessor Otto v. Krogh m. Frl. Freiin Elisabeth v. Doerenberg (Königsberg i. Pr.). Hr. Dr. med. A. Beyer m. Frl. Gertrud Kahnt (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Alex von Hoppgarten (Berlin). Hrn. Rittmeister Exner (Saarbrücken). **Eine Tochter:** Hrn. Privatmann Ernst Reindel (Magdeburg). Hrn. Kapitänleutnant Karpf (Kiel).
Gestorben: Hr. Kgl. Forstmeister Paul Euen (Oberfier). Hr. Leo von Schlichow (Kolmar i. E.). Hr. Lehrer em. Albert Boerner (Sangerhausen). Hr. Lehrer Otto Weidmüller (Ermstedt). Hr. Gutsbesitzer W. Hoffmann (Teicha). Hr. Jacob Gieseler (Magdeburg). Hr. Dr. Wilhelm Gundermann (Gutschdorf). Hr. Rentier Gustav Grave (Zerbst). Fr. Wilhelm Winter (Zschortau). Fr. verw. Emilie Heyroth (Görsbach).

Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des
Gutsbesitzers Ferdinand Edel
in Stedten sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0008

(Nachdruck verboten.)

Pfingstbräute.

Plauderei von M. Kossak (Jena).

Es existirt ein uralter Aberglaube, demzufolge Kinder weiblichen Geschlechts, die am ersten oder zweiten Pfingstfeiertage geboren werden, allerhand geheimnißvolle Eigenschaften besitzen, die jedoch mehr oder weniger erst dann in Kraft treten, wenn sie sich einem Manne feierlich anverloben. In alten Chroniken stößt man häufig auf den Namen „Pfingstbraut“, in den verschiedensten Gegenden der Welt schallt er uns heute noch aus dem Munde des Volkes entgegen, aber immer wird er nur auf die in den Pfingstfeiertagen geborenen Bräute angewandt. Wer ihn zuerst gebraucht hat — Niemand weiß es. Einige behaupten, daß die erste Pfingstbraut die Verlobte des heiligen Crispinus gewesen sei — desselbigen, der Leder stahl, um armen Leuten Schuhe daraus zu machen —; warum aber gerade sie zuerst so genannt wurde, vermag keiner anzugeben. Nach einer anderen Version sollen die mysteriösen Kräfte der Pfingstbräute sich zum ersten Mal bei einer halb sagenhaften, zum Christenthume übergetretenen Sachsenfürstin gezeigt haben, indem sie einen geliebten Mann ihres Volkes durch den bloßen Umstand, daß sie sich als seine Braut bekannte, vor dem Tode durch Feindeshand rettete. Der betreffende Mann war durch einen Richterspruch Karls des Großen zum Tode verdammt, und schon wollte der Henker seines Amtes walten, als die liebende Fürstin rief: „Ich bin seine Pfingstbraut, Niemand kann ihm etwas anhaben!“ In dem Augenblick senkte sich vom Himmel eine Wolke hernieder, die sich zwischen den Henker und das Paar schob. Kaiser Karl aber war durch dies Wunder so betroffen, daß er beide frei ziehen ließ und ihnen obendrein noch ihre mit Beschlag belegten Güter zurückgab. . . So die Sage.

Interessant ist es, zu verfolgen, wie der erwähnte Aberglaube bei seiner Wanderung durch die christlichen Lande die mannigfachste Gestalt angenommen hat, und wie sich in den Thatsachen, die man zu seiner Begründung anführt, Wahrheit und Dichtung, Ursache und Wirkung in seltsamster Weise mischen. Einen Beleg für dies Letztere bildet eine historisch durchaus beglaubigte Erzählung, deren Schauplatz Rußland ist. Dort bildete man sich ein, daß die am Pfingstsonntag geborenen Mädchen Unheil über das Haus brächten, in dem sie wohnten. Namentlich sollte dieses in den Pfingsttagen durch den Blitz bedroht sein; Eltern ließen daher während der Feiertage die bedauernswerthen Geschöpfe überhaupt nicht ins Haus kommen, und da auch sonst Niemand ihnen Obdach gewähren wollte, so mußten sie im Freien sogar nächtigen. Als Katharina II. bei ihrer berühmten Reise durch Rußland eines jener „Potemkinschen“ Dörfer passirte, die man in ödester Gegend, um sie über die grenzenlose Armuth der Bevölkerung zu täuschen, aus Theatercoulissen aufgebaut hatte, warf sich ein kleines Mädchen vor ihren Wagen und flehte um ein paar Geldstücke. Das Kind war wie das sämmtliche Landvolk, das der Herrscherin vor Augen kam, für diese Gelegenheit in eine zierliche kokette Nationaltracht gekleidet und die Zarin zeigte sich daher sehr empört, daß ein Kind, das doch offenbar in sehr behaglichen Verhältnissen lebte, sich nicht zu betteln scheute. „Ach, wir sind ja so arm, und ich bin obendrein ein Pfingstkind!“ schrie die Kleine. Auf der Kaiserin Befragen erklärte ihr ihr Günstling Potemkin, was es mit einem Pfingstkinde für eine Bewandtniß hätte, worauf Katharina in einer mitleidigen Wallung anordnete, daß allen in den Pfingsttagen geborenen Mädchen aus ihrer Privatschatulle eine bestimmte Aussteuer gezahlt werden sollte, und das zwar innerhalb der gesammten Grenzen ihres Reiches. Damit waren jene, die bisher kein Mann hatte heirathen mögen, mit einem Schlage sehr begehrte Partieen geworden. Der leichtbewegliche Sinn des Volkes aber vergaß rasch all die unheimlichen Vorstellungen, die es früher mit diesen Mädchen in Verbindung gebracht hatte, und betrachtete sie als geradezu zum Glück prädestinirte Wesen. Im großen weiten Zarenreich ersehnten sich alle Eltern, Töchter zu haben, die ihre Geburt zu Pfingstbräuten bestimmte; allenthalben findet man darauf bezügliche Gelöbnisse in die Kirchenmauern gekratzt, wodurch Ehepaare den Himmel der Erfüllung ihrer Wünsche gefügig machen wollten. Die Kaiserin Katharina muß offenbar eine große Menschenkennerin gewesen sein, die wohl wußte, daß die Anwartschaft auf eine Aussteuer das Schicksal jener ehemals so unglücklichen Mädchen von Grund aus umzugestalten vermochte. Trotzdem die Mitgift der einzelnen Pfingstbraut nach unseren Begriffen nicht allzu bedeutend war, legte sie in Anbetracht der Größe des russischen Reichs der kaiserlichen Schatulle doch alljährlich eine nicht unerhebliche Last auf. Katharinas Nachfolger nahmen die Verpflichtung zu dieser Steuer auch noch freiwillig auf sich, bis sie dann im Laufe der Zeiten immer seltener gezahlt und zuletzt für überflüssig erklärt wurde. Die Pfingstbräute aber stehen dessenungeachtet heute noch beim russischen Volk in hohem Ansehen.

Sehr wunderbar klingt es, daß man in England glaubte und theilweise auch noch glaubt, eine Pfingstbraut banne die finsteren Mächte, die über dem Vorleben ihres Verlobten schweben. Ein Fall, der sich vor etwa zehn Jahren in hocharistokratischen Kreisen zutrug, lieh diesem Aberglauben neue Nahrung. In einem gräflichen Hause gab es eine alte Prophezeiung, in der es ungefähr hieß: „die Familie wird dermaleinst nur noch auf zwei Augen stehen, und der derzeitige Träger des Namens einem todten Blatt — a dead leaf — gleich sein. An dem Tage aber, an dem die Pfingstbraut — the whit-sun-bride — aus bürgerlichem Blut spricht: „Mylord, Deine Augen sind von Gold“, wird der Fluch, der über dem Hause ruht, entkräftet sein, und der alte Stammbaum wird seine Zweige der Sonne entgegenstrecken und grünen und blühen.“ Nun geschah es wirklich, daß der jetzige Pair der Einzige war, der den Namen führte, und daß er obendrein trotz seiner jungen Jahre an einem anscheinend unheilbaren Leiden hinsiechte. Er hatte sich aber dessenungeachtet mit einem jungen Mädchen, und zwar mit einem ganz armen, bürgerlichen, die ursprünglich nichts von ihm wissen wollte, verlobt. Am Abend des Verlobungstages sagte die schöne Miß, als sie ihren Bräutigam ansah, plötzlich: „Du hast ja ganz goldne Augen“. Alle Zeugen dieses Vorganges erzählen, daß der Lord beim Anhören dieser Worte zusammengezuckt sei und dann seine Braut hastig gefragt habe, ob sie in den Pfingstfeiertagen geboren sei. „Ja“, lautete die erstaunte Antwort. Von Stund' an wurde der Lord gesund. Immerhin ist die Geschichte nicht so wunderbar, wie sie erscheint, da er in Wahrheit an keiner schweren chronischen Krankheit, sondern an nervöser Melancholie oder Hypochondrie gelitten hatte. Es begreift sich daher leicht, daß die Worte seiner Braut ihn, der die Prophezeiung kannte und doch wohl auch bis zu einem gewissen Grade an sie glaubte, außerordentlich verblüfften; er meinte, er müßte jetzt gesund werden, und entsagte daher seinen trüben Gedanken. Die Aeußerung der jungen Dame hat an sich aber nichts Erstaunliches, da die sogenannten „Goldlichter“ — das sind gelbe Flecken in den Augen, die ihnen bei einer bestimmten Beleuchtung ein goldiges Aussehen geben — in der gräflichen Familie erblich waren. Beiläufig bemerkt, kommen diese Goldlichter ausschließlich bei braunen, nie bei blauen oder grauen Augen vor. Jedenfalls war durch dies Begebniß der Glaube an die geheimnißvolle Kraft der „whit-sun-brides“ in dem Umgangskreise des jungen Lords gewachsen.

Auch in Südtirol und in einzelnen Gegenden der Schweiz ist viel von den Pfingstbräuten die Rede. Hier mischen die Leute heidnische und christliche Vorstellungen ineinander. Sie sagen, die Pfingstbräute stammen von einer der hundert Töchter König Wates ab — König Wate ist eine andere Bezeichnung für Wodan — und hätten deren Eigenschaften geerbt. Das Landvolk aber stellt sich die hundert Töchter König Wates als eine Art Undinen vor, die durch die Liebe zu einem irdischen Mann zwar ihre Göttlichkeit verlieren und selbst Menschen werden, aber doch einzelne ihrer übernatürlichen Fähigkeiten behalten. So sollen die Thiere und Pflanzen, die sie pflegen, besonders gut gedeihen, auch behauptet man, daß sie feineres Garn zu spinnen verständen als andere Frauen. Trotzdem haben die Leute vor den Pfingstbräuten immer, wenigstens in früheren Zeiten, eine gewisse Scheu gehabt.

Das Gleiche findet man auch in Bulgarien und Serbien, sowie in anderen osteuropäischen Ländern mit halbasiatischer Bevölkerung. „Die Pfingstbräute können mehr als wir, sie vermögen krankes Vieh zu heilen, und unter ihren Händen wächst der Wohlstand in ihrer Gatten Haus, aber — sie haben einen Tropfen Blut in ihren Adern, der kein Menschenblut ist,“ sagen die abergläubischen alten Frauen.

Vermischtes.

Mysteriöser Kinderraub. In Italien ist, wie berichtet wurde, eine Amerikanerin, Miß Clara Taylor, verhaftet worden, die vor sechs Jahren ihre Nichte aus Cincinnati geraubt hatte. Alle Nachforschungen des verzweifelten Vaters waren bisher erfolglos geblieben. Ueber die Veranlassung zu diesem mysteriösen Kindesraub wird nun Folgendes bekannt: Vor neun Jahren verheirathete sich der Vater des Kindes, Albert Taylor, und lebte mit seiner Frau bei seiner Mutter und seinen beiden Schwestern. Die junge Frau erregte die Eifersucht seiner Schwester Clara in hohem Grade, die das Kind ihres Bruders abgöttisch liebte. Nach einigen Jahren zog Taylor in ein anderes Haus. Als das kleine Mädchen einst ihre Tante besuchte, und diese die Vorstellung hatte, das Kind würde schlecht behandelt, brachte sie es nach Peoria in Illinois, kleidete es als Knabe und ging sogleich mit ihm nach England. In London suchte sie die Sekretärin der britischen Temperenzgesellschaft und Mrs. Ormiston Chant auf, der jetzt die Auffindung der Flüchtigen zu verdanken ist. Sie wollte als Journalistin Geld verdienen und brachte Zeugnisse von amerikanischen Verlegern, aber ihre Sachen taugten nicht viel, und da sie ihre Geschichte anscheinend sehr aufrichtig erzählt hatte, unterstützte man sie mit Geld. Während die Eltern jedes Mittel gebrauchten, um ihr Kind zu finden, lebte Miß Taylor drei Jahre in großer Dürftigkeit und darbte, um die Kleine bei seltenen Geldsendungen von Hause zu überfüttern. Sie nannte das kleine Mädchen „Winifred“ und lehrte es, sie „Mama“ zu nennen. Die seltsame alte Dame, die ein Einsiedlerleben führte und sich förmlich zu der Sklavin des Kindes machte, erregte überall Theilnahme und Neugier. Die zärtliche Tante erfüllte jeden Wunsch des Kindes, und dieses lohnte ihr mit großer Anhänglichkeit und Zärtlichkeit. Man fürchtet, daß die jetzt nothwendig gewordene Trennung von Tante und Nichte für beide Theile böse Folgen haben wird. Jedenfalls wird diese eigenartige Entführungsgeschichte der in ihre Nichte vernarrten Tante noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Die Auslieferungsverhandlungen mit der italienischen Regierung sind bereits im Gange.

Entdeckung von Kohlenlagern. Wie das Blatt „Metropol“ aus Chartum erfährt, sind in Rosaires am blauen Nil bedeutende Kohlenlager entdeckt worden. Dieselben sind für die dortige Gegend von allergrößtem Werth, da die Tonne Kohle dort 150 Francs kostet und überhaupt nur mittelst Holz geheizt wird.

Liebestragödie. Der Obmann des sozialdemokratischen Arbeitervereins in Görz, Josef Candutti und dessen Geliebte haben sich, nachdem sie vorher ihre Hände mit einem Taschentuch zusammengebunden, in den Isonzo gestürzt und sind ertrunken. Candutti erklärt in einem hinterlassenen Brief, daß er den Selbstmord aus Kränkung darüber verübt habe, daß er wegen einer Ehrenbeleidigung zu 2½ Monaten Kerker verurtheilt worden sei.

Verbotene Maien. Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß im achtzehnten Jahrhundert die Verwendung von Pfingstmaien, die heute allgemein üblich ist, in Preußen verboten worden war. Friedrich der Große ließ folgenden Erlaß veröffentlichen: „Edikt wegen Abschaffung der schädlichen Gewohnheit des jährlichen Maiensetzens gegen den 1. Mai und gegen Pfingsten, sowohl vor den Thüren, als in der Kirche und den Häusern. Wir Friedrich von Gottes Gnaden König in Preußen usw. thun kund und fügen hierdurch zu wissen, daß, da die bisherige Gewohnheit gegen den 1. Mai und gegen Pfingsten viele tausend in dem besten Wachsthum stehende junge Birken unnöthigerweise abgehauen und den Leuten vor den Thüren sowohl als auch in der Kirche gesetzt werden, dadurch dem Zuwachs des junges Holzes ein nicht geringer Schaden zugefügt worden, Wir nun solchen dem Forste höchst schädlichen Mißbrauch nicht länger nachsehen wollen: Als setzen und befehlen wir hiermit, daß dieser Mißbrauch hinführo gänzlich abgeschaffet und verboten sein soll. Wofern aber Jemand dennoch diesem Verbot freventlich zuwiderhandeln sollte, so soll er gleich dem Holzdieb, nicht weniger der Käufer und Verkäufer solcher jungen Birken, ingleichen Diejenigen, welche sich deren vor den Thüren, wie auch in Kirchen und Häusern zu bedienen künftighin unterstehen möchten, nach Proportion eines jeden Vermögen mit willkürlicher Geldstrafe und falls sie dazu nicht vermögend, auch niedrigen und geringen Standes sind, mit empfindlicher Leibesstrafe belegt werden. Damit nun dieses Unser Edikt zu möglicher Wissenschaft komme und Niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, so soll dasselbe nicht allein in allen Städten, Flecken, Dörfern, auch Gast- und Wirthshäusern in specie in denen, so vor der Haide belegen, öffentlich angeheftet, sondern auch alljährlich den 1. April an gewöhnlichem Orte nach verrichtetem Gottesdienst laut und deutlich abgelesen und bekannt gemachet, auch darüber unverbrüchlich gehalten werden. Urkundlich haben Wir dieses Edikt höchst eigenhändig unterschrieben, auch mit Unserm Königl. Insiegel bedrucken lassen. Gegeben zu Berlin, den 21. Juli 1747. Friedrich.“

Zum 75jährigen Stiftungsfeste des Korps Borussia zu Bonn. Obwohl das Korps „Borussia“ die Feier seines 75jährigen Stiftungsfestes anschließend an das 50jährige Garnisonjubiläum der Königshusaren unter Betheiligung des Kaisers bereits Mitte Juni begeht, so ist der eigentliche Stiftungstag der 1. November, denn an diesem Tage im Jahre 1827 wurde das Korps von Folgenden aufgethan: Heinr. Rummel aus Lauchstädt, zuletzt Bürgermeister zu Halle a. S., Louis Alexander v. Jordan aus Schönwald in Oberschlesien, zuletzt Wirkl. Geh. Oberfinanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor zu Potsdam, Adolf Ihlefeldt aus Gressow in Mecklenburg, zuletzt Rittergutsbesitzer in Mecklenburg, Aug. Oswald aus Nordhausen, zuletzt Rechtsanwalt, Gustav v. Tschirschky aus Peilau in Schlesien, zuletzt Oberzollinspektor und Steuerrath zu Oels, und Carl v. Gaertner aus Naumburg, sämmtlich verstorben. Seit der Gründung haben dem Korps nahezu 1000 Burschen angehört. Bekannt ist, daß auch Kaiser Wilhelm II. während seiner Studienzeit von Michaelis 1877 bis dahin 1879 dem Korps angehört hat, das ihm am 6. Februar 1886 das Korpsband dedicirte. Das erste Mitglied des königlichen Hauses, welches dem Korps angehörte, war Friedrich Carl von Preußen, der am 1. Dezember 1847 eintrat und ebenfalls das Band erhielt. Von weiteren fürstlichen Herren waren im Korps aktiv: der verstorbene Fürst Georg zu Schwarzburg-Rudolstadt von 1857--59, der verstorbene Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg 1870—73, Herzog Paul zu Mecklenburg 1872—73, Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen 1874—75, Erbprinz Friedrich von Anhalt, Herzog Georg Ludwig von Oldenburg 1876—78, Erbgroßherzog Friedrich von Baden 1878, Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß j. L. 1879—80, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg 1879—80, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg 1882—83, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein 1884, Prinz Friedrich Leopold von Preußen 1884—86, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen 1894—96, der Erbgroßherzog, jetzige Großherzog von Sachsen 1898 Erbprinz zu Wied 1898, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen 1898—1900, Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg 1900—1901. Gegenwärtig gehört der deutsche Kronprinz dem Korps an. Von hochgestellten Persönlichkeiten, die Korpsburschen der Borussia gewesen sind, wollen wir noch nennen: Wirkl. Geh. Rath und Präsident der Seehandlung v. Bitter (†), Staats- und Finanzminister Bitter (†), Oberstmarschall Fürst Alfred zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (†), Wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident v. Günther (†), Präsident der Reichsbank v. Dechend (†), Botschafter Graf v. der Goltz (†), Erbküchenmeister Viktor Graf v. Schwerin (†), Oberburggraf Rodrigo Graf zu Dohna (†), Ober-Hofmeister Graf Nesselrode (†), Vize-Ober-Schloßhauptmann Graf v. Fürstenhein (†), Gesandter beim Bundestage v. Bülow (†), Botschafter Fürst zu Derneburg Graf Münster (†), Landtagsmarschall Graf v. Bodelschwingh, Minister Anton v. Krosigk (†), Ritterschaftsdirektor v. Wedell-Malchow, (†), Wirkl. Geh. Rath v. Pilgrim Excellenz, Erblandmarschall Frhr. v. Maltzahn (†), Wirkl. Geh. Rath v. Wallenberg (†), General der Infanterie Rod. v. Thile (†), Generaloberst Frhr. v. Loë, Prinz Leopold zu Löwenstein-Wertheim (†), Kammerherr Frhr. Ignaz v. Landsberg, Kaiserl. Gesandter v. Schmidthals (†), Staatsminister Graf Botho zu Eulenburg, Gesandter Frhr. v. Waecker-Gotter, Generallandschaftsdirektor von Kameke (†), Graf Friedr. zu Limburg-Stirum, Botschafter Graf v. Alvensleben, Botschafter v. Radowitz, bayerischer Gesandter Graf Lerchenfeld, Graf Dönhoff-Friedrichstein, Fürst Alexis zu Bentheim-Steinfurt, Fürst Herb. Bismarck, Oberpräsident Graf W. Bismarck (†), sächsischer Gesandter Graf Hohenthal, Hofmarschall Frhr. v. Reischach, Prinz Carl von Ratibor, Fürst zu Fürstenberg u. a. m.

Im Gefängniß erschossen. Der jüngst in Uesküb verhaftete bulgarische Professor Mihow wurde im Gefängniß zu Konstantinopel erschossen aufgefunden; neben ihm lag ein Gendarmerierevolver. Nach offizieller Darstellung liegt Selbstmord vor, doch wird allgemein an Mord geglaubt.

Zu Markliſſa erfolgte am Freitag Mittag ein Durchbruch des rechtsseitigen Abzugsstollens der Queisthalsperre.

Die X. Jahres-Konferenz des Vorstände-Verbandes der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlandes findet am 22. und 23. Mai 1902 in Kassel statt.

Das Pfingstwetter

Es kommt das Fest, das Wald und Haide
Gern haben — und nicht die allein,
Man nennt es wohl ein Fest der Freude,
Doch muß es auch erfreulich sein.
O lieber Mai, laß dich erbitten
Und mach' ein freundliches Gesicht!
Willst Flocken du herniederschütten,
Nimm Blüthenflocken, andre nicht.

Man will doch draußen um sich schauen,
Erfreuen sich im jungen Jahr
Am Blüthenschmelz begrünter Auen
Und an der Birken wehndem Haar.
In Flur und Hain umherspazieren,
Nichts Bessres giebt's an diesem Fest;
Doch, lieber Mai, man darf nicht frieren,
Sonst hält man lieber sich im Nest.

O lieber Mai, thu nichts zu Leide
Den Liebenden durch kalten Hauch,
Daß nicht die Maid in zartem Kleide
Verschnupft wird und der Jüngling auch.
Doch nicht nur um Verliebte schweben
In Aengsten wir, nein, noch viel mehr
Sind wir besorgt um unsre Reben —
Ach, diese Sorge drückt uns schwer.

Nachdem vorüber sind gegangen
Die ungewöhnlich strengen Herrn,
Laß Gnade wieder uns erlangen
Bei dir, o Mai, und thu es gern!
Wenn Ueberdichter dich erregen
Zum Zorn, dann zürnst du ja mit Recht,
Doch milde sei der Vögel wegen,
Die singen immer noch nicht schlecht.

(Kladderadatsch.)

Aus den „Fliegenden Blättern“. Zarte Anspielung. Kastellan (eines alten Schlosses, als der Trinkgeld-Moment kommt): „. . . Und nun, meine Herrschaften, bedenken Sie, daß fünf Jahrhunderte auf Sie herniederschauen!“

Angenehme Aussicht. Tourist (auf der Alm): „In dem schmalen Bette soll ich schlafen? Da fällt man ja bei der geringsten Bewegung heraus!“ — Hias: „Ja, wenn S' allein schlafen thäten, schon. Aber die zwei Kuahbub'n, die schlafen aa' no' mit — der ein' links, der ander' rechts — da kann Ihna nix passir'n!“

Zweilerei. Tochter des Hauses (zur Köchin): „. . . . Ich war zwei Jahre auf der Kochschule — da werde ich doch das Kochen verstehen!“ — Köchin: „Ich will Ihnen was sagen, gnädiges Fräulein: Sie wissen, wie etwas gemacht wird, ich aber weiß, wie man es macht!“

Stilblüthe. (Aus einer Klageschrift.) „. . . Der Gerichtshof wolle erkennen, der Beklagte sei schuldig, mir für die von mir für ihn an die in dem von ihm zur Bearbeitung übernommenen Steinbruch beschäftigten Arbeiter vorgeschossenen Arbeitslöhne Ersatz zu leisten.“

Odol

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

MAIZENA der Verein. Staaten von AMERIKA
Gesetz. Geschtz. MAISMEHL
z. Herst. v. sämmtl. geschmackv. Mehlspeisen. Rez. a. jed. Pfd.-Packet.
Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0009

Gut, praktisch, billig

im Gebrauch ist die altbewährte

MAGGI-WÜRZE.

In Fläschchen von 35 ₰ an (nachgefüllt 25 ₰).

Königl. Bad Lauchstädt.

Saison Mitte Mai — Mitte September.

Bad Kissingen (Bayern).

Hôtel Englischer Hof,

in nächster Nähe des Kurgartens.

Comfortable Zimmer. Auf Verlangen volle Pension.

Pächter: **Ch. L. Zapf,**
vorm. Pächter des Königl. Forsthauses „Klaushof".

Für verehrl. Gäste, die nicht im Hôtel wohnen wollen, halte ich meine nahegelegene **Privat-Villa „Marienruh"** bestens empfohlen.

Lugano. **Hôtel Beauregard und Continental.**
Prachtv. Lage in der Nähe des Bahnhofes.
J. F. Helmsauer, Besitzer seit 1891.

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation).

Vorzüglicher grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad. Apotheke im Orte. Elektrisches Licht. Stete Gelegenheit zu **Seefahrten,** Seehunds- und Entenjagden. Wattenlaufen.
Prospekte kostenfrei durch die Bad-direktion.

Seebad Misdroy Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoll. Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungsmittel. Prospekte durch die Bade-Direktion.
In Halle a. S. **Otto Westphal,** Poststraße 18.

Bad Lobenstein

Luftkurort I. Rgs. 505 M. ü. Seeh., uml. Anh. ü. 700 M.
Thüring., ober. Saaleth., Bahn (Gera) Triptis-Marxgrün (Hof).
Moor- u. Eisenbad. Fichtennadel-, Sool-, Dampfb., Inhalationen, Kaltwasserheilverfahren, Massage.
Eröffn. Anf. Mai. Prosp. vers. gratis die Badedirektion.
Auch Winterkuren. Badearzt im Kurhause.

Bad Blankenburg (Schwarzathal),

klimatischer Kurort und Sommerfrische
im schönsten Theile des Thüringer Waldes. Wasserheilanstalt am Orte.
Frequenz **1901: 6655** Personen.
Prospekte und Auskunft durch das Badekomitee.

Königliches Bad Oeynhausen, Sommer- und Winter-Kurort.

Station der Linien Berlin—Köln und Löhne—Hildesheim.

Sommersaison vom 15. Mai bis Ende September, Winterkur vom 1. Oktober bis Mitte Mai.

Kurmittel: Naturwarme kohlensaure Thermalsoolbäder, Soolbäder, Sool-Inhalatorium, Gradirluft, Medicomechanisches Zanderinstitut, Röntgenkammer, vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt.

Indicationen: Erkrankungen der Nerven, des Gehirns und Rückenmarks, Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Skrophulose, Anämie, chronische Gelenkentzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w.

Kurkapelle 42 Musiker, 120 Morgen Kurpark, eigenes Kurtheater, Bälle, Konzerte. Allgemeine Wasserleitung und Schwemmkanalisation. Prospekte und Beschreibung übersendet frei die **Kgl. Badeverwaltung.**

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**

Görbersdorf i. Schles.

(Chefarzt: Geheimrath **Petri,**
langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch **die Verwaltung.**

Nordseebad Langeoog.

Neue Pferdebahn. — „Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" giebt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird umsonst und postfrei versandt durch Director Dietrich Becker in Esens 5.

Kgl. Soolbad Elmen

unweit Magdeburg. — Station Elmen—Salze.
1902: 100 jährige Jubiläums-Saison.
Ausgezeichnete Heilerfolge.
2 Klm. l. Gradirwerk. Billiger Aufenthalt.
Badeschrift und nähere Auskunft kostenlos durch
Kgl. Bade-Verwaltung.

Haus Hagenthal Logirhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung
Post Gernrode am Harz
ist vom **1. Mai** an geöffnet und wird erst **Ende Oktober** geschlossen werden, um sowohl im beginnenden, wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldthale am Hagenbach gelegenen 3 Häuser: das **grosse Logirhaus,** die **Thalmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Die Preise für **volle** Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien geniessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagenthal** liegt in dem schönsten und waldreichsten Theile des Unterharzes, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gernrode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird. **Möglichst zeitige** Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Elis. Klee, Haus Hagenthal bei Gernrode am Harz.**

Shampooing

(Amerik. Kopfwäsche)

ist das Beste für das Haar. Der Gebrauch einer solchen Kopfwäsche bekommt sehr angenehm, wirkt erfrischend und belebend auf die Kopfnerven und reinigt vollständig das Haar und die Kopfhaut von den so lästigen Schuppen. Mit dem patentirten **elektr. Haartrocken-Apparat** (mittelst heisser Luft) wird selbst langes und starkes Haar in **5—8 Minuten** getrocknet, wird dadurch wellig und locker und erhält neue Lebenskraft.

Anfertigung feinster naturgetreuer Haararbeiten für **Damen und Herren.**

Specialität: Damenscheitel, Toupets, Neu ‚Toupetkämme',

Ondulation „Mariell" Naturhaarwelle.

Grosse Auswahl fertiger Zöpfe und Strähnen.
Prämiirt mit gold. und silbern. Medaillen.
Aerztliche Autoritäten haben die Einrichtung anerkannt und allseitig empfohlen.

Shampooniren und Frisiren 1,50 Mk., für Kinder 1 Mk.

Ernst Rosa

Teleph. 1130. vorm. Fritz Kassler Teleph. 1130.
Gr. Steinstr. 8. **Halle a. S.** Gr. Steinstr. 8.

Rhenser Mineralbrunnen

Rhens am Rhein

Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes diätetisches Getränk. — Wohlschmeckend, sehr erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar. Von zahlreichen Aerzten erprobt und geschätzt. Jahresversand: 5 Millionen Füllungen.

Niederlage bei:

Helmbold & Comp.

Pfeiffer & Diller's *in Dosen*
Kaffee-Essenz (Originalmarke)
empfehlen A. Apelt, W. E. Schmidt Nchfgr. (Büsch), F. L. Mertens, Fritz Raue, Julius Hoffmann.

Aachener Badeöfen
D.R.P.
über 70,000 im Gebrauch.
HOUBENS Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Ostseebad Bansin
dicht an Heringsdorf,
mit vorzüglich eingerichteten Wohnungen. Herrliche Lage zwischen **Ostsee, Langenberg u. Schloonsee.** Vorzüglicher Wellenschlag. Billige Bäder. Badeärzte, Post u. Telephon am Ort. Auskunft ertheilt
Die Badedirektion.

Conditorei u. Café
C. Zorn.
Täglich diverse Sorten
Eis!

Höhenkurort
Hahnenklee
Oberharz, Bahnstation Goslar.
„Tannhäuser",
Hotel u. Pensionshaus I. Ranges, unmittelbar am Tannenhochwald, höchster Punkt. Herrlichste Aussicht. Große geschützte Veranden, comfort. einger. Zimmer. Vorzügl. Betten, anerkannt bestempfohlene Küche. **Pension von 4 Mk. an.** Gespann auf Wunsch an der Bahn.
Bes.: Minna Drechsler Wwe.

Citronensaft
aus frischen ausgereiften Früchten gewonnen, von allen Gährungskeimen befreit, verwendbar im Haushalt zu Speisezwecken für Essig ꝛc., zu Limonaden, als Heil- und Linderungsmittel, empfiehlt in Flaschen jeder Größe und ausgewogen
Otto Thieme,
Geiststr. 11. Fernruf 2544.

Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung v. Auswurf
auf Tuberkelbacillen
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker **C. Krütgen,**
Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Fisch-Netze

Alle Gattungen **Fischnetze** für Seen, Teiche und Flüsse fix und **fertig,** auch **Reusen u. Flügelreusen,** alles mit Gebrauchsanweisung, **Erfolg garantirt,** liefert **H. Blum,** Netzfbl. in **Eichstätt,** Bayern. Preisliste üb. ca. 300 Netze franco.

Quensel's Hôtel Kurhaus
Wendefurth im Bodethal.
Harzidyll, vorzügl. Pension, direkt im Walde.

Conditorei Hermann Pfautsch,
Gr. Steinstraße 7, Fernsprecher 2100,
empfiehlt:
ff. Matzkuchen, Kaffeekuchen, Bienenstich, Napfkuchen.
Altdeutsche hochfeine Frankfurter Kränze.

Kaffeegarten Trotha.

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle von früh an
ff. Speckkuchen.
Für gute Speisen u. Getränke ist wie bekannt gesorgt.
Selbstgebackenen Kaffee- und Matzkuchen.
Am 2. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an:
Grosser Ball.
NB. Mein großer Saal ist noch einige Sonnabende und Sonntage frei. [7276
Hochachtungsvoll
Herm. Eckstein.

Gesellschaftshaus Diemitz.
1., 2. und 3. Feiertag, Anfang 3½ Uhr: (7279
Großes Gesellschaftskränzchen.
ff. Bauersches und Münchener Bürgerbräu.
Reichhaltige Speisenkarte. Maitrank aus frischen Kräutern.
Hierzu ladet freundlichst ein Fr. Lutzmann.
Empfehle meinen schönen, zugfreien Garten.

Haidekrug.
Zu den Pfingstfeiertagen empfehlte von früh an
Speckkuchen — Ragout fin.
Conditorei-Buffet im Garten.
NB. Am 1. und 2. Feiertag Extra-Züge nach der Dölauer Haide von früh 5 Uhr an stündlich, von 1 Uhr an ½stündlich.
7288] **Herm. Gummel.**

Flora-Bad.

Pulverweiden 2. — Fernsprecher 2131.
Die Fertigstellung der Bade-Anstalten
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Die Wasser-Temperatur wird s. Z. in dieser Zeitung bekannt gegeben.
Zugleich erlaube mir noch höfl. zu fleißigem Besuch des idyllischen Garten-Restaurants einzuladen.
Hochachtungsvoll **H. Barth.**

Rothe's Gasthof, Wörmlitz.
Schönes Gartenlokal. Grosse Gesellschaftsräume.
Am 2. Pfingstfeiertage von Nachm. an: **Grosse Ballmusik.**
NB. Der Saal ist in den nächsten Monaten noch an einigen Sonntagen frei. [7297

Restaurant
Bellevue-Merseburg
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn
grösstes Garten-Lokal am Platze
unmittelbar am Stadt-Park gelegen,
beliebter Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften, empfiehlt seinen **schattigen Garten** und **geräumigen Saal** mit **grossem elektrischen Orchestrion** zur gefälligen Benutzung.
H. Stöcklein.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Pfingst-Verkehr!
Schierke im Oberharz.
„Fürstenhöh",
Hôtel und Pension I. Ranges.
Service für Passanten.
Seit 1. Mai eröffnet.
Elektrisches Licht. Dampfheizung.
Otto Hartmann,
Besitzer und Hotel-Direktor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0010

*Paletots * Jackets * Jackenkleider*

Blousen

*Costumes * Costume-Röcke.*

Neueste Façons * Grösste Auswahl * Beste Verarbeitung * Billigste Preise.

Hermann Hönicke, Ecke Leipzigerstrasse, am Leipziger Thurm.

Lawn-Tennis-Artikel.
Tennis-Plätze
am Roßplatz.
Otto Giseke Nachf.,
Gr. Steinstraße 83.

Nauendorf a. P.
Am 4. Pfingstfesttage Nachmittags 4 Uhr
Concert,
Abends
Ball.
Freundlichst ladet ein (2750
R. Lüdicke.

Saalschlossbrauerei.

Schönstes Garten-Lokal im Saalethale.
Am 1., 2. u. 3. Pfingst-Feiertag, früh u. Nachmittags:
Gr. Eröffnungs-Concerte
des Philharmonischen Orchesters (45 Künster).
Von 12 bis 2 Uhr:
Diners à Mk. 1,50 (werden sofort servirt).
Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

„Zum Schultheiss",

Poststrasse 5.

Menu am 1. Feiertag:	**Menu am 2. Feiertag:**
Ochsenschwanzsuppe Bouillon mit Rindermark	Krebssuppe Bouillon mit jungen Gemüsen
Frischen Stangenspargel mit geräuch. Rheinlachs	Prinzessbohnen mit Lammcotelettes Rheinsalm, Sauce tartare Kalbskopf en tortue Krebspastetchen
Steinbutte mit Caviarsauce Fricassée von Huhn Hummer in Aspic	
Rehkeule Holsteiner Kalbsrücken mit Champignon Gurkensalat, Reineclauden	Steyrischer Capaun Rinderlende mit Sahnensauce Spargelsalat, Birnen
Ananas-Bombe, Butter und Käse.	Himbeer-Eis, Butter und Käse.

Auf der **reichhaltigen Abendkarte:** Rehrücken auf Jägerart, Rehcotelett, junge Hamburger Gans, Fricassée, Bayr. Kalbshaxen, Schinken in Burgunder, Zunge in Mad., Helgoländer Hummer, prima Malossol-Caviar, grosse Oderkrebse und sonstige Saisondelikatessen.

An beiden **Feiertagen** zum **Frühschoppen:** Speckkuchen sowie Oxtail soup in Tassen, Pasteten etc.

Fritz Urban, Oekonom.

Zoologischer Garten, Halle.

Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag,
Nachmittags von 3—8½ Uhr Abends:
Grosses Militär-Concert,
ausgef. von dem Trompeter-Corps des Mansfelder Artillerie-Regiments Nr. 75.
Bei guter Witterung findet am 1. Feiertag von 7 Uhr ab
Gr. Früh-Concert,
am 2. Feiertag von ½12 Uhr ab
Grosses Frühschoppen-Concert statt.

„Sport-Hôtel."

II. Pfingst-Feiertag, Abends 7 Uhr:
Grosser Ball.
! Walzer-Abend

Bergschenke.

Jeden Sonn- und Festtag von früh 5½ Uhr an:
ff. Speckkuchen — Rogout fin
sowie reichhaltige Speisekarte der Saison entsprechend.
Münchener Kindlbräu *
*** C. Bauer'sches Pilsener.**
Ergebenst **Rob. Richter.**

Halllesches

Philharmonisches Orchester.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage,
früh 7 Uhr, Nachmittags ¼4 Uhr und Abends 8 Uhr:
Grosses Concert
in der Saalschlossbrauerei.
Am 3. Pfingstfeiertage, Nachmittags ½4 Uhr:
Concert in der Saalschloßbrauerei
und Abends 8 Uhr:
Concert im Wintergarten.
Entree für Früh-Concerte 20 Pf., die übrig. Concerte 30 Pf.
Höflichst ladet ein
Johannes Vetter, Kapellmeister,
Lindenstraße 10.

Zu **Concerten** und **Festlichkeiten** empfiehlt sich das Philharmonische Orchester in jeder gewünschten Stärke u. Besetzung. **Abonnementskarten** haben vom **1. Pfingstfeiertag** ab Gültigkeit. — Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im großen Saale statt.

Zoologischer Garten, Halle.

Hagenbeck's indische Ausstellung
Die Malabaren,
53 Personen (Männer, Frauen, Kinder).
Vom 21. Mai bis 3. Juni
den ganzen Tag über zu besichtigen, außerdem täglich drei besondere Vorstellungen: Nachmittags 3, 4½ und 6 Uhr, Sonntags auch Vormittags 11½ Uhr.
Staunenerregende Produktionen, Riesenprogramm.
Indisches Dorf, Tempel, Schule, Küche, Weberei, Weiß- und Goldstickerei, Bazare, Maler, Akrobaten, Zauberer und Schlangenbeschwörer, dressirte Bären, sechs Bagadaren in ihren Original-Prachtkostümen, Feuertänzer u. Fakire, große indische Festumzüge, Volksbelustigungen aller Art.
Für Besucher des Zoologischen Gartens gratis.
Nur sehr kurze Zeit!

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingstfeiertag, früh 6½ und Nachmittags 3½ Uhr:
Zwei grosse Militär-Concerte
der Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree: Früh 20 Pfg., Nachmittags 30 Pfg.

Dienstag, den 3. Feiertag, Nachmittags 4 Uhr:
Kur-Concert
der Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingstfeiertag, Abends 8 Uhr:
Grosses Concert
der Kapelle des Kgl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Obstweinschänke an der Dölauer Haide.
Heinrich Ricke.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Ab 16. Mai:
Neues Programm.
5 Sisters Warwick, die reizenden akrobatischen Kunstradfahrerinnen. — **Mr. Chassino,** der beste Schattenkünstler und unnachahmbare Imitator von Vogelstimmen. Erfinder der Schattenspiele mit den Füßen. — **Brothers Alvares,** akrobatische Trapez-Equilibristen. — **Maritana u. Viktoria,** gymnastisches Luftpotpourri a. d. elektr. Rosen-Lyra. — **Mr. Francis,** Keulen-Jongleur. — **Clown Peppo** mit seinen dressirten Affen, Hunden und Katzen. — **Rosa Szentessy,** internat. Konzert-Sängerin. — **James Basch,** Humorist u. Charakteristiker mit neuem brillanten Repertoir. — **American Bioscope,** neue sensationelle lebende Photographien.
Sonntag, den 18. und Montag, den 19. ds. Mts., den 1. u. 2. Pfingstfeiertag, von 11½—1½ Uhr:
Großer Frühschoppen mit Frei-Konzert.
Abends 8 Uhr:
Große brillante Vorstellung.
Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Akademischen Unterricht

im **Piano-Spiel** ertheilt in deutscher und englischer Sprache Anfängern und Vorgeschrittenen **A. Drexler,** Musiklehrer, Harz 45, 2 Tr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz,
nächste Nähe d. Hauptbahnhofes.
Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage:
Vorm. 11½—1½ Uhr:
Großes Früh-Concert.
Nachm. von 4 Uhr ab:
Gr. Nachm.-Vorstellung und Concert.
Bei günstiger Witterung finden nur Concerte in den **Gartenanlagen** statt.
Entree frei! Entree frei!
Abends 8 Uhr:
Gr. Abend-Vorstellung
im Wintertheater.
Das neue Schlager-Programm.
Eugène und Natalie Veldemann, großer komisch-serieuser Dressurakt von 18 Hunden u. 1 Affen. „Die Springschule", ausgeführt von russischen Steppenhunden. **5 Schwestern Franklin,** Bravourleistungen u. Pyramide a. d. römischen Ringen. **Brothers Cabany,** Excentrics a. d. Plakatsäule. **Deta Waldau,** vorzügliche Vortrags-Soubrette. **Seppl Ernesty,** „Der Wilderer auf dem Drahtseil". **Martin Vallée,** Salonhumorist m. s. Vortrag: „Wenn Kalkulatorsch in die Boomblüthe ziehen". **Mlle Titi,** Trapezkünstlerin. **Agathe Vernon,** Costüm-Soubrette. **Dröse's Velograph,** neue Serie seiner prächtigen lebenden Photographien.
Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Restaurant und Concert-Garten Händelpark
6 Nicolaistrasse 6.
1. Pfingsfeiertag, Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Doppel-Concert.
Abends: Feldartillerie-Regt. 75. (7283

Conditorei „Hohenzollern",

Fernspr. 1011. Inh. Curt Gruneberg. Geiststr. 40.
Empfehle zum Fest meine hochfeinen
Hefenteig-Napfkuchen, Altdeutsche, Frankfurter Kränze, Bienenstich,
Plunder- und Theegebäcke zc.
Große Auswahl feinster Torten im Ausschnitt.
Baumkuchen. Frucht- u. Sahnen-Eise. Sahnenspeisen.

Leistner's Waldhaus

Luftkurort — Soolbad.
Zur Saison-Eröffnung
bringe meinen **Kurhaussaal, Fremden- u. Vereinszimmer,** sowie **geschützte Veranden u. schattigen Garten,** mitten im Walde, in empfehlende Erinnerung.
Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 1,50.
Reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0011

Seidenstoffe schwarz, weiss, farbig für **Brautkleider.**

Gelegenheitskauf: Schwarze, reinseidene, glatte u. gemusterte Stoffe, Meter von 2 Mk. an.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

Fahrräder Naumanns Germania, Victoria, Staffelrad (kettenlos), mit oder ohne Freilaufnabe. Neuheit 1902.

Motorwagen Vertreter: Motorfahrzeugfabrik Cudell & Co., Aachen. Original de Dion Bouton Motore, Puteaux (Frankreich).

Reichhaltiges Lager in Zubehörtheilen.

Halle S. Otto Giseke Nachf. Inh.: Oscar Schilf, Gr. Steinstr. 83, part. u. I. Et. Motorzwei- und Dreiräder.

Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Nähmaschinen, Motorwagen.

Tennis-Plätze. Eigene Emaillirung und Vernickelung.

Radfahrbahn Giseke, Dessauerstraße 2, am Roßplatz. — Fahrunterricht ohne Kaufzwang.

Vertreter der Firma Seidel & Naumann, Dresden. [6467

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Actien-Capital Mark 9 000 000.
Reserven ca. „ 2 077 000.

Hiermit gestatten wir uns, unsere Tresor-Einrichtung mit **Stahlkammer und vermiethbaren Schrankfächern** sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Depots jeder Größe** (für Werth-Gegenstände, Silber, Petriosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.

Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:

An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Creditbriefe auf auswärtige Plätze

bestens empfohlen. [616

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Große Steinstraße Nr. 75.

SIRIS

SIRIS übertrifft an Wohlgeschmack Würze und Ausgiebigkeit die amerikanisch. Fleischextracte, kostet aber nur die Hälfte * * *

Für einen Teller Suppe genügt schon die der Grösse einer Erbse entsprechende Menge SIRIS, um dieselbe wohlschmeckend und kräftig zu machen. * *

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. A. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontirung guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr

auf **Acker- u. Stadt-Hypotheken** zu **billigsten** Sätzen.

Kostenfreier Verkauf bis 1910 unkündbarer sicherer 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Höhenkurort
Hahnenklee
Oberharz. Bahnst. Goslar.
Villa Agnes
Nähe Hotel Tannhäuser, gut eingerichtete Zimmer. Solide Preise.
L. Wullstein.

Aepfelwein,
prima Qual., aus feinstem und nur total reifem Tafelobst gekeltert, empfiehlt
Otto Thieme,
Aepfelwein-Kelterei.
Fruchtsaft-Presserei.
Fernruf 2544.

Beachten Sie die

Sportwagen-Ausstellung

in meinen Schaufenstern. — Viele Neuheiten.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Ziehung am 27. bis 31. Mai cr.

Hauptgewinne 100 000, 50 000 etc. etc.

nur baare Geldgewinne

Originalloose à 3,50 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

Friedrich Starck, Berlin W. 50 Ansbacherstr. 23. 7118

Dortmunder Union-Bier

stets von frischer Ladung, in Gebinden und Flaschen zu beziehen durch

Alfred Scheibe (C. G. Kanitz), Bier-Großhandlung, Karlstraße 4. Telephon 398.

Die unterzeichneten hiesigen **Eisenwaaren-, Küchen- und Haushaltungs-Geschäfte** zeigen hiermit an, dass deren Geschäftsräume an [7086

Sonn- und Feiertagen bis Ende September von Vormittags ½10 Uhr ab geschlossen bleiben.

Halle a. S.

Gebr. Gruneberg. Leonhard & Schlesinger. Wilhelm Heckert. A. L. Müller & Co. Hempelmann & Krause. Gustav Rensch. C. P. Heynemann.

Julius Becker,

Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,

empfiehlt sich

zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,

besonders zum

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Maschinen, Formen,
Geräthe
zur Einrichtung für **Bäckerei, Conditorei** und **Küche** liefert die **Fabrik** von
W. E. H. Sommer,
Bernburg, Auguststr. 7.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den coulantesten Bedingungen vermittelt.

Darleiher

erhalten kostenlos in Hypotheken-Angelegenheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.

Für auszuleihende Gelder werden mündelsichere Hypotheken kostenfrei nachgewiesen.

Hugo Klauke,

Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Halle a. S., Martinstraße 11 (Obere Leipzigerstraße).

Die in meiner **Stahlkammer** befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

Wie reinigt Jeder selbst leicht und billig Teppiche, Möbelstoffe etc. von Schmutz und allen Flecken?

Durch Anwendung von „Tapisol" wird jeder Teppich wie neu das Wiedererscheinen der ursprünglichen Farben ist großartig und bereitet jeder Hausfrau wirkliche Freude!

„Tapisol" kostet: 4 kg netto = Mk. 4.— franco in ganz Deutschland und ist nur allein zu beziehen von

Paul Müller & Co., Suderode/Harz, 85, chemisch-techn. Artikel. (6105

Jede Auskunft und Prospekte auf Verlangen bereitwilligst.

Herrschaftliche Villen, von mehreren die Wahl, bevorzugte Lage Norden von Alt-Halle, mit großen, schönen Gärten und allem Comfort ausgestattet, mit und ohne Pferdestall und Wagenremise, nächste Nähe der Straßenbahn, preiswerth zu verkaufen. Angebote unter **B. v. 4566** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. [7360

Raffineriestraße 28a

sind in unserem Beamten-Wohnhaus an gesunder freier Lage **zwei geräumige Wohnungen,** je 2 Wohnz., 2 Schlafz., Küche, reichliches Zubehör und Garten per sofort oder später zu **vermiethen.** Näheres bei **Heinr. Franck Söhne** im Contor.

Kapitals-Anlage.

4%ige Ackerhypotheken in Beträgen von 3000 Mark bis 50 000 Mark sind **kostenfrei** zu cediren durch [7903

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0012

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 20. Mai 1902, Nachmittags 5 Uhr im Zimmer des Stadtbauraths.
Tagesordnung:

1. Abbruch des Armenhauses in Halle-Cröllwitz und Bau einer Bedürfnißanstalt. 2. Petition wegen Uebernahme des von der Dessauerstraße über den Galgenberg nach Giebichenstein führenden Wirthschaftsweges und Freigabe desselben als Kommunikationsweg. 3. Endgültige Bewilligung der bei Kapitel XIII, D, II, 13 des laufenden Haushaltsplanes vorgesehenen Mittel. 4. Endgültige Bewilligung der bei Kapitel X, D, III, Nr. 6 bis 10 des laufenden Haushaltsplanes eingestellten Beträge. 5. Nachbewilligung von Mitteln zum Abputz des Schulgebäudes Neue Promenade Nr. 13. 6. Erbauung von Veranden für das Peißnitz-Restaurant. 7. Beschaffung eines Gas-Badeofens für das Kinder-Asyl. 8. Herstellung von Torgament-Fußböden im Asyl für Obdachlose. 9. Fluchtlinienfestsetzung für den Seebenerweg zwischen Oppinerstraße und Ortsgrenze. 10. Beseitigung der Mängel an dem durch die ehemalige Gemeinde Trotha ausgebauten Seebenerwege zwischen Oppinerstraße und Ortsgrenze, sowie Landerwerb. 11. Landerwerb vom Grundstück Hafenstraße Nr. 4. 12. Petition betr. Ankauf des Grundstücks Ritterstraße Nr. 17.

Am Nordende des Haupt-Güterbahnhofs hierselbst ist ein **Lagerplatz** von 623 qm mit Gleisanschluß zum 1. Juli d. J. und auf dem ehemaligen Thüringer Güterbahnhofe ein solcher von 207 qm Größe **ohne Gleisanschluß** sofort **zu vermiethen.** Die Bedingungen, unter denen die Vermiethung erfolgt, können bei den Bahnmeistereien Nr. 3, Am Güterbahnhof Nr. 4, und Nr. 5 Raffineriestraße 22, die auch Auskunft an Ort und Stelle ertheilen, eingesehen werden. (7307

Halle a. S., den 15. Mai 1902.
Der Vorstand der Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 27. Mai ds. Js., Morgens 10½ bis 11½ Uhr findet auf dem zur **Domäne Haynsburg** gehörenden Vorwerk Mödelstein, Kreis Zeitz, die öffentliche Verdingung der Erdarbeiten zur Herstellung des Weges Haynsburg nach Raba bezw. Neumühle durch den Domänen-Departements-Rath, Regierungs-Rath Hartog statt.

Der Weg ist rund 2200 m lang, die Pläne und Bedingungen sind auf der Domäne Haynsburg bei dem Herrn Domänenpächter Hucho nach vorheriger Anmeldung jederzeit einzusehen. Bewerber werden zum Angebot in dem Termin, in welchem auf Wunsch nähere Erläuterungen der Pläne gegeben werden, eingeladen.

Merseburg, den 7. Mai 1902.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.
v. Wolff.

Amtliche Bekanntmachungen.

In unserem Prokurenregister Nr. 11 ist vermerkt worden, daß die dem Chemiker **Richard Lorenz** und dem Ingenieur **Max Lorenz**, beide in **Artern**, für die unter Nr. 3 des Handelsregisters Abtheilung B eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung Baker-Bethany, Bau von Maschinen und Fabrikanlagen in Artern, ertheilte Gesammt-Prokura erloschen ist. (7298

Artern, den 10. Mai 1902.
Königliches Amtsgericht.

Die **Maurer- und Zimmerarbeiten** 2c. einschl. **Materiallieferung** zur Herstellung eines **ringförm. Lokomotivschuppens** mit 24 Ständen, eines ebensolchen mit 6 Ständen und eines beide verbindenden Aufenthaltsgebäudes auf Bahnhof Wahren (Anschlagf. 130000 Mk.) sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau der Unterzeichneten, **Leipzig, Blücherplatz 2, II.** wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht **aus** und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 2 Mk. 50 Pfg. ohne Zeichnung und von 6 Mk. 70 Pfg. mit Zeichnungen von dort bezogen werden.

Die Angebote sind **versiegelt** und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin **Mittwoch, den 28. Mai d. J., 11 Uhr Vormittags** einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Leipzig, den 19. Mai 1902.
Kgl. Eisenbahn-Betr.-Insp. 2, Bau-Abtheilung.

Unser (7270
Rittergut,
800 Morgen, zwischen Magdeburg-Berlin, mit vorzüglichen Gebäuden, altem Schloß 2c. 2c., **gute Felder u. vorzügl. Wiesen, vorzügl. Viehstand nebst ansteh. Ernte erbschaftshalber m. mäßig. Anzahl. zu verkaufen. Kleines Gut wird eventl. in Zahlung genommen.** Off. u. **A. K. 311 an Rud. Mosse, Magdeburg. Agenten verbet.**

Zu verkaufen oder zu verpachten ist in der Nähe Leipzigs in einem großen Dorfe mit Bahnstation ein schönes
Rest.-Gut
mit großen massiven Gebäuden großem Hofraum, mit 15 Acker, Feld u. Wiese. Eignet sich auch zu Geschäftszwecken aller Art. Uebernahme kann sofort erfolgen.
Gefl. Offerten unter **W. 277** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig** erbeten.

Meinen Ackerhof,
210 Mrg. (Altm.), **bester Rübenboden**, will ich nur Umstände halb. sof. mit **lebendem u. todtem Inventar** u. Vorräthen 2c., Ernte, m. 20—30000 Mk. **Anzahl. verkauf.** od. **verpachten.** Off. u. **A. H. 309** an **Rud. Mosse, Magdeburg** erb. Agenten verbeten. (7271

Rittergut bei Breslau,
45 Minuten Bahn und Wagen von Breslau, mit 1050 Morg. inkl. 75 Wiesen und 60 Wald usw., 20 Pferde, 75 Stück Rindvieh, hochherrschaftl. Schloß 15 Zimmer, Saal, Vorhalle u. Veranda, großem Park, massive Gebäude, gewölbte Ställe, und einer Aussaat in Morgen: 142 Weizen, 210 Roggen, 71 Hafer, 25 Gem., 84 Klee, 52 Zuckerrüben, 116 Kartoff., 50 Mais und Bohnen, Rest ist verpachtet, verkaufe zu 480000 Mark bei 100000 Mk. Anzahl. Näh. durch **C. Grotefend, Breslau 13.**

Herrsch. Rittergut,
1840 Mrg., (Wiese 380, Wald 250), Brennerei, Schloß, Park, für 500 Mille zu **verkaufen.** Grdst.-R. 8006 Mark. Off. erbet. sub **J. Z. 5177** nur Selbstrefl. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Rittergut,
Bez. Merseburg, zu verkaufen. 3130 Mrg., dav. 550 Wiesen, 300 Wald. Grdst.-R. 13424 Mark. Brennerei, Ziegelei, Schloß mit alt. Park. Pr. 800000 Mk. Off. nur Selbstrefl. sub **J. C. 5159** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Restaurant u. Café,
großer Saal mit Theaterbühne und Konzert-Garten incl. Inventar, habe Auftrag, zu verkaufen. Umsatz jährlich Wein: 7000 Mk., Küche: 20—22000 Mk., Cigarren: 1200 Mk., Bier: 750—800 Tonnen. Täglich speisen 40—60 Personen. Anzahlung 20—25000 Mk., in einer Stadt von ca. 30000 Einwohnern. (5866
B. Danneberg, Egeln bei Magdeburg.

Reitpferd, brauner Wallach, 6jähr., gut geritten, ohne Untugenden, **stadtfromm**, 1,78 hoch, elegantes Exterieur, geeignet für **schwerstes Gewicht, als Kommandeurpferd,** steht preiswerth zu verkaufen, da Besitzer **nicht mehr reitet.** Offerten unter **U. m. 4558** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (7282

Hochherrschaftliches Gut
mit prächtigen Gebäuden und Umgebung nahe **Bremen**, rentabel für jede Spezialität, sehr preiswerth zu **verkaufen. Zumbusch, Oberrentmeister, Dortmund.**

Rittgt. Heuermark
freihändig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Werner, Sandau (Elbe).**

Zwei noch zur Zucht passende importirte **Oxforddown-Böcke**
sind wegen wirthschaftlicher Aenderung verkäuflich auf dem Vorwerk **Cachstedt** bei Artern. (7303

Zwei Pferde,
Fuchswallachen, 9jährig, lammfromm, für jeden Zug passend, **preiswerth zu verkaufen.** Näheres unter **U. p. 4539** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

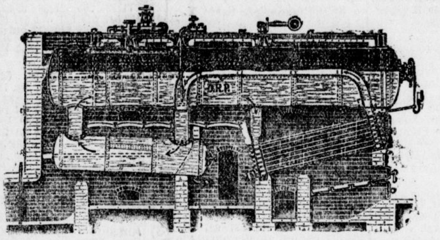
Weiße Italiener,
rosenkämmig, 1 Kucke mit 10 Küken, 10 Tage alt, von präm. Eltern, verkaufe für 15 Mk.; ferner: 1,2 rosenk. w. Italiener 00 u. 01 zur Blutauffrischung, à Stück 5 Mk., verkauft **R. Huth, Roitzsch.** (Bez. Halle a. S.)

Strohseile,
welche mit dem Bindestock verbunden werden können, liefert billigst zur Ernte
Robert Günther,
Stroh- u. Schilfseilfabrik, Quedlinburg.

Gersten- u. Roggenstroh zu verkaufen. Rittergut Burg Liebenau bei Döllnitz. (7280

Schlempefass,
Inhalt 16 Hektoliter, nebst **Wagen** zu verkaufen **Herrenstr 27.**

Büttner-
Grosswasserraum-Kessel
(verbesserter Mac-Nicol-Kessel)

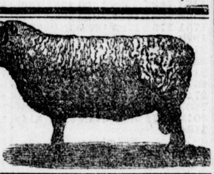


per kg Kohle 8½—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.

Bester Kessel für grosse u. plötzliche Dampfentnahme, für Walzwerke, Zechen, Färbereien, Brauereien etc.
Rheinische Röhrendampfkesselfabrik
A. Büttner & Co., G. m. b. H.
Uerdingen am Rhein.
Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Mein vorzügliches Landgut in Ost-Holstein,
nur 2 km von Bahnstation, 20 Minuten von Stadt und Badeort, **1 Std. von Hamburg-Lübeck, reizend belegen, arrondirt, ca. 650 Morg. bester Weizen- und Rübenboden,** vorzügl. Wiesen und Kuhweiden, herrschaftl. sehr gute Gebäude, Herrenhaus m. Souterrain, Salon, 10 eleg. Zimmer pp., **Brandkasse 88 000 Mk., 15 Pferde, 85 Paar Milchvieh, 70 Schweine, Geflügel** 2c., **muß ich unheilbarer Krankheit halber und da alleinstehend** mit dem äußerst completten lebenden und todten Inventar und der sehr werthvollen diesjährigen Ernte bei einer Anzahlung von 150000 Mk. sehr preisw. **verkaufen.** Ernstl. Käufer erhalten Auskunft bei Herrn **F. Krause, Hamburg, Graskeller 16.** [7325

Jährlings-Böcke,
Shropshiredown-Vollblut, stehen wie bisher zum **Verkauf** bei
M. Knauer, Gröbers,
Stammschäferei.



Wir haben wieder große Transporte eleganter Reit- und Wagenpferde.
Gebr. Grunsfeld, Nordhausen, Fernsprecher 443.

Pferde-Schaden!
Für die exakte Regulirung auch meines Pferdeschadens spreche ich der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden, diese bestens empfehlend, meine volle Anerkennung aus.
Ramsin bei Sandersdorf, den 1. Mai 1902.
Hugo Maul, Rittergutspächter.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen,** billigen Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Viehversicherungsbank in Dresden:**
C. Schröter, Inspektor, **Halle,** Bismarckstr. 21,
Wilhelm Boehr jr., Halle, Beesenerstraße 28,
Franz Thiele, Ammendorf,
Fr. Zepperitz, Unterteutschenthal,
Ad. Schmidt, Sandersleben,
C. Oertel, Mansfeld,
Fr. Wagener, Burgörner-Neudorf,
Louis Klemm, Kötschau,
Alex Keseberg, Weißenfels,
Eugen Lippold, Subdirektor, **Erfurt**
und die allenthalben bekannten Agenturen.
Thätige, respektable Vertreter werden von vorstehendem Subdirektor gern angestellt.

Eckendorfer Rübensamen,
Garantie echt, hat noch **abzugeben**
A. Albrecht,
Creusitz.

Pappeln,
etliche hundert Stämme verschiedener Stärke zu verkaufen. Angebote unter **U. a. 4569** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Trockenschnitzel
Melasse-Torfmehlfutter
zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franko aller Stationen
Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anhalt.

Eleganter, wenig gebr. **Phaethon,** desgl. gut erhaltener **Selbstfahrer** mit **Klappsitz verkaufe** billigst. **Stoye,** Merseburgerstr. 22.

Zwei gut erhaltene offene
Kutschwagen
mit **Patentachsen sind preiswerth zu verkaufen.** (7816
Magdeburgerstr. 52.

Die Restauration und Gastwirthschaft „Zum Magdeburger Hof" a. verkehrsreicher Magdeburgerstraße belegen, ist zum **1. Oktober zu vermiethen** [6690
Näheres **Otto Schliack** Magdeburgerstraße 60.

Wasserbeschaffung durch
Tiefbohrungen und Bohrbrunnen bewährteste Wasserversorgung für Private, Fabriken, Dörfer, Städte mit größerem oder kleinerem Wasserbedarf. Ausführung durch Hand- und Dampfbetrieb.
Brunnenbauten. Quellfassungen.
Wasserleitungen für Private, Dörfer und Städte.
Pumpen-Anlagen für alle Zwecke und mit Hand- oder Kraftbetrieb.
Gutachten über Wassererschließung auf Grund örtlicher Besichtigung.
Weitgehendste Garantien. Langjährige Erfahrungen.
Prospekte, Projekte und verläßliche Kostenanschläge auf gefl. Verlangen.
Paul Anger, Ilversgehofen-Erfurt, Fernspr. 217.
Unternehmung für Tiefbohrungen, Brunnenbauten u. Wasseranlagen. Gegründet 1892.
Anerkennungen von Behörden, Industriellen 2c.

*** Eisernes Baumaterial: ***
Prima gewalzte **I-Träger,** 80—550 mm hoch, in Längen bis 15 m, gebrauchte **Eisenbahnschienen,** 100—130 mm hoch bis 7,5 m lang, gußeiserne **Bausäulen,** guß- u. schmiedeeiserne **Fenster, Verankerungen** 2c., eiserne **Viehbarrièren** (Kuhringe), **Wasserleitungen** und **Pumpwerke** liefert als langjährige Spezialität zu billigsten Preisen frei jeder Station
E. Leutert, Halle a. S.
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Statische Berechnungen und Kostenanschläge gratis.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unsern
pulverisirten Cementkalk.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,
Cönnern a. S. — Fernsprecher 13.

Stammschäferei Salzfurth.

Post Capelle, Provinz Sachsen. Telephon u. Staatsbahn: Raguhn, zwischen Dessau—Bitterfeld.
Der freihändige Verkauf von
Jährlingen
aus hiesigen Vollblutheerden beginnt
Montag, den 26. Mai.
Es stehen zur Auswahl: Oxfordshire- und Merino-Fleischböcke.
Zuchtleiter: R. Behmer, Charlottenburg, Grolmannstr. 37.
Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Raguhn zur Verfügung.
Osterland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0013
DFG

Verloosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 13. 1902.

Inhalt.

1) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe.
2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
3) Aussig-Teplitzer Eisenb., Actien.
4) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Thlr.-Lose) von 1866.
5) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Thlr.-Lose).
6) Bukarester 4½% 1898er Comm.-Anleihe (früher 5% Anl. v. 1888.)
7) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prior.- Schuldverschreibungen.
8) Finnländische 10 Thlr.-L. v. 1868.
9) Gothaer Domänenkasse-Schuldbriefe.
10) Gothaer vorm. Kammeranleihe-Schuldbriefe.
11) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
12) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihe von 1898.
13) Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn, Actien u. Prioritäts-Obligationen.
14) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
15) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
16) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emission 1889.
17) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
18) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
19) Russische 3½% Gold-Anl. v. 1894.
20) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
21) Sachsen-Weimarische Staats-Anleihe von 1856.

1) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe.

Verlosung am 23. u. 24. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

4% Pfandbriefe Serie VI.

Litt. A. à 500 M. 4 13 41 51 54
60 78 82 101 102 151 184 278 288
306 354 404 424 451 454 487 493 511
512 514 520 585 599 607 611 658 663
664 666 670 687 732 750 763 786 797
800 861 872 883 884 901 918 948 973
980 1021 042 080 088 095 111 130
136 162 241 264 286 292 293 358 368
379 383 396 419 429 501 502 508 538
572 576 626 655 665 694 698 705 744
746 755 756 770 787 837 842 859 875
883 889 916 972 986 2036 054 083
089 105 149 157 253 271 273 276 285
292 320 393 420 464 482 496 515 550
569 580 604 655 687 752 755 795 799
823 828 831 839 850 871 879 882 884
906 911 944 967 979 990 993 3089
099 108 215 244 268 422 430 432 441
469 471 492 505 527 537 559 566 589
629 653 663 694 698 708 754 759 769
783 785 796 819 828 867 877 885 898
902 929 963 985 991.

Litt. B. à 1000 M. 13 31 93 135
200 213 226 232 234 254 418 450 465
467 487 505 555 582 584 595 609 624
646 653 665 681 701 709 716 717 734
743 754 785 809 813 849 851 889 892
906 934 965 970 974 983.

4% Pfandbriefe Serie VII.

Litt. A. à 500 M. 62 157 162 287
307 315 392 406 511 543 578 635 726
728 791 833 847 924 946 968 996 1008
120 180 190 231 364 367 409 455 463
554 566 604 607 710 770 2032 107
130 182 214 368 405 448 462 517 537
595 679 745 792 833 834 3112 231
326 329 378 385 429 525 651 678 733
787 993.

Litt. B. à 1000 M. 80 170 199 237
281 471 479 706 723 830 834 864 1071
113 150 196 204 228 249 302 308 405
406 417 427 542 551 582 674 761 798
838 907 950 2033 058 221 223 272
344 413 426 464 466 539 546 561 623
647 844 883 932.

4% Pfandbriefe Serie VIII.

Litt. A. à 500 M. 26 28 34 46 57
74 96 122 137 153 168 194 206 310
462 480 552 639 657 666 690 711 722
774 824 837 872 906 923 982 1002
061 081 095 098 205 285 318 351 362
386 396 419 430 460 572 582 588 631
662 693 783 786 803 870 912 2052
062 063 093 219 259 331 368 380 408
417 422 446 506 510 585 662 685 701
804 829 854 869 878 905 907 930 978
3028 095 124 172 180 223 228 235
250 266 288 335 358 370 385 405 420
453 461 527 528 540 553 639 686 700
719 815 860 874 909 921 940 975.

Litt. B. à 1000 M. 11 42 62 82
92 126 132 139 151 299 304 385 402
550 588 688 734 772 806 828 842 850
892 896 913 1021 106 140 143 192
228 234 242 250 307 314 427 492 534
609 632 644 647 777 805 825 832 854
889 905 906 916 949 953 961 988 2001
016 037 042 051 054 077 079 101 115
147 166 169 268 288 364 401 410 452
477 492 516 526 538 606 622 626 654
676 836 851 852 900 960.

4% Pfandbriefe Serie IX.

Litt. A. à 500 M. 98 182 228 299
305 388 451 478 618 631 641 665 671
806 843 848 921 975 977 1015 018
041 068 070 127 162 179 212 229 241
267 303 439 446 554 597 618 645 833
867 887 889 931 2030 062 150 183
193 305 354 356 374 378 447 550 648
653 663 693 694 741 751 836 864 891
968 986 988 3010 028 029 033 069
097 225 252 366 434 449 457 467 470
497 541 683 727 756 826 831 847 942
959 967 4101 126 223 252 254 296
304 392 449 464 493 530 557 562 566
589 613 643 693 695 723 798 995 5016
101 172 270 282 321 356 362 387 407
415 449 682 685 776 778 874 907 915
923 938 6001 004 047 070 215 221
325 340 371 415 433 452 514 519 547
566 600 619 655 731 753 871 873 892
981 7025 122 166 238 308 407 479
490 494 496 515 562 606 625 691 700
785 813 835 889 938 966 969 981.

Litt. B. à 1000 M. 4 41 192 219
251 266 302 312 356 455 489 580 603
612 666 723 739 742 759 766 770 796
797 807 816 854 867 913 935 982 1052
153 172 190 197 389 402 501 506 507
519 567 613 634 713 793 809 841 921
949 986 2009 014 051 093 105 177
179 200 221 225 236 270 295 389 396
441 461 476 514 539 549 613 697 719
825 922 978 980 3108 202 231 248
397 419 456 474 487 518 592 611 657
741 774 832 841 863 885 944 957 4064
106 109 171 282 307 539 556 583 617
635 676 749 789 831 839 878 905 954
989 5004 102 305 339 419 511 552
553 572 581 636 667 689 703 769 820
821 868 871 893.

3½% Pfandbriefe Serie X.

Litt. AA. à 5000 M. 20 93 94
113 164 198 243 244 253 323 342 344
370 386 408 425 426 440 456 461 501
541 571 599.

Litt. A. à 1000 M. 8 51 56 60 86
91 92 117 127 147 174 175 214 259
267 273 279 293 315 336 340 347 399
438 523 588 620 657 668 674 678 736
799 812 823 829 836 854 864 902 933
988 1000 008 060 064 136 140 169
217 224 227 272 310 316 329 339 376
382 424 425 451 477 480 507 509 532
552 631 673 677 732 747 754 755 785
812 815 844 872 877 925 952 970 991
2023 026 062 074 152 181 213 218
223 229 289 315 342 349 350 382 395
402 432 450 465 491 514 515 526 554
560 592 600 602 614 619 622 668 678
721 741 742 746 773 887 927 3004
008 017 033 036 037 049 070 073 107
108 148 160 205 212 230 272 476 504
731 739 747 817 824 839 851 856 861
863 876 888 890 909 913 923 924 926
961 997 4018 027 034 040 057 070
141 149 232 244 293 294 307 318 400
449 597 600 636 640 822 823 824 870
874 897 915 916 934 937.

Litt. B. à 500 M. 28 35 72 98
117 226 243 255 291 292 306 309 318
327 354 378 398 440 444 499 522 533
552 656 688 689 696 727 756 810 820
857 862 909 943 958 972 1003 024
025 027 054 090 121 187 197 200 203
225 226 273 287 289 308 359 365 399
471 515 553 568 585 592 627 683 657
669 674 687 707 719 735 737 762 809
828 830 856 862 926 935 943 988 991
2026 027 048 110 133 138 154 187
200 201 208 217 283 290 347 369 387
414 417 574 581 634 635 667 685 690
702 721 747 790 917 936 942 970
995 3027 040 086 101 123 130 168
171 270 281 284 293 294 308 323 342
354 371 416 420 449 472 475 511 522
539 589 598 601 641 642 643 783 822
877 904.

3½% Pfandbriefe Serie XI.

Litt. AA. à 5000 M. 16 68 69 79
80 136 155 159 170 186 203 229 248
290 325 332 339 340 345 346 364 367
370 405 418 422 429 470 496 501 502
505 507 528 535 543 553 554 556 557
563 593.

Litt. A. à 1000 M. 10 40 54 57
62 89 91 111 114 115 133 141 145
155 177 185 212 217 222 230 238 287
307 315 337 372 374 406 412 414 418
422 428 472 483 487 504 509 538 564
581 598 627 629 630 647 651 655 677
712 728 809 817 820 831 836 842 846
869 887 927 961 996 1018 019 028
058 065 077 091 093 106 113 114 117
154 156 183 189 216 221 233 236 253
261 298 313 316 343 354 398 404 409
414 421 442 505 512 545 555 604 607
610 627 636 649 651 682 689 692 722
736 834 837 999 2068 071 113 119
123 138 158 176 191 197 198 211 218
220 235 328 370 385 392 393 394 400
452 466 491 504 505 516 522 524 541
543 559 560 561 608 613 619 622 637
653 665 672 699 704 710 712 718 721
726 731 750 756 765 767 771 775 776
781 786 789 799 812 827 830 833 845
848 850 852 856 869 903 974 990 3013
015 018 023 033 084 044 055 061 065
066 075 088 097 114 120 125 147 155
159 203 227 228 230 242 306 310 314
321 327 335 351 354 383 385 400 411
414 422 427 437 446 452 470 478 474
482 489 495 496 501 518 531 539 542
546 552 570 585 589 608 612 633
651 654 655 683 685 696 702 732 734
735 750 765 766 774 793 823 887 840
851 878 881 898 950 957 964 982 989
998 4008 010 030 066 074 077 079
099 108 123 150 165 167 172 210 212
214 215 223 254 261 290 343 354 357
360 371 372 377 388 419 457 462 480
498 503 525 527 544 564 570 574 575
577 594 604 638 665 761 766 769 807
823 834 871 887 895 898 910 931 935
945 948 961 964 989 995.

Litt. B. à 500 M. 8 47 59 78 79
88 98 139 198 207 225 231 233 243
251 263 275 292 297 329 331 376 395
399 476 485 493 559 567 570 591 605
611 635 636 640 646 650 651 674 704
724 746 788 823 895 922 940 980 990
1043 051 054 090 125 130 165 185
187 198 204 206 222 229 242 244 247
279 293 308 319 373 378 381 392 395
407 408 410 498 506 513 515 519 530
579 618 626 632 649 650 654 683 707
710 712 725 730 732 735 739 768 773
867 869 878 888 911 915 966 979 993
2007 020 025 026 033 039 052 062 064
094 127 128 143 155 161 174 177 212
218 229 241 245 253 264 291 299 304
311 316 333 343 356 362 374 377 379
386 405 406 437 470 472 480 491 507
555 585 588 597 599 601 604 625 627
639 643 687 693 698 721 728 736 740
747 748 766 767 804 828 833 867 930
947 955 965 984 3021 044 064 077
079 083 098 105 111 137 140 157 162
182 185 193 200 209 210 212 223 241
245 270 280 282 295 308 327 341 359
360 366 388 397 398 399 415 422 437
440 445 453 457 458 460 476 488 498
501 508 520 570 584 589 590 591 605
619 633 642 643 667 670 672 673 682
706 725 750 755 767 770 773 776 793
796 810 839 857 881 906 913 935 972
985 988 994.

4% Pfandbriefe Serie XII.

Litt. AA. à 5000 M. 92 100.
Litt. A. à 1000 M. 40 85 121 207
288 301 303 384 386 759 768 801 917.
Litt. B. à 500 M. 211 271 320
475 655 688 765 863.

2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

Verlosung am 18. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Serie A. à 100 Pesos. 64 87 141
158 197 219 236 244 267 276 293 364
419 462 470 487 500 521 526 538 593
709 753 754 761 762 841 916 929 935
956 1044 045 154 196 237 276 282
352 425 434 453 470 598 636 760 764
773 799 818 824 835 891 934 963 990
2004 077 081 168 198 261 321 371
510 661 759 788 879 924 994 3027
031 127 128 136 289 333 402 416 718
804 822 825 839 840 851 917 930 997
4021 023 038 046 066 238 246 253
262 271 293 295 327 338 358 387 393
447 453 547 549 621 632 647 656 717
721 734 735 738 742 817 946 993 994
5310 365 388 394 411 577 596 874
901 6039 600 874 7774 8119 328 528
804 870 962 19192.

Serie B. à 500 Pesos. 527 697
797 1037 047 428 510 632 738 956
2174 222 232 233 319 432 833 3325
405 433 684 744 783 4084 205 540
601 623 633 638 814 5086 504 705
707 720 737 6443 500 531 750 785
7217 276 335 347 544 569 731 768 779
826 882 900 919 990 8007 054 128 146.

Serie C. à 1000 Pesos. 49 213
888 1106 195 412 455 478 529 640
787 818 2021 193 332 594 672 869
891 933 944 950 998 3432 839 856
921 934 4070 074.

3) Aussig-Teplitzer Eisenb., Actien.

Verlosung am 21. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

66 138 218 394 1303 547 586 589
2199 570 954 3941 944 4323 504 733
924 953 5290 311 6166 364 395 416
546 663 778 853 7287 528 587 695
775 8273 297 383 396 434 527 638
706 880 9285 496 553 10003 685 772
898 11414 465 606 616 733 789 928
999 12055 338 440 511 950 979 13214
233 366 715 731 14043 548 614 757
15091 324 414 661 681 751 796 818
988 16080 275 358 460 750 977 17074
120 285 587 675 785 18024 026 545
913 19032 094 127 133 236 290 638
824 861 20065 21412 661 825 837
22535 744 23455 568 573 934 24251
401 25092 131 133 769 989 26822
27300 316 525 621 739 819 28027
274 583 667 29138 673 952 992 30111
163 285 434 710 873 31303 852 32094
423 744 896 962 33188 198 34199
210 246 368 403 735 871 35000 132
244 319 362 445 633 36144 322 600
37089 141 200 267 737 752.

4) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Thlr.-L.) v. 1866.

Prämienziehung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juni 1902.

Am 1. März 1902 gezogene Serien:

7 47 65 98 134 145 159
167 231 293 305 350 357 393
407 427 445 450 511 574 602
657 664 680 728 733 757 846
855 872 952 987 1009 1021 1026
1081 1119 1128 1141 1145 1162
1183 1184 1193 1227 1245 1255
1261 1272 1289 1305 1316 1335
1344 1345 1369 1427 1459 1471
1473 1535 1538 1550 1551 1560
1594 1627 1641 1646 1656 1774
1781 1792 1799 1804 1819 1902
1929 2008 2071 2105 2177 2178
2183 2185 2190 2210 2258 2290
2348 2363 2371 2400 2442 2467
2475 2493 2551 2565 2572 2576
2579 2610 2680 2683 2692 2697
2745 2749 2752 2770 2811 2819
2860 2880 2964 2968 2979 2996
3013 3072 3107 3118 3137 3148
3164.

Prämien:

à 300,000 M. 89559.
à 48,000 M. 82006.
à 18,000 M. 118505.
à 4800 M. 158168.
à 2400 M. 331 4870 49843 134145.
à 1200 M. 51272 88672 89551
127536 148163 148934 155888 156838.
à 600 M. 301 304 337 2329 3232
4868 4884 7942 14607 20307 20310
20350 21307 21318 21319 22456 22465
22496 25519 32820 36387 47575 50411
50413 51040 57033 58065 65762 67208
67235 76887 77453 77514 77994 77997
79654 81327 82021 82764 89567 90190
100355 100385 105215 108806 108844
109119 109148 109468 109476 110469
110471 110476 114470 118140 123718
124617 127516 127528 128559 128574
128919 128937 134115 134149 134150
137217 148157 148359 148379 150633
153561 153590 155306 155897 158169.
à 300 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Serienziehung am 1. Mai 1902.
Prämienziehung am 30. Juni 1902.

Serie 55 214 511 541 951 1198
1271 1290 1326 1381 1454 1564
1772 2333 2666 2863 2985 3000
3012 3015 3339 3411 3573 3634
3737 3969 4053 4113 4352 4512
4630 5590 5979 6568 6776 6849
6862 7023 7068 7206 7627 7667
7748 7999 8033 8178 8188 8199
8268 8456 8587 8742 8808 8834
8844 9022 9048 9147 9802 9864
9954.

6) Bukarester 4½% 1898er Communal-Anleihe (früher 5% Anleihe von 1888).

Verlosung am 1/14. April 1902.
Zahlbar am 1/14. Juni 1902.

à 500 Lei. 65 99 124 533 605 730
929 1085 182 366 417 692 811 969
2029 254 346 361 385 452 3433 468
479 579 4100 218 289 373 391 418
789 5120 124 335 469 495 736 743
6060 802 386 440 517 653 712 998
7055 203 221 257 308 550 554 704
781 972 8020 041 067 083 101 147
412 474 533 576 616 623 830 963 9009
092 181 184 529 609 878 907 964
10002 092 261 532 780 960 11263
292 360 472 537 904 12165 240 546
597 612 790 992.
à 2500 Lei. 224 312 378 395 399
462 616 687 698 829 916 1254 295
309 701 845 2126 203 226 357 598.

7) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

5% Silber-Prior.-Schuldverschr., I. Emission vom Jahre 1872.

24 155 177 840 3119 4237 5485
6023 331 7912 8875 9481 11351 898
12204 717 13432 435 14033 041 863
15108 717 17048 051 812 21015 394
501 898 22378 23127 419 508 24645
675 822 25190 720 26005 378 664
27248 378 657 722 28164 29227 743
792 30124 371 32405 428 657 837
33200 250 365 973 34356 821 35897
36540 576 37868 889 962 38068 252
373 769 39168 957 40402 427 41215
42148 244 609 628 858 43316 725
798 851 44106 830 45377 390 46322
608 706 47580 632 49126 330 476
50228 383 à 300 Fl.

5% Gold-Prior.-Schuldverschr., II. Emission vom Jahre 1877.

5 92 567 660 784 898 1060 123 526
540 625 782 822 2016 346 445 474
659 850 961 3005 217 330 549 551
954 996 4477 481 510 575 600 921
936 961 5260 265 377 6134 320 559
600 855 938 941 988 992 7136 346
9151 256 270 426 462 515 678 692
710 798 817 933 10023 032 170 269
281 437 594 676 777 823 898 11026
042 052 054 119 423 428 454 563 626
673 712 12177 201 394 471 618 656
998 13234 401 679 870 14019 368
475 550 628 739 15052 133 138 287
316 346 384 578 586 784 16031 484
586 685 712 791 17127 179 258 359
397 706 722 18062 302 573 808 925
19153 245 280 304 377 549 617 798
à 400 M.

4% Silber-Prior.-Schuldverschr., III. Emission vom Jahre 1890.

à 1000 Fl. 368 379 512 560 575
1804 2179 678 3111 494 500 4582
926 944 5231 6374 837 7083 361 566
9041 448 573 846 920.
à 200 Fl. 13151—155 18491—
495 19241—245 23026—030 24231
—235 26001—005 29061—065 36551
—555 37991—995 54876—880.

8) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Prämienziehung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.

Am 1. Februar 1902 gezogene Serien:

254 285 381 632 707 875
958 967 991 1011 1065 1154
1251 1268 1285 1304 1311 1354
1404 1415 1480 1538 1542 1594
1630 1683 1811 1828 1888 2050
2060 2186 2270 2277 2362 2411
2518 2534 2578 2763 2792 2887
2975 3025 3092 3140 3156 3315
3761 3890 3909 3967 3991 4142
4237 4412 4521 4589 4592 4675
4687 4695 4814 4829 4882 4885
4927 5015 5132 5185 5289 5297
5353 5379 5421 5440 5487 5509
5527 5624 5674 5687 5710 5804
5880 6119 6188 6221 6413 6492
6703 6821 6864 6981 6996 7094
7112 7157 7192 7217 7474 7621
7658 7675 7710 7859 8018 8066
8110 8148 8163 8234 8271 8316
8364 8446 8462 8471 8498 8500
8509 8598 8623 8687 8693 8788
8915 8967 8998 9198 9273 9286
9308 9324 9359 9402 9476 9524
9621 9779 9816 9944 10005
10055 10161 10240 10286 10351
10377 10388 10409 10506 10590
10619 10688 10747 10931 10932
10944 10963 10982 11148 11430
11491 11560 11565 11704 11708
11717 11726 11729 11748 11811
11826 11894.

Prämien:

à 10,000 Thlr. Serie 9779 Nr. 14
à 3000 Thlr. Serie 5674 Nr. 16.
à 500 Thlr. Serie 2887 Nr. 20, 10944 2.
à 150 Thlr. Serie 1285 Nr. 17, 1404 14, 5687 12.
à 60 Thlr. Serie 6864 Nr. 18, 8148 19, 10005 12.
à 13 Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

9) Gothaer Domänenkasse-Schuldbriefe.

Auf Grund des Forstablösungsgesetzes vom 5. März 1876 zur Gewährung von Entschädigungen für abgelöste Berechtigungen und Vergünstigungen an den Herzogl. Domänenwaldungen ausgegeben.
Verlosung am 19. April 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

Litt. A. 38 132 145.
Litt. C. 89.
Litt. D. 79 152.
Litt. E. 5 74 120.

10) Gothaer vorm. Kammeranleihe-Schuldbriefe.

Verlosung am 16. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Litt. A. 247 271.
Litt. B. 279 286.
Litt. C. 8 104 598.
Litt. D. 1 342.
Litt. E. 265.

11) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar mit Abzug am 9. Mai 1902.

Amortisationsziehung:

Serie 58 1189 1701 1728 2410
3199 3442 3647 4322 6245 6387
6893 8558 8881 9089 9433 9681
9971 10774 10994 11061 11178
11460 Nr. 1—50 à 33 Lire.

Prämienziehung:

à 35,000 Lire. Serie 1867 Nr. 47.
à 2000 Lire. Serie 2271 Nr. 27.
à 1000 Lire. Serie 2432 Nr. 43.
à 50 Lire. Serie 501 Nr. 41
2173 15, 6412 13, 8167 46, 8312 17.

12) Kaiser Ferdinands-Nordb., 4% Prior.-Anleihe von 1898

Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.

Serie 449 500 597 605 640 676
734 775 816 910 989, jede enthaltend die Theilschuldverschr. Nr. 1 à 5000 Fl., 2—14 à 1000 Fl. und 15—24 à 200 Fl.

13) Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn, Actien und Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

Actien.

12177 13508 21619 23556 32539
44783 46443 65041 76949 77447
83133 829 100947 101969 103795
108162 111035 122727 130673
133127.

4% steuerpflichtige Prior.-Oblig.

201—210 721—730 1681—690 4811
—820 6271—280 391—400 461—470
8621—630 9311—320 10461—470 671
—680 11221—230 571 14821—830
17201—210 18421—430 20061—070
581—590 21591—600 22961—970
23671—680 24081—090 27461—470
471—480 28641—650 29791—800 951
—960 30581—590 32221—230 36711
—720 801—810 44471—480 46251—
260 831 840.

4% steuerfreie Prioritäts-Oblig.

48811—820 49051—060 53971—
980 55291—300 491—500 57051—060
59781—790 60451—460 62211—220
64571—580 781—790 66051—060
70311—320 73791—800 74711—720
78921—930 81451—460 82541—550
84011—020 85351—360 89621—630
90811—820 94881—890 921—929
95941—950 100011—020 141—150
621—630 102441—450 721—730 971
—980 104261—270 541—550 105371
—380 951—960 106521—530 801—
810 821—830 107311—320 109171
—180 111371—380 112071—080
113011—020 115061—070 116361
—370 117931—940 118271—280
122891—900 126901—910 128011—
020 601—610 130101—110 134701
—710 135851—860 136241—250 381
—390 137001—010 141391—400
143211—220 144811—820 149421
—430 151451—460 153681—690 921
—930 155101—110 451—460 161531
—540 164521—530 166911—920
167591—600 173911—920 175381
—390.

14) Lissaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom Mai 1886.

Verlosung am 10. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

à 2000 M. 8301 496 565 10363
11136 14371 448 856 17608 18188.
à 400 M. 84 241 386 439 541 645
1077 134 470 605 629 659 728 820 2101
345 436 460 560 566 729 824 3056 119
334 352 363 418 524 655 759 845 4173.

15) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Prämienziehung am 1. Mai 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. August 1902.

Am 1. Februar 1902 gezogene Serien:

9 10 99 165 227 277 462
470 492 508 623 866 874 932
1020 1043 1051 1134 1348 1592
1723 1941 1978 1999 2051 2092
2184 2351 2384 2511 2669 2846
3169 3237 3447 3470 3579 3603
3631 3669 3772 3946 3983 3995
4012 4071 4109 4231 4245 4266
4306 4461 4522 4571 4613 4633
4645 4649 4757 4883 4896 4968
4969 5021 5324 5406 5543 5618
6044 6050 6161 6220 6239 6432
6480 6505 6517 6561 6757 6956
6976 7016 7019 7119 7269 7302
7427 7439 7821 8191 8230 8251
8286 8287 8315 8333 8416 8513
8580 8584 8667 8908 9071 9168
9187 9199 9213 9387 9778 9791
9866 9887 9978 10016 10031
10075 10102 10176 10336 10376
10421 10450 10742 10996 11013
11273 11346 11347 11377 11448
11595 11778 11800 11822 12296
12324 12422 12427 12458 12589
12627 12687 12762 12778 12823
13005 13032 13080 13148 13367
13380 13574 13802 13907 13953
13967 14079 14135 14161 14259
14389 14476 14510 14597 14683
14842 14868 15081 15104 15196
15225 15286 15343 15349 15436
15568 15592 15763 15765 15786
15850 15923 16023 16058 16113
16225 16297 16567 16570 16598
16664 16681 16775 17012 17037
17270 17307 17309 17333 17361
17374 17378 17574 17615 17632
17647 17668 17691 17774 17806
17837 17841 17914 18103 18213
18226 18301 18314 18320 18474
18503 18591 18611 18867 18922
18964 19065 19150 19306 19362
19383 19540 19606 19731 19831
19840 19897 19918 19958 20000.

Prämien:

à 600,000 Kr. Serie 15343 Nr. 14.
à 100,000 Kr. Serie 1134 Nr. 20.
à 50,000 Kr. Serie 4757 Nr. 10.
à 20,000 Kr. Serie 1592 Nr. 7, 11013 18.
à 10,000 Kr. Serie 165 Nr. 17, 462 13, 4645 18, 6161 5, 6976 5, 8251 9, 8333 4, 9187 9, 10421 19, 13032 12, 13907 19, 15104 16, 17309 18, 17574 5, 17774 8.
à 2000 Kr. Serie 10 Nr. 15, 2051 4, 3470 19, 4012 16, 4461 17, 4645 14 15, 5543 3, 6561 4, 8667 20, 10075 4, 11377 16, 13953 12, 13967 8, 14510 8, 14683 11, 14842 4, 15225 10, 15286 18, 16058 15, 16567 2, 17361 17, 17615 1 9, 17647 8 18, 18213 3, 18301 12, 18474 11, 19918 3.
à 1200 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

16) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.

Verlosung am 5. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Februar 1903
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 3103 3895 4348 5269
5501 5503 5851 6716 7206 7804
Nr. 1—50 à 200 Kr.

Prämienziehung:

à 100,000 Kr. Serie 4315 Nr. 10.
à 4000 Kr. Serie 1221 Nr. 15.
à 2000 Kr. Serie 959 Nr. 42, 6025 1.
à 400 Kr. Serie 371 Nr. 40, 416 13 35, 891 3, 2164 2, 2225 34, 4334 33, 5204 40, 5710 25, 6928 41.

17) Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à 125 Rubel Gold. 11201—225
19576 600 28901—925 31901—925
48201—225 51051—075 63651—675
69576—600 74976—75000 81451
—475 118276—300 139776—800
142526—550 162476—500 167251
—275 202301—325 203801—825
235326—350 245576—600 266176
—200 303651—675 316026—050
321501—525 325276—300 341851
—875 350651—675 353376—400
366076—100 201—225 380126—150
382626—650 385451 475 449126
—150 463876—900 472676—700
476526—550 477526—550 546351
—375 557176—200 560201—225
578876 900 600326—350 621751
—775 632451—475 663251—275
666326—350 668251—275 680776
—800 693826—850 701226—250
702826—850 706901—925 720001
—025 741776—800 751376—400
767826—850 778676—700 784776
—800 792626 650 803826—850
822426 450 853301—325 876476
—500 880326—350 888301—325
889401—425 898126—150 902976
—903000.
à 625 Rubel Gold. 913726—750
919101—125 922876—900 923226
—250 930276—300 953576—600.
à 3125 Rubel Gold. 975326—350
980526—550 987851—875 996151
—175.

18) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission v. 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à 125 Rubel Gold. 9901—925
12101—125 64626—650 65726—750
67051—075 70176—200 73801—825
91601—625 108651—675 110351
—375 127951—975 136951—975
153551—575 154651—675 161351
—375 167276—300 191976—192000
200776—800 215351—375 224601—
625 253176—200 258026—050.
à 625 Rubel Gold. 273826—850
295676—700 303826—850 322151
—175.

19) Russische 3½% Gold-Anleihe von 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à 125 Rubel Gold. 8901—925
11601—625 16901—925 19401—425
27826—850 33251—275 130576—600
131401—425 149626—650 171001
—025 188051—075 218426—450
233076—100 274576—600 281426
—450.
à 625 Rubel Gold. 287776—800
295001—025 305751—775 317051
—075 320976—321000 337476—500
344901—925 349926—950 409301
—325 428801—825 445226—250
450801—825 470751—775 479951
—975 499451—475 505076—100
546251—275 571701—725 575551—
575 580101—125 595301—325.
à 3125 Rubel Gold. 685551—575
707276—300 715001—025 716476
—500 718726—750 725076—100
748951—975 760851—875 781676
—700.

20) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission v. 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à 125 Rubel Gold. 20451—475
33901—925 80901—925 93676—700
107751—775 114501—525 122726
—750 144351—375 175851—875
283601—625 284851—875 298801
—825 302276—300 312226—250
321276—300 324351—375 346201
—225 353151—175 676—700 354001
—025 389001—025.
à 625 Rubel Gold. 419276—300
420751—775 436851—875 470401
—425 513751—775 528526—550
533601—625 579301—325 613951
—975 621351—375 676976—677000
688626—650 700401—425 756826
—850 764876—900 770226—250
817651—675 844701—725.
à 3125 Rubel Gold. 861501—
525 863601—625.

21) Sachsen-Weimarische Staats-Anleihe von 1856.

Verlosung am 23. April 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

Serie D. à 200 Thlr. 44 63 64
166 203 230 289 537 578 797.
Serie E. à 100 Thlr. 57 199 411
558 609 712 905 938 944 973 1078
232 324 384 710 750 817 916 957 975.
Serie F. à 50 Thlr. 18 450 523
533 580 593 643 710 877 885 887 964
1046 250 302.
Serie G. à 25 Thlr. 229 247 293
402 597 750 751 813 899 957.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205181-17/fragment/page=0014